

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Erfolgreiches Anzeigenblatt  
Jenaus: Geschäftsstelle Nr. 38



Zeitung für alle Stände  
Jenaus: Schriftleitung Nr. 287

Beilagen: Rechts- und Steuerberater — Landbote — Sportbote — Das Blatt der Frau — Berufsberater — Aus der Botenmappe

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1.70 R.-M.,  
durch Buchdrucker und bei allen Ausgabenstellen monatlich  
1.60 R.-M., höchstens am Schalter abgedehnt 40 R.-M.  
Einzelnummer 10 R.-M. Sonntagsnummer 15 R.-M. durch  
die Post 3 R.-M. Vorw. — Postliches Amt Breslau 8316.

Hirschberg im Riesengebirge

Sonntag, 11. Dezember 1927

Anzeigenpreis: Der Millimeter, einvaligus zu  
Reg.-Bes. Bogen 9 R.-M., aus dem übrigen Deutschland  
11 R.-M. Stellengebühr d. Arbeitnehmer 7 R.-M.  
Heizgeräte u. Heilmittel- und Lotterie-Anzeig. 13 R.-M.  
Im Anschl. an den Schriftteil (Mell. 98 mm breit) 5 R.-M.

## Der Kampf in der Eisenindustrie.

### Beginn der Schlichtungsverhandlungen.

Die Stellung in der Reichsregierung.

(Drahtmeldung des Boten aus dem Riesengebirge.)

○ Berlin, 10. Dezember.  
Die Reichsregierung hat sich bereits in mehreren Sitzungen mit der Drobung der Schwerindustriellen, mit Jahreschluss ihre Werke stillzulegen, beschäftigt. Am Freitag fanden nicht weniger als zwei Kabinettssitzungen statt. Zwischen durch erfolgte eine nichtoffizielle Fühlungnahme zwischen dem Reichsarbeitsminister, den Eisenindustriellen und Gewerkschaften. Diese Besprechungen haben den Zweck gehabt, ein Urteil über die Lage zu gewinnen und die Entscheidungen vorzubereiten, die getroffen werden, wenn die Schlichtungsverhandlungen ergebnislos verlaufen sollten. Die Regierung hält es für ihre ernste Pflicht, bei der Schwere und Bedeutung der Entscheidung in engster Fühlungnahme mit den beiden Parteien die Streitfrage nochmals aufs genaueste zu prüfen. Sie will jedoch erst, wenn die Schlichtungsverhandlungen beendet sind, Stellung nehmen.

Die Schlichtungsverhandlungen, die heute in Essen ihren Anfang genommen haben, dürfen sich mehrere Tage hinziehen. Es wird dabei hauptsächlich um die Begriffsbestimmungen gehen, namentlich um die Art der Durchführung des § 21, der zur Vermeidung von Härtesfällen dem Reichsarbeitsminister die Möglichkeit einer langsameren Durchführung des Übergangs zum Dreischichtensystem gibt, um schwächere Werke vor Gefahren zu bewahren. Sobald die Schlichtungsverhandlungen zu Ende sind, dürfen die eigentlichen Besprechungen über die Verordnung des Reichsarbeitsministers erst beginnen. Die Verhandlungen dürfen, wie gesagt, mehrere Tage in Anspruch nehmen. Insgesamt sind beim Demobilisierungskommissar bisher Stilllegungsanzeigen von weit über 200 Werken der Eisen- und Stahlindustrie eingegangen. Verhandlungen vor dem Kommissar, die gestern in Hamm angezeigt waren, muften ergebnislos abgebrochen werden, weil die Gewerkschaftsvertreter bis zur Beendigung des Schlichtungsverfahrens keine Erklärungen abzugeben gewillt sind.

Die Reichsregierung scheint nicht geneigt zu sein, sich den Wünschen und Forderungen der Schwerindustriellen respektlos zu fügen. Reichsarbeitsminister Brauns wenigstens wird nicht milde, immer wieder zu versichern, an der Durchführung der Arbeitszeitverordnung festzuhalten, die bekanntlich für die Arbeiter an den Bessemer-, Thomas-, Martinwerken und Walzenstrichen die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit vorsieht, und auf die Wünsche des sehr starken christlichen Metallarbeiterverbandes, der die Politik der gegenwärtigen Reichsregierung bisher stets getreulich unterstützt hat, Rücksicht zu nehmen. Auch die dem Reichstag vorliegenden Interpellationen der Sozialdemokratien und des Zentrums haben unverkennbar einen starken politischen Einschlag. Die Zentrumsinterpellation ist auch von der Böhmischem Volkspartei unterschrieben. Es ist jedoch nicht anzu-

nehmen, daß die Interpellationen im Reichstag zur Verhandlung kommen, bevor nicht die Essener Schlichtungsverhandlungen abgeschlossen sind.

Die Lage, die in Berlin als überaus ernst angesehen wird, hat sich in den letzten Stunden dadurch wesentlich verschärft, daß in einigen Werken, vor allem bei Krupp, den Arbeitern bereits gefündigt wurde, und in anderen an sie eine Auflösung zum Unterschreiben eines Neverses erging, nach dem 1. Januar 1928 zu den alten Bedingungen weiterarbeiten zu wollen. Inzwischen zieht die Sozialdemokratie schon Folgerungen aus den „Lehren von Essen“. Kein geringerer als der Reichspräsident Paul von Hindenburg, den man bisher stets zu dem gemäßigten Flügel seiner Partei zu rechnen pflegte, erklärt, daß die Kriegserklärung der Eisenkönige eine allgemeine dauernde Vollwirtschaftliche Bedeutung besitzt. Die Tatsache, daß zwölf oder fünfzehn Herrscher der Produktionsmittel in der Lage sind, eine solche Katastrophe über unser Wirtschaftsleben herauszuführen, zeigt, sagt Hindenburg, auch dem Kurzichtigsten, wohin die wachsende Kapitalkonzentration, die Vertrübung unserer Industrie, geführt hat, zeigt aber auch den einzigen Ausweg aus der unerträglich gewordenen Kräfteverteilung: die Enteignung dieser Könige und die Übersetzung dieser Produktionsmittel in den Besitz der Allgemeinheit. Eine solche Wirkung hat sich Generaldirektor Poensgen von seinem Schreiben an den Reichsarbeitsminister wohl schwerlich versprochen.

### Schlichtungsversuche.

○ Essen, 10. Dezember. (Draht.) Die Einigungsverhandlungen in der Großindustrie sind nach zweistündigen Verhandlungen ergebnislos abgebrochen worden. Die Gewerkschaften hielten wiederum an ihren bekannten Forderungen fest, deren Bewilligung für die Arbeitgeber unmöglich ist. Es ist daraufhin die Schlichterlammmer gebildet worden, die zur Tagt. Wann die Kammer den Schiedsspruch fällen wird, läßt sich noch nicht übersehen.

### Was ist Ostlocarno?

Drei verschiedene Pläne.

Die ersten Schritte, Osteuropa politisch zu festigen, werden von den Staatsmännern der Großmächte jetzt unternommen. Die Aufhebung des polnisch-litauischen Kriegs zu Anfang es würde gewiß noch nicht die Lösung der Ostprobleme bedeuten. Dieser Kriegszustand ist nur eine kleine Einzelfrage in dem großen Ostkomplex.

Man weiß aber, daß, als man an die Klärung der deutsch-französischen Beziehungen herantrat, zwar nicht jene ganz große Lösung erreicht wurde, die Rheinlandräumung. Rückgabe des Saargebietes vorsah, daß aber doch eine Verbindung nicht eintrat, ehe man nicht durch die Verträge von Locarno eine halbwägs umfassende Lösung erreicht hatte. Und als jetzt die polnisch-litauische Frage aufgeworfen wurde, tauchte im Zusammenhang damit auch sogleich wieder der Begriff Ostlocarno auf. Wenn man eine Teilfrage, wie den polnisch-litauischen Streit, betrachtet, zeigt sich eben, daß die Zusammenhänge zwischen Warschau und Paris, zwischen Kowno und Moskau, daß die Interessen der indirekt beteiligten Staaten, wie des Baltikums und Deutschlands, miteinander ver-

den, und die Aussprache kann sich leicht verbreitern, wie es auch in den Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Briand und dem russischen Volkskommissar Litwinow geschehen sein soll. Jeder Politiker, auch Briand, auch Litwinow und Stresemann wissen, daß Vereinbarungen von einiger Bedeutung in Europa erst möglich sein werden, wenn das große Wahljahr 1928 vorüber ist, ja vielleicht erst, nachdem die englischen Wahlen im Jahre 1929 stattgefunden haben. Aber in der Zwischenzeit wird doch schon eifrig Vorarbeit geleistet, und der Begriff Ostlocarno hat für Deutschland so außerordentliche Bedeutung, daß man sich in Berlin darüber klar werden muß, welche Stellung bei den Vorarbeiten eingenommen werden soll.

Es muß festgestellt werden, daß der Begriff Ostlocarno durchaus nicht einheitlich ausgefaßt wird, daß es eigentlich drei verschiedene Auslegungen für dieses Wort gibt.

Da ist zunächst der Plan, der Deutschland am stärksten angeht, — der Plan eines deutsch-polnischen Locarno, das, wie man in Paris und Warschau wünscht, entsprechend den westlichen Locarnoverträgen eine Bürgschaft der deutsch-polnischen Grenze enthalten soll. Dieser von Warschau und Paris betriebene Plan ist für Deutschland vorläufig unannehmbar. Alle Parteien sind sich mit dem Außenminister darüber einig, daß Bestrebungen, die vom Versailler Vertrag festgesetzte deutsch-polnische Grenze zu stabilisieren, auf das Schärfste bekämpft werden müssen. Deutschland hat gewiß höchstes Interesse an der Sicherung des Friedens im Osten. Es hat diesem Interesse durch Abschluß eines deutsch-polnischen Schiedsvertrages Ausdruck gegeben, in dem gesagt worden ist, daß gewaltsame Versuche die Ostgrenze zu ändern nicht unternommen werden. Aber eine Verlängerung polnischer Grenzen kann von deutscher Seite erst übernommen werden, wenn jene Änderung der Versailler polnischen Grenzen auf friedlichem Wege erreicht ist. Die befriedigende Lösung der Fragen des polnischen Korridors und Osthoberösterreichs ist die Voraussetzung für jeden Vertrag dieser Art, und da diese Voraussetzungen vorläufig wegen des französischen und polnischen Widerstandes unerfüllbar scheinen, ist der ganze Plan hinsichtlich.

Im weiteren umschließt der Begriff Ostlocarno den Gedanken eines Grenz-Garantievertrages der russischen und polnischen Staaten untereinander. Zwischen den baltischen Staaten und Polen sind über diesen Plan seit langem Verhandlungen im Gange, aber sie konnten bisher zu keinem Ergebnis führen, weil eben der Streit um Wilna den Abschluß polnisch-litauischer Vereinbarungen unmöglich mache. Dieses Hindernis wird gleichviel, was man im Völkerbundsrat jetzt vereinbart, für absehbare Zeit auch weiterhin bestehen bleiben, denn ein litauischer Vertrag auf Wilna ist nicht zu erwarten. Deshalb erscheint auch diese zweite Möglichkeit eines Ostlocarno nicht durchführbar.

Und auch der dritte Ostlocarnoplan: Garantieverträge zwischen den Randstaaten auf einer Seite, Sowjetrussland auf der anderen Seite, hat keine übermäßige großen Aussichten. Hier liegt das Haupthindernis vor allem darin, daß ein solcher Vertrag von anderen Mächten verbürgt werden müsse. Das aber England etwa alleiniger Bürg wird, erscheint bei der ganzen Haltung der Londoner Regierung unmöglich; eine französische Bürgschaft würde nicht als unbedingt parteilos gelten, eine deutsche Bürgschaft aber oder eine Garantie, die etwa von den Westmächten und Deutschland gemeinsam übernommen wird, stößt wieder auf das Hindernis, daß das Reich sich auch auf dem Umweg über einen Pakt Randstaaten-Russland nicht zu einer Festlegung der polnischen Grenzen drängen lassen darf.

Man steht also vor der Tatsache, daß die Ostlocarnopläne, so verschiedenartig sie auf den ersten Blick auch wirken mögen, noch sehr wenig ausgereift sind. Die deutsch-französischen Grenzprobleme waren viel weniger verwickelt, und es bedurfte doch jahrelanger Arbeit, den Locarnovertrag zustande zu bringen. Das Gleiche gilt im erhöhten Maß für den Osten. Hier ist die Grenzziehung durch den Versailler Vertrag besonders unnatürlich und ungerecht ausgesessen, und so lange man sich nicht entschließt, die Widerständigkeiten und Ungerechtigkeiten durch Änderung der Grenze zu beheben, wird man kaum normale Zustände schaffen können. Auch der in Genf uns jetzt wieder angebotene Preis der sofortigen Räumung der Rheinlande darf uns nicht verleiten, unsern Anspruch auf Oberschlesien und das Westschlesien aufzugeben.

Ein Böschhorn im Stadtparkament soll in Frankfurt a. M. eingesetzt werden, das selbsttätig zwei Minuten nach Ablauf der Redezeit ertönt und den Dauerredner zur Flucht zwingt. Das Tuten des Böschhorns wird erst dann aufhören, wenn der Redner das Pult verlassen hat, da es mechanisch mit dem Fußboden des Redepultes verbunden ist.

## Das Millionengeschenk für die Ruhrindustriellen.

© Berlin, 10. Dezember. (Drahin.)

Zu der heute auf der Tagesordnung des Reichstages stehenden Beratung der Ruhrentschädigungen steht der Untersuchungsausschuss eine Entschließung vor, die zwar feststellt, daß das Bevollmächtigungsrecht des Reichstages verliehen worden ist, und die Industriellen bei den Entschädigungszahlungen bevorzugt wurden, die aber weiter keine Folgerungen daraus zieht, als daß diese einseitige Vorzugsstellung durch ausreichende Entschädigung der Arbeiter, der Angestellten und des Mittelstandes ausgeglichen werde. Die Kommunisten haben einen ausführlichen Gegenantrag eingebracht, der zu dem Ergebnis kommt, daß die Reichsregierung Stresemann und Marx die Reichskasse um 715 Millionen veranbt und eine geradezu schamlose Bereicherung der Ruhrindustriellen auf Kosten der Allgemeinheit unter Umgehung des Reichstages betrieben hätten. Der Reichstag solle daher beschließen, Stresemann und Marx vor den Staatsgerichtshof zu stellen, die 715 Millionen von den Ruhrindustriellen wieder einzuziehen und zur Entschädigung der Arbeiter, Angestellten, Beamten und kleinen Leute des Mittelstandes verwenden.

## Reichstag.

Der Reichstag nahm in dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Krankenversicherung der Seefahrer, die Vorlage zum Hypothekenbank-Gesetz, das Gesetz über die Pfandbriefe öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und die Verlängerung der Geltungsdauer des Depo-Gesetzes bis zum 31. Dezember 1929 an. In der dann folgenden zweiten Beratung des Gesetzentwurfes über den deutsch-südostslawischen Handelsvertrag erhoben die Redner der Sozialdemokraten und der Demokraten dagegen Einspruch, daß zugleich mit dem Handelsvertrag die Erhöhung des Zollabzuges für Industrie-Mais beschlossen werden soll. Reichsnährungsminister Schiele erklärte, die Regierung halte selbst eine solche Verhöhung für wenig zweckmäßig und wolle sie in Zukunft vermeiden, bei dem vorliegenden Vertrag aber sei sie durch die Verhältnisse geboten gewesen. Der Minister bestritt, daß die Zollerhöhung notwendigerweise zu einer Preiserhöhung der Produkte aus Industrie-Mais führen müsse. Ein sozialdemokratischer Antrag auf Streichung des angegriffenen Artikels wurde mit 183 gegen 159 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen abgelehnt und dafür der Ausschlußantrag angenommen, der die Zollerhöhung bis zum 31. März 1928 hinauschiebt. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde schließlich der Handelsvertrag angenommen. Am Sonnabend-Sitzung kam der Ausschlußbericht über die Entschädigung der Ruhrindustriellen zur Erörterung.

## Eine Verwaltungsstelle für die östlichen Provinzen.

Nach übereinstimmenden Entschließungen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung ist im Reichsministerium des Innern eine Verwaltungsstelle eingerichtet worden, die unter der Leitung des Ministerialdirektors Dr. Dammann steht. Im Einzelnen wird darüber mitgeteilt:

Die Reichsregierung hat im engsten Einvernehmen mit den sonstigen sachlich zuständigen Ressorts, namentlich auch den preußischen Dienststellen, die einheitliche und beschleunigte Behandlung aller auf Ostpreußen und die übrigen östlichen Provinzen bezüglichen Fragen sicherzustellen. Die Verwaltungsstelle hat ihre Arbeiten in gemeinsamen Beratungen mit den zuständigen Reichs- und preußischen Ressorts auf wichtigen Gebieten bereits soweit gefördert, daß voraussichtlich bald maßgebliche Entscheidungen getroffen werden. Die Reichsregierung legt mit der preußischen Staatsregierung besonderen Wert darauf, dieses stärkere Zusammenwirken bei der Behandlung aller Ostfragen im Wege der vorstehend erwähnten Organisation, nicht aber durch Schaffung neuer Dienststellen zu erreichen. Lediglich zur Bewältigung der künftig der erwähnten Ministerialabteilung des Reichsministeriums des Innern zufallenden Aufgaben wird auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts dieser Stelle zunächst ein Vertreter der ostpreußischen Wirtschaftsstreife eingesetzt werden, der — vorläufig zur kommissarischen Beschäftigung — in das Reichsministerium des Innern einberufen werden soll. Der Reichskanzler hat sich vorbehalten, diesen Beamten zum persönlichen Vortrag zwecks unmittelbarer Entgegennahme der Wünsche Ostpreußens heranzuziehen.

Anscheinend sehr schön und sehr läblich! Aber soll der ostpreußische Großagrarier, der demnächst als Kommissar nach Berlin berufen wird, auch Gutachten über Schlesiens Wirtschaftsstände erstatten? Und wie denkt man sich das Zusammenarbeiten dieses Reichsoberpräsidenten mit dem Staatsoberpräsidenten?

## Abermals Schwierigkeiten.

Aussprache Pilsudski-Woldemaras.  
(Drahtmeldung des Voten aus dem Niesengebirge.)

× Genf, 10. Dezember.

Die für heute vormittag zur Schlichtung des polnisch-litauischen Konfliktes einberufene Sitzung des Völkerbundsrates hat verschoben werden müssen. Pilsudski, der Polenmarschall, der sofort nach seiner Ankunft mit Briand und Chamberlain und einem halben Dutzend anderen Staatsmännern Fühlung genommen hat, macht Schwierigkeiten und droht alle sein ausgestülpten Pläne zu durchkreuzen.

Pilsudskis Forderungen scheinen sehr weit zu gehen. Die Franzosen machen aus ihrem Entseben über den Starrismus des Polenmarschalls kein Hehl. Herrn Chamberlain soll Pilsudski als letztes Biel seiner Pläne die staatliche Vereinigung Litauens mit Polen enthüllt haben. Chamberlain soll den Polen dringend davor gewarnt haben, daß notdürftig gefundene Kompromiß wieder in Frage zu stellen. Er soll geahnt haben, daß England sich nicht scheuen werde, die Dinge in der Ratsitzung öffentlich zur Sprache zu bringen ohne Rücksicht darauf, in welche Lage Polen dann in den Augen der öffentlichen Meinung kommen werde. Daneben läuft ein erbitterter Kampf um die Zusammensetzung und die Bejugnisse der von Woldemaras beantragten Grenzkommission, die nach den Anträgen des litauischen Ministerpräsidenten nicht nur die Vorgänge beiderseits der polnisch-litauischen Grenze überwachen, sondern auch die Bandenbildung und die Verfolgung litauischer Staatsangehöriger auf polnischem Gebiet untersuchen und unterbinden soll. Polen scheint auf die Einsetzung einer Grenzkommission überhaupt nicht eingehen zu wollen. Schließlich besteht ein anderer Streitpunkt: Pilsudski drängt auf eine endgültige völlige Klärung der polnisch-litauischen Beziehungen, einschließlich der Entscheidung über den Besitz Wilnas. Sollten seine Wünsche verwirklicht werden können, so würde seiner Genfer Reise eine Bedeutung zukommen, die weit über die Außenpolitik hinausgeht. Woldemaras will jedoch in eine Erweiterung der Tagesordnung des Völkerbundsrates und in eine Aufröllung des Gesamtproblems noch nicht einwilligen. Er will höchstens der Aushebung des Kriegszustandes zustimmen, alles andere aber, vor allem die Entscheidung über Wilna, der Zukunft überlassen.

Kurz und gut: das Eingreifen Pilsudskis hat wieder alles in Frage gestellt. Die öffentliche Ratsitzung hat deshalb vertagt werden müssen, und auch für eine Geheimsituation sind die Dinge noch nicht reif. Statt dessen sind die Vertreter der Hauptmächte, heute, Sonnabend mittag, zu einer Privatbesprechung beim Generalsekretär, Sir Eric Drummond, zusammengetreten, und dabei hat man zur höchsten Überraschung aller Welt das Kunststück fertig gebracht, Woldemaras und Pilsudski an einen Tisch zusammenzubringen, den litauischen Ministerpräsidenten mit dem Manne, der ihn vor wenigen Tagen noch vor aller Welt als Hrenhäuser zu brandmarken versucht hat. Das Ergebnis der Besprechung, die etwa eine Stunde gedauert hat, wird vertraulich behandelt. Die Teilnehmer erklärten den Vertretern der Presse, keine Auskünfte geben zu können. Doch scheint man nicht in sehr hoffnungsvoller Stimmung auseinandergegangen zu sein. Es ist zwar für heute nachmittag fünf Uhr eine Ratsitzung zur Beratung der polnisch-litauischen Frage einberufen worden, doch wird es in der amtlichen Kundgebung bereits als zweifelhaft hingestellt, ob die Sitzung wird stattfinden können. Ganz ist die Hoffnung aber noch nicht ausgegeben, daß es bis dahin vielleicht bei einer guten Tasse Mokka den Herren Chamberlain und Briand doch noch gelingt, den Starrismus Pilsudskis zu brechen.

Die Staatsmänner, unterstützt von ihren Juristen, sind eifrig bemüht, neue Formeln für die Lösung der schon zur Diskussion stehenden Teilefragen zu finden, worin die Aushebung des Kriegszustandes erklärt wurde. Man denkt dabei nicht an eine Vereinbarung, die zwischen den beiden Parteien abgeschlossen würde, sondern eher an eine Erklärung, durch die der Völkerbund selbst auf Grund der biesigen Verhandlungen die Aushebung des Kriegszustandes zwischen Polen und Litauen proklamieren würde. Aber auch eine solche Erklärung wäre nur möglich, wenn es gelingt, Pilsudski von seinem Standpunkt abzubringen.

## Litauen in Erwartung der Entscheidung.

□ Kowno, 10. Dezember. (Drahtn.) Die litauische Regierung versucht den Verlauf der Genfer Verhandlungen mit wachsender Spannung. Während ein Teil der Regierung die Überzeugung vertritt, daß Woldemaras in Genf fest bleiben und sich auf kein Kompromiß einlassen werde, befürchten andere Kreise, daß Woldemaras gezwungen sein werde, mit Polen Vereinbarungen zu treffen. In diesen Kreisen wird jedes Kompromiß als eine Niederlage Litauens aufgefaßt. Die von Warschau aus verbreiteten Nachrichten über eine Konzentration litauischer Truppen an der Grenze oder sonstige Sicherheitsmaßnahmen über Einbruch und Dokumentendiebstahl bei Woldemaras, über Massenverhaftungen usw. entsprechen nicht den Tatsachen. Verhaftet wurden vielmehr lediglich sieben Studenten, die in einer Versammlung in der Universität erklärt, Woldemaras würde in Genf Wilna an die Polen verlaufen. Von Truppenbewegungen und sonstigen Alarmbereitschaften ist nichts bekannt und das tägliche Leben nimmt seinen normalen Gang.

\*  
Zwischen Russland und England noch keine Annäherung.

□ London, 10. Dezember. (Drahtn.) Außenminister Chamberlain sagte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des Daily Herald in Genf, er sehe die Unterredung mit Litwinow als verfrüht an, da keine der beiden Regierungen ihren Standpunkt in der strittigen Frage geändert habe. Er habe alles in seiner Macht liegende getan, um die Sowjetvertreter von der eigenen Idee zu befreien, daß die britische Regierung Angriffe auf sie plante oder sie durch einen Block kontinentaler Mächte isolieren wolle. Neben die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sagte der Minister, nach seiner Meinung bestehne genügend Einsicht auf beiden Seiten der Grenzen, um jede ernste Entwicklung zu verhindern.

## Studentenausschreitungen auch in Steubenbürgen.

□ Bulaest, 10. Dezember. (Drahtn.) Die rumänischen Studenten verübt außer in Großwardein auch in anderen siebenbürgischen Städten schwere Ausschreitungen. Ihr Sonderzug mußte in zahlreichen Stationen warten, bis die Hochschüler in der betreffenden Ortschaft ihre Verwüstungen angerichtet hatten. So wurde in Banffy-Sunnad eine Stunde und in Kronstadt eine halbe Stunde gehaust. Zu großen Ausschreitungen kam es in Klausenburg, wo das Berührungswelv vier Stunden dauerte. Die Geschäfte der Hauptstraße vom Bahnhof bis zum Hauptplatz wurden größtenteils zerstört, ebenso mit Ausnahme zweier rumänischer Banken sämtliche Geschäfte des örtlichen Handels. In einer anderen Straße wurde eine Buchhandlung völlig zerstört. Polizei und Gendarmen griffen erst ein, als Plünderungen versucht wurden.

## Bauernbund und Großgrundbesitzer.

Der Geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Bauernschaft hat eingegangen zu den sogenannten „Sanierungsplänen“, die von Landbund- und Grossgrundbesitzer (Sagange-Schoeningen, Hugenborg u. a.) vorgeschlagen sind, Steuerung genannt. Er lehnt einmütig und mit außer Entscheidendheit diese Pläne ab, weil sie nichts anderes bedeuten wie den Verzug, mit den Mitteln der Allgemeinheit und nicht zuletzt des deutschen Bauernstandes, den nicht mehr in dem bisherigen Umfang haltbaren Großgrundbesitz sowie dessen wirtschaftliche und politische Vormachtstellung auf längere Zeit zu erhalten. Aufschärftweise weisen die Vertreter der deutschen Bauernschaft den Gedanken zurück, die endlich vom Reich mit jährlich 50 Millionen Mark für die bürgerliche Siedlung bewilligten Mittel zu fürzen. Das wäre ein Verbrechen gegenüber den dringendsten nationalen Aufgaben und an der deutschen Zukunft. Diese fordert vielmehr die Bewilligung von erheblich mehr Mitteln als bisher. Zu diesem Zwecke müßten die Mittel genutzt werden, die man jetzt zur Sanierung des Großgrundbesitzes glaubt zur Verfügung stellen zu können. Zu erstreben sei zu Dekung des Kreditbedürfnisses der klein- und mittelbäuerlichen Betriebe, die bisher bei der Kreditverteilung viel zu kurz gekommen sind, die Schaffung eines Kreditinstitutes gerade für diese Kreise, das langfristig und zu erträglichem Zinsfuß zu begebende Kredite gewährt.

## Will Poincaré den Franken befestigen?

Poincaré hat in der Kammer erklärt, daß sehr wichtige währungspolitische Ereignisse bevorstünden. Das kann sich nur darauf beziehen, daß der Franken endlich befestigt, d. h. daß das französische Münzgesetz so umgearbeitet werden soll, wie das der Währungslage entspricht. Als im Sommer 1926 der Frankfurter immer weiter abglitt, wurde Poincaré gerufen, um durch die Macht seiner Persönlichkeit auf die Parteien den Einfluß auszuüben, daß sie sich bereiterklären, eine tragfähige Regierungsmehrheit zu bilden. Wenn vorher ein halbes Dutzend Kabinette und ebensoviele Finanzminister verbraucht wurden, ohne daß es gelang, den Haushalt als Voraussetzung der Währungsbefestigung ins Gleichgewicht zu bringen, so trugen daran hauptsächlich varte-

politische Gegenjag die Schuld. Weder der Nationalblock noch die Linksparteien wollten einander den Erfolg gönnen, Frankreich vor der Inflation gerettet zu haben. Als dann Poincaré die Regierung übernahm, gelang es in verhältnismäßig kurzer Zeit, den Frankenkurz zu verbessern und zu festigen. Die Mittel, die er dazu anwandte, waren nicht außergewöhnlicher Art, unterschieden sich in nichts von denen, die andere Finanzminister auch vorgeschlagen hatten. Nur konnte Poincaré seine Maßnahmen mit einer leidlich sicheren Mehrheit durchführen, die umso mehr zusammenhielt, weil ein Fehlschlag Poincarés für Frankreich unmittelbar eine Währungskatastrophe zur Folge gehabt hätte. Bisher hat Poincaré sich begnügt, den Frankenkurz gewissermaßen schwändig zu erhalten, ein Versahren, das währungspolitisch nicht unbedeutlich war und ist. Zu dieser Taktik haben Poincaré innerpolitische Gründe bestimmt. Er will dem nächsten Jahre der Wahlmacher bleibend, er will dem Nationalblock den Sieg sichern. Dazu glaubt er das Druckmittel der Frankenbefestigung benutzen zu können. Die Franzosen sollen wissen, daß, wenn sie sich nicht für die Rechte entscheiden, sich keine Mehrheit findet, mit der der Franken zu festigen ist. Wenn Poincaré diese Operation heute schon anstößt, ist das ein Beweis dafür, daß das Wahlwetter für die Rechtsparteien doch wohl nicht allzu günstig ist.

### Alles schon dagewesen!

#### Die unangenehmen Reichsbabben.

Dem Voten wird geschrieben:

„Beim Blättern in dem Allgemeinen Historischen Lexikon, Leipzig, Thomas Fritsch, 1722, störe ich auf mancherlei bemerkenswerte Ausführungen, die unsere neueren Werke entbehren. So z. B. unter Kreisse (Kreise): Kreise sind große Distrikte, worein das ganze Reich Deutscher Nation eingeteilt ist. Man hat selbige Abteilung des Kaiser Maximilian I. zu danken, der anno 1500 das Deutsche Reich in sechs Kreise theilte, den Frankfurtschen, Bayerischen, Schwäbischen, Oberheinischen, Westphälischen und Niedersächsischen und jedwem Kreis gewisse Provinzen, die dazu gerechnet werden sollten, ordnete. Weil aber darin noch nicht alle Deutschen Lande begriffen waren, vermehrte er auf einem Reichstage zu Köln anno 1512 die Zahl bis auf zehn, indem er noch den Österreichischen, Burundischen, Niederreinischen und Obersächsischen beßtigte, bemühte sich auch noch zwei Kreise hinzuzutun und darunter Böhmen und Preußen zu begreifen, weil aber beide Nationen, aus Besorgnis, sie möchten auch zu den Reichsbabben herangezogen werden, dawider protestierten, mußte es unterbleiben. Den Anlaß nahm Maximilian aus der alten Abteilung von Deutschland in gewisse Provinzen und Herzogthümer und suchte auf solche Art Deutschland in bessere Harmonie und Versammlung zu bringen.“

„Uns will beinahe scheinen, als ob die Rolle, die der Verfasser damals Böhmen und Preußen zuschreibt, heute auf Bayern übergegangen wäre.“

### Deutsches Reich.

— Der Führer des Kreuzers Berlin, Kapitän Kolbe, der sich auf einer Auslandsreise befindet, ist vom Reichswehrministerium aufgefordert worden, sich sofort nach Berlin zu begeben, um über die Vorgänge bei dem Besuch des Prinzen Heinrich an Bord des Kreuzers Berlin vor Eckernförde Bericht zu erstatten.

— Sudowis Duidde, der, wie gemeldet, gemeinsam mit dem Franzosen Ferdinand Buisson den Friedensnobelpreis erhält, ist von München nach Oslo abgereist, wo er am Sonnabend bei der Überreichung des Preises den üblichen Vortrag halten wird. Sein Thema ist „Ausrüstung und Sicherheit“.

— Zur Fortführung der landwirtschaftlichen Siedlung in Preußen verlangt ein Gesetzentwurf, dem am Freitag der Staatsrat zustimmt, weitere 20 Millionen Mark.

— Die kommende Reichstagswahl spiegelt sich schon im Reichshaushaltspolitik für das Jahr 1928 wider. Für die Durchführung der Reichstagswahl sind zwei Millionen Mark Kosten vorzusehen.

— Über Fragen der Verwaltungsreform sprach auf einer gemeinsamen Tagung des deutschen Industrie- und Handstages und des Landesausschusses der Preußischen Industrie- und Handelskammern Reichsminister a. D. Haman, der betonte, daß eine aus größere Wirtschaftlichkeit abgestellte Reform der öffentlichen Verwaltung nachgerade ein entscheidend wichtiges Erfordernis der Wirtschaftspolitik geworden ist. Die dauernde Steigerung der öffentlichen Ausgaben in Reich, Ländern und Gemeinden sei nicht zu vereinbaren mit der Notwendigkeit einer Kostenersparnis der wirtschaftlichen Erzeugung und Verteilung.

— Zur Durchführung der Vereinheitlichung des Reichs wollen die Deutschnationalen, die sich der Fortsetzung auch nicht mehr ganz entziehen können, statt bei den lebensunfähigen Kleinstaaten mit der Aufhebung der Eigenstaatlichkeit bei Preußen beginnen. Sie fordern in einer langen Rundgebung die Berufung des Reichspräsidenten zum preußi-

schen Staatspräsidenten und die Ernennung des Reichskanzlers zum preußischen Ministerpräsidenten. Das nennt man: das Vierde beim Schwanze aufzäumen.

— Für die Verwaltungsreform sprechen sich jetzt auch Präsidium und Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Überseehandels aus. Das Nebeneinander und Gegen-einander der öffentlichen Verwaltung, sowohl zwischen den allzu zahlreichen Ministerien und sonstigen behördlichen Stellen des Reichs wie auch der einzelnen Länder müsse beseitigt werden. Insbesondere habe sich die Auflösung des früheren Reichsamts des Innern in vier Ministerien (Innere, Arbeit, Wirtschaft und Ernährung) ganz offensichtlich nicht bewährt, sie habe vielmehr die notwendige Einheitlichkeit der deutschen Wirtschaftspolitik schwer beeinträchtigt.

— Für Stärkung der Reichsgewalt setzt sich Geheimrat Kastl vom Reichsverband der deutschen Industrie ein. Zu finanzpolitischen und wirtschaftspolitischen Fragen gehörte die Führung unweigerlich einzig und allein dem Reiche. Unbedingt der berechtigten Stammes-eigentümlichkeiten und bei aller Wahrung der historisch gewordenen Kulturrenten muß die Reichsgewalt in den Mittelpunkt gestellt werden, wenn sich das deutsche Volk behaupten und seine weltpolitische Stellung festigen soll.

— Die Revision des Dawesplanes fordert der Präsident der großen Newyorker National-City-Bank. Er wünscht, daß die deutsche Reparationssumme endgültig festgesetzt wird, damit Deutschland seine volle Bewegungsfreiheit zurückerhalte.

— Das deutsch-spanische Lustfahrtabkommen ist am Freitag von Primo de Rivera und dem deutschen Botschafter unterzeichnet worden.

— Der in Windhuk verhaftete deutsche Journalist Käber ist nach Stellung einer Kautions wieder freigelassen worden.

— Ein gemeinsamer deutscher und österreichischer Studententag wird am 10. und 11. Dezember in Heidelberg abgehalten.

— Zu einem behördlichen Musterbetrieb soll das Polizeipräsidium in Magdeburg ausgestaltet werden. Weil trotz des Fusses nach Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung seit Jahr und Tag profitisch bisher kaum ein Schritt unternommen worden ist, will der Minister des Innern in Magdeburg die Probe aufs Eremmel machen, wie durch Ausübung der technischen Hilfsmittel, Umstellung der inneren Organisation und durch stärkere Verwendung von Angestellten, insbesondere weiblichen Angestellten, Beute und Geld gespart werden können.

— Der polnische Rundfunkender in Katowice hatte den Gleiwitzer Sender gestört, weshalb mit Polen Verhandlungen wegen einer Rundfunkvereinbarung schwanden, die jedoch gescheitert sind. Deutsch-Oberschlesien erwartet jetzt vom Reichspostministerium unverzüglich die Durchführung einer Verstärkung der Sendeanlage des Gleiwitzer Senders, damit dadurch die Störungen des Katowicer Senders für Deutsch-Oberschlesien ausgeschaltet werden.

— Der Leiter der französischen Militärmission in Polen, General Charpy, ist abberufen und als Kommandant wieder nach Frankreich versetzt worden.

— Gegen Wiedereinführung der Todesstrafe in Österreich hat sich der mit der Beratung des Entwurfs eines allgemeinen Strafgesetzbuches betraute Sonderausschuß des Nationalrats ausgesprochen. Da in Deutschland die Todesstrafe beibehalten wird, ließ sich in diesem Punkt nicht die angestrebte Übereinstimmung zwischen dem deutschen und dem österreichischen Strafrecht erzielen.

— Die Untersuchungen über die Tscherwonewzen-fälschungen werden von den maßgebenden Behörden in Berlin mit allem Nachdruck verfolgt. Besonders werden alle Spuren sorgfältig untersucht, die nach den französischen und englischen Hauptstädten führen.

— Eine amtliche russische Nachrichtenstelle in Genf will angeblich die Sowjetregierung errichten, um über alle Vorgänge beim Völkerbund besser unterrichtet zu sein.

— Die Frage der Rückkehr Argentiniens in den Völkerbund wird, wie der gegenwärtig in Paris weilende argentinische Außenminister mitteilt, erst im Sommer nächsten Jahres im argentinischen Parlament entschieden werden.

— Zwischen Opposition und Regierung in Rumänien ist es wieder einmal zu außergewöhnlich scharfen Auseinandersetzungen gekommen. Die nationale Bauernpartei fordert den sofortigen Rücktritt der Regierung und die Auflösung des Parlaments. Offenbar hat die Regierung mit diesen scharfen Angriffen gerechnet, denn anders ist ihre starke Zurückhaltung nicht zu erklären. Zugleich aber beweisen die Liberalen, daß sie auch nach dem Tode Bratianus noch stark genug sind, alle Vorwürfe glatt einzustechen. Die Frage bleibt nur, wer stärkere Nerven behalten wird: die Dynastie der Bratianus und ihre Kreise oder das rumänische Volk.

## Aus Stadt und Provinz.

### 75 Jahre Landwirtschaftlicher Verein im Riesengebirge.

Der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge kann auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken, und die Geschichte des Vereins ist zugleich die Geschichte der Entwicklung der Landwirtschaft im Riesengebirge. Das Los des Landwirts im Gebirge war immer nicht leicht. Mühsam müssen dem laren Boden die meist sehr geringen Erträge abgerungen werden, und öfter als in der Ebene bedrohen Klima und Wetterkatastrophen den Preis unermüdlichen Schaffens. Zur Zeit der Gründung des Vereins befand sich die Landwirtschaft des Gebirges in einer besonders ungünstigen Lage. In den Jahren vorher war Missernte auf Missernte gefolgt und hatte nicht nur die Existenz der Landwirte gefährdet, sondern auch eine Hungersnot hervorgerufen, die mit einem Grund war zu den politischen Unruhen in diesen Jahren. In der primitivsten Weise wurde damals noch die Landwirtschaft im Gebirge betrieben. Hier wollte nun der Landwirtschaftliche Verein einsehen. Auch den Gebirgsbauern sollten die Fortschritte des landwirtschaftlichen Betriebes vermittelt werden.

In diesem Sinne hat der Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge bahnbrechend, fördernd und nützlich gewirkt. Bald erkannte man, daß bei dem Gebirgsklima und den hier herrschenden Bodenverhältnissen nicht der Getreidebau, sondern die Viehzucht das Rückgrat des landwirtschaftlichen Betriebes sein müsse. Man suchte daher vor allem die Viehzucht zu fördern, allerdings nicht auf Grund der Rassenzucht und der wissenschaftlichen Erfahrungen wie heute, sondern zunächst nur nach praktischen Erfahrungen. Ein gutes Mittel zur Hebung der Viehzucht sah man in der Veranstaltung von Tierschauen. Bereits im Jahre 1857 wurde die erste Tierschau abgehalten, über die in der Hirschberger Chronik berichtet wird:

Am 9. September fand von Seiten des landwirtschaftlichen Vereins im Riesengebirge bei herrlichem Wetter ein Tierschaufest mit Prämierung und Verlosung auf dem Aderstück hinter dem Corpus-Christi-Hospital statt, worauf jetzt teilweise die Gasanstalt befindlich ist. Es war dies das erste derartige Fest in unserem Tale und der Zugrang von Aufzauern gegen 2½ Sgr. Eintrittsgeld, des Nachmittags gratis, belief sich einschließlich der Aussteller auf nahe an 3000 Personen. In den Gasthäusern war in den Ställen und Höfen nicht Raum genug vorhanden, und es mußten deshalb die Hauptstraßen und der Markt gleichfalls mit Wagen angefüllt werden. Das Fest begann mit der Besichtigung der ausgestellten Tiere, landwirtschaftlichen Geräten, Erzeugnissen, Anlauf von Tieren usw. zur Verlosung und Prämierung; darauf folgte das Vorführen der prämierten und angelauften Tiere entlang der geschmackvoll nach den Vorschlägen des Baupräsidenten Kämmerer Westhoff arrangierten Tribüne, zuletzt auf dieser die Verlosung. Am Abend schloß das Fest mit einer glänzenden Illumination in Gruners Felsenfeller-Restauration.

Weitere Tierschauen wurden vom Verein in den Jahren 1860, 1877, 1882, 1886, 1892, 1898 u. 1927 veranstaltet. Die Bestrebungen zur Förderung der Viehzucht und Milchwirtschaft traten immer in den Vordergrund und führten schließlich nach dem Kriege zur Errichtung einer besonderen Tierzuchtkommission in Schönau, deren tatkräftiger Leiter, Tierzuchtdirektor Mohr, den Kindviehzuchtverein Schönau gründete, der sich über die Gebirgskreise erstreckt und äußerst erfolgreich wirkt. Der Kindviehzuchtverein veranstaltete dann gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Verein 1925 und 1927 Tierschauen in Hirschberg, die einen deutlichen Beweis dafür erbrachten, wie zielbewußtes und unermüdliches Handeln doch zum Ziele führt. Ganz hervorragende Tiere mit erstaunlichen Milchtrüggen konnten vorgeführt werden.

Eng verbunden mit der Kindviehzucht ist natürlich die Grünlandwirtschaft, für deren Einführung sich der Verein eingesetzt hat. Die unermüdlichen Vorläufer dieser Bestrebungen waren Gutsbesitzer Fritz Sabath in Niemendorf und Sanitätsrat Dr. Elzel in Berthelsdorf. In Altstettin wurde die erste Genossenschaftsweide gegründet, und jetzt ist man wohl in allen landwirtschaftlichen Kreisen von dem Nutzen und der Notwendigkeit der Grünlandwirtschaft überzeugt.

Aber nicht nur auf Viehzucht und Grünlandwirtschaft waren die Bestrebungen des Vereins beschränkt, sondern sein Ziel war ja auch von Anfang an die allgemeine Hebung der Landwirtschaft. Er suchte die Landwirte für die Einführung der Maschinen in den Betrieb zu interessieren, gab ihnen Ratschläge für die beste Art der Bodenbearbeitung und empfahl das Beste für die hiesige Gegend geeignete Saatgut. Diesem Zwecke dienten die in den Versammlungen gehaltenen Vorträge. Es ist

ein besonderes Verdienst des gegenwärtigen Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Wolf, daß es ihm gelungen ist, auch die kleinen und mittleren Landwirte an den Verein zu fesseln, indem er als Vortragende in die Versammlungen die besten Fachleute auf landwirtschaftlichem Gebiet zu gewinnen wußte.

Durch die Förderung des ländlichen Fortbildungsschulwesens, durch die auf seinen Antrag erfolgte Gründung der Landwirtschaftsschule im Kreise suchte der Verein aber auch die Fortbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses zu fördern. Einen wesentlichen Anteil hatte der Jubelverein weiter an der Einführung des jetzt so blühenden ländlichen Genossenschaftswesens in unserem Kreise. Schließlich sei noch eine soziale Tat des Jubelvereins erwähnt. Zu einer Zeit, als für die Arbeitnehmer in der Landwirtschaft noch nicht der gesetzliche Zwang zur Krankenversicherung bestand, wurde auf seinen Antrag im Kreise Hirschberg eine landwirtschaftliche Krankenkasse gegründet.

Die Gründer des Vereins, die ihn im November 1852 ins Leben riefen, waren: Kameraldirektor v. Berger-Gersdorf u. a., Obersöldner Haase-Gersdorf, Rittergutsbesitzer Duttenhofer-Berthelsdorf und Gutsbesitzer Stadtrat Schlarbaum-Hirschberg. Duttenhofer wurde auch der erste Vorsitzende des Vereins, aber schon nach vier Jahren wurde Rittergutsbesitzer Oekonomierat Laengner-Altstettin an die Spitze des Vereins gestellt, der ihn ein volles Menschenalter, 44 Jahre, in vorbildlicher Weise geleitet hat, wie überhaupt der Name Laengner mit der Entwicklung der Landwirtschaft im Hirschberger Kreise auf das Innigste verbunden ist. Als Laengner 1900 wegen hohen Alters sein Amt niederlegen mußte, übernahm es Stadtrat Siegert, der Vächter des städtischen Rittergutes Hartau. Im Jahre 1911 ging das Amt auf den jetzigen Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Wolf-Boberrohrsdorf über, der es heute noch bekleidet. Das älteste Mitglied des Vereins ist der 77 Jahre alte frühere Posthalter Scholz-Hirschberg, der 44 Jahre dem Verein angehört und die Rassengeschäfte des Vereins schon viele Jahre in musterhafter Weise führt. Aweitältestes Mitglied ist der als praktischer Landwirt in weiten Kreisen geschäftige Gutsbesitzer Thiel-Halbe Meile mit vierzigjähriger Mitgliedschaft.

Der Verein wird seine Jubelfeier am Donnerstag durch eine Festzüge in den „Drei Bergen“ begehen. Nach einem Rückblick auf die Vereinstätigkeit in den 75 Jahren wird der Direktor der Landwirtschaftskammer Niederschlesiens, Oekonomierat Dr. Reinmann-Breslau, die Festrede halten über „Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Vereinswesens in Schlesien“. An die Sitzung schließt sich ein gemeinsames Essen mit Gesangsvorträgen des Opernsängers Kettner und ein gemütliches Beisammensein mit Konzert und Tanzeinlagen an.

Bedenksaft hat der Jubelverein auf allen Gebieten ungemein segensreich gewirkt, und er kann mit Stolz an seinem Ehrentage auf viele Erfolge zurückblicken.

#### Die Sonntagsfahrlkarten für Eisenbahn und Straßenbahn.

Auf eine Anregung des Boten hin werden bekanntlich vom 15. Dezember ab Sonntagsfahrlkarten für Straßenbahn und Eisenbahn gültig, ausgegeben werden. Diese Karten sind in der Fahrlkartenausgabe auf dem Hirschberger Hauptbahnhof und auf der Zweigstelle (Alig) des Mitteleuropäischen Reisebüros in Hirschberg zu haben, gelten nur als Versuchsweise und auf Widerfuß ausgegeben und kosten 2,20 und 1,50 Mark für die 3. bzw. 4. Klasse. Die Karten, die bei den Straßenbahnschaffnern nicht zu haben sind, berechtigen zwischen Hirschberg und Ober-Schreiberhau zur ausschließlichen Benutzung der Reichsbahn und zwischen Hirschberg und Ober-Gersdorf zur ausschließlichen Benutzung der Hirschberger Talbahn. Sie haben die gleiche Gültigkeitsdauer wie alle übrigen Sonntagsfahrlkarten. Damit ist der vom Boten gegebenen Anregung allerdings nur teilweise entsprochen worden. Umständlich ist die hoffentlich bald zur Änderung kommende Regelung, daß es solche Karten nur auf dem Hauptbahnhof und im Reisebüro, nicht aber bei den Schaffnern der Straßenbahn gibt. Es fehlt aber vor allem an dem System der Sonntagsfahrlkartengemeinschaft noch die Beteiligung vor Post und Riesengebirgsbahn. Hoffentlich werden sich diese beiden Betriebe nicht allzulange als rückständiger bezeichnen lassen wollen als die heutzutage viel beschworene Reichsbahn, die im Einvernehmen mit der Hirschberger Talbahn hier ein Abkommen geschaffen hat, das immerhin als mustergültig bezeichnet werden kann und vom Publizistum dankbar vermerkt werden wird.

## Die schlesischen Garnisonsveränderungen noch in weitem Felde?

## Keine Standortwechsel

im neuen Reichswehr-Etat.

Auf Wunsch des Reichstages und der Reichsregierung geht das Reichswehrministerium zurzeit daran, Ersparnisse innerhalb der Reichswehr durch Zusammenlegung kleinerer Truppenteile in einzelne größere Standorte zu machen. Diese Sparmaßnahme ist, wie der Vortrag schon mehrfach berichtete, natürlich auch für Schlesien vorgesehen, daß an verschiedenen Plätzen Formationen von der Stärke einer halben Kompanie aufweist. Es haben auch schon in verschiedenen Städten Verhandlungen über Kasernenbauten und dergleichen geschwungen, und mancher Protest kleiner Städte, die ihre Garnison verlieren sollten, ist schon nach Berlin gegangen. Auch Hirschberg sollte bekanntlich an der Neuregelung beteiligt werden, und man hörte allenthalben, daß die Gläser Jäger nach hier verlegt werden sollten. Daß Truppenteile zusammengelegt werden, ist unabwendbar, und auch die Reichswehr selbst ist ein Förderer der Zusammenlegungsbestrebungen. Wie seinerzeit amtlich mitgeteilt wurde, sollte die Zusammenlegung schon mit der Feststellung des neuen Reichswehr-rats, der gegenwärtig in Vorbereitung ist, verwirklicht werden. Nunmehr hören wir auf Anfrage aus dem Reichswehrministerium, daß die Zusammenlegung doch noch nicht hat spruchreis gemacht werden können; sie ist noch in einem Stadium der Vorbereitungen und Erwägungen und jedenfalls noch in so weitem Felde, daß sie im diesmaligen Haushaltssplan der Reichswehr noch nicht in die Erscheinung treten wird. Bedenkt man, daß Garnisonverlegungen nicht in wenigen Monaten zu machen sind, sondern fast immer von Neu- oder Umbauten abhängig sind, so kann man als sicher annehmen, daß noch Jahre vergehen werden, ehe die Reichswehr ihre Zusammenlegungsbestrebungen in Schlesien durchgeführt haben wird.

## Neue Kreisgrenzen in Niederschlesien?

Der Landrat des Kreises Görlitz, Schröter, früher in Schönau, schreibt uns zu den vom Voten in der Freitag-Ausgabe mitgeteilten Plänen von einer Vergrößerung des Landkreises Görlitz und von einer Umgestaltung weiterer niederschlesischer Kreise:

„Der Kreisausschuss des Landkreises Görlitz hat sich in seiner Sitzung am Freitag mit den Zeitungsberichten über den Laubaner Kreistag beschäftigt. Bekanntlich hat sich der Laubaner Kreistag mit angeblichen Wünschen des Landkreises Görlitz nach neuen Kreisgrenzen beschäftigt. Als Folge dieser Wünsche wurden zahlreiche Gebietsveränderungen innerhalb des Regierungsbezirks Liegnitz, ja sogar die Aufstellung des Landkreises Schönau genannt. Der Görlitzer Kreisausschuss hat zu dem Laubaner Vorgang folgendermaßen Stellung genommen:

Schon vor längerer Zeit sind aus dem Teile des Kreises Lauban, dessen Städte und Landgemeinden näher an Görlitz als an Lauta liegen, und wirtschaftlich nach Görlitz neigen, der Görlitzer Kreisverwaltung Wünsche aus Umgemeindung vorgebracht worden. Kreisausschuss und Kreistag haben sich mit diesen Wünschen bisher nicht beschäftigt, da bekanntlich staatlicherseits notwendige Änderungen von Kreisgrenzen in Verbindung mit der Verwaltungsreform geplant sind. Niemals hätte der Kreis Görlitz eine solche Umgemeindung betrieben, ohne vorher mit der Kreisverwaltung Lauban in Verbindung zu treten. Für den Kreis Görlitz wird lediglich mahagend sein, daß die Berliner Regierungsstellen die Berechtigung der Wünsche erkennen. Ob und wann dies geschieht, ist völlig ungewiß. Wird die Notwendigkeit anerkannt, so wird der Kreis Görlitz den vorgestraßen Wünschen jenes Laubaner Kreisteils gern nachkommen. Was die vom Laubaner Kreistag genannten Vororts-Eingemeindungen nach der Stadt Görlitz betrifft, so hat sich bisher weder der Kreistag noch die Stadtverordnetenversammlung mit solchen Plänen beschäftigt. Der Kreisausschuss in Görlitz hätte es begrüßt, wenn der Laubaner Kreisausschuss zunächst sich mit ihm in Verbindung gesetzt hätte. Es wird festgestellt, daß ein Schriftwechsel in der Angelegenheit überhaupt nicht besteht. Nach Ansicht des Görlitzer Kreisausschusses wäre durch Bekanntgabe eines solchen Schriftwechsels auf dem Laubaner Kreistag die jetzt eingetretene Beunruhigung der Einwohner- schaft vermieden worden.“

## Eine neue Straße

wird von Mittel-Brückenberg bis zur Teichmannbaude gebaut. Die Straße beginnt bei dem Hotel „Bad Brückenberg“ in Mittel-Brückenberg, überquert den Hofer-Weg, führt etwa 1300 Meter oberhalb des Waldhauses Weimar über die Lomnitz, überquert dann noch die Schleppbahnen von der Hampelbaude und dem Schleiferhaus und endet bei der Teichmannbaude. Es wird das ein-

prächtiger Weg sein, von dem man herrliche Aussicht nach dem Gebirge und in das Tal genießen kann. Der Weg ist bereits soweit fertiggestellt, daß er bei genügender Schneelage schon jetzt benutzt werden kann. Schlitten aus Brückenberg, die zur Abfahrt den Hoferweg oder die Hampelbauden- oder die Schleiferhaus-Bahn benutzen, brauchen nun nicht mehr bis zum Waldhaus Weimar ab- und dann wieder nach Brückenberg aufwärts fahren, sondern können auf dem neuen Wege nach Brückenberg gelangen.

## Leichter Schneefall.

Es hat erfreulicher Weise weiter geschneit, und auch das Tal wies am Sonnabend Morgen eine leichte Schneedecke auf. Auf dem Hochgebirge betrug allerdings am Sonnabend morgen die Höhe des Neuschnees erst drei Centimeter, in den Vorbergen dagegen schon gegen fünf Centimeter. Die Erde war, wie man hier so zu sagen pflegt, überzuckert. Immerhin sind durch den Neuschnee die bis dahin durch ihre Glätte sehr gefährlichen Schlittenbahnen wieder fahrbart geworden. Für den Schneeschuhsporth ist aber die Schneedecke immer noch zu gering. Da es aber bei sieben Grad Kälte Sonnabend vormittag im Hochgebirge weiterschneite, ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Sportverhältnisse bald erheblich bessern.

Im übrigen berichtete am Freitag noch das Observatorium „Schneekoppe“: Die Schönwetterperiode hatte nun doch bereits am Anfang der Woche und zwar am Dienstag aufgehört. Schon an diesem Tage hatten wir Südostwind, und die Temperatur ging zurück, die Wärmegrade hörten endlich auf; sonst aber war dieser Tag noch heiter, und auch die Fernsicht blieb noch bestehen, allerdings erst von über 800 Meter Seehöhe ab. Die folgenden Tage hindurch blieb das Wetter neblig und der Südwind kam ziemlich gleichmäßig stürmisch in Stärke 8 bis 9, am Donnerstag kam er um die Mittagszeit bis auf Stärke 10. Bei dem anhaltend trockenen Nebel bildete sich überall ein trockener Raubreif, besonders reichlich am Donnerstag, wodurch der auch auf den Höhen auf den Wegen schon bereit glatte Schneewandlern einigermaßen gut gangbar wurde. Solcher leichter Raubreif ist daher manchmal, wie auch diesmal, sehr willkommen, er kann die Skifahrt erheblich verbessern, und auch Neuschnee bleibt auf solchen Raubreifflächen besser liegen. Die Raubreiche wäre nun jetzt vor Weihnachten viel Neuschnee; damit hat aber ein behangener Himmel am Freitag mittag auszuschütten begonnen.“

## Wochen-Steuerkalender.

An die Finanzstasse Hirschberg sind in der laufenden Woche keine Steuern abzuführen.

In der Stadt Hirschberg sind an die Stadthauptstasse zu zahlen: Staatliche Grundvermögenssteuer für Dezember. Gemeindezuschläge zur Grundvermögenssteuer für Dezember. Hauszinssteuer für Dezember und Biersteuer für Dezember.

\* (56 Seiten) umfaßt ebenso wie am vorigen Sonntag die heutige Ausgabe des Voten. Von diesen 56 Seiten kommen allein 33 Seiten auf Inserate, von denen wiederum drei Viertel „kleine Anzeigen“ und damit der beste Beweis dafür sind, daß kein anderes Blatt in dem weiten Bezirk der schlesischen Gebirge so eng mit der Bevölkerung verwachsen und allüberall so stark verbreitet ist, wie gerade der Vot. 56 Voten-Seiten bedeuten die Verarbeitung von 3024 Kilogramm oder über 60 Centner Zeitungspapier. Auseinandergesetzt und nebeneinandergelegt, würde die heutige Votenausgabe einen Papierstreifen in der Breite des Voten von über 182 000 Meter Länge ergeben.

\* (Von den schlesischen Landrätsämtern.) Der bisherige kommissarische Landrat Reg.-Rat Neumann in Gubrau ist endgültig zum Landrat ernannt worden. Landrat Lenke in Hoyerswerda wurde abberufen und zum Regierungsrat ernannt.

\* (Baudenbesitzer Heinrich Adolph †.) In der Nacht zum Sonnabend ist der Besitzer der Neuen Schlesischen Baude, Heinrich Adolph, nach einem Krankenlager von wenigen Tagen an Lungenentzündung gestorben. Er erbte die Neue Schlesische Baude von seinem Vater und hat sie bedeutend vergrößert, so daß sie jetzt zu den größten Berggasthäusern im Riesengebirge gehört. Besondere Verdienste hat sich der Verstorbene auch um die Einführung des Wintersports im Riesengebirge erworben. Er war einer der ersten Schneeschuhläufer, der den Schreiberhauer Skilub mit gründete und überhaupt für die Einführung des Schneeschuhlaufs im Gebirge viel warb. Als Wirt und Mensch war der Verstorbene nicht nur bei der Gebirgsbevölkerung, sondern auch bei den vielen Riesengebirgsbesuchern bekannt und beliebt.

\* (Eine Gedenktafel für die Gefallenen in den Kolonien) will der Kolonial-Kriegerverein errichten.

hy. (Die Ferienordnung für das Schuljahr 1928/29) ist folgendermaßen festgesetzt worden: Ostern: Schulschluß Mittwoch, den 4. April 1928. Schulbeginn wieder Donnerstag, den 19. April; Pfingsten: Schulschluß Freitag, den 25. Mai, Wiederbeginn am Dienstag, den 15. Juni; Sommerserien: Schulschluß am Donnerstag, den 5. Juli, Schulbeginn am Donnerstag, den 9. August; Herbstserien: Schulbeginn am Freitag, den 28. September, Wiederbeginn am Dienstag, den 9. Oktober; Weihnachtsserien: Schulbeginn am Freitag, den 21. Dezember, Wiederbeginn am Dienstag, den 8. Januar 1929; Osterferien: Schulbeginn am Mittwoch, den 27. März, Wiederbeginn am Mittwoch, den 10. April 1929.

\* (Die ersten Christbäume) haben in unserer Stadt Eingang gehalten. Am Freitag wurde auf der unteren Promenade ein größerer Transport abgeladen, der von der Kinderwelt mit Freuden begrüßt wurde.

\* (Vermissen) wird seit Freitag ein neun Jahre alter Schulschne von hier. Er ist bekleidet mit hellem Anzug, Mantel von feldgrauer Farbe, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schuhen und blauer Skimütze. Erträgt eine braune Altentasche bei sich. Anscheinend treibt er sich in der Umgebung umher.

\* (Die Kammer spiele) bringen einen Film vom Rhein. Studententomantil, wie sie heute kaum noch in deutschen Klubstädten zu finden ist, weht uns in der Geschichte „Die Lindenwirtin vom Rhein“ entgegen. Liebesleid und -freud spielen darin natürlich die Hauptrolle, wie in „Alt-Heidelberg“. Neues bietet der Bildstreifen nicht; doch verfolgt man ihn mit Interesse, weil er eine Anzahl schöner Bilder bringt und in der Handlung rasches Tempo anschlägt. — Das Programm ist sehr interessant.

\* (In der Schauburg) sieht man an erster Stelle des neuen Programms einen neuen Eichberg-Film der Ufa „Die tolle Lola“ mit der quecksilbernen Lilian Harvey in der Titelrolle. Ehe gut gefüllt auch wieder Hans Junckermann, der diesmal einen noch gerne lebenden Varietédirektor mit, streng bewacht vom eifersüchtigen Ehegespann. Die Handlung rollt flott ab und zusammenfassend darf gesagt werden, daß hier ein wirklich sehenswerter Lustspielfilm entstanden ist, der für heitere Stimmung im Buschraumraum sorgt. Nach der neuen Wochenschau läuft dann noch ein lustiger amerikanischer Siebenakter „Der Boxerlönig“, der aber mit dem deutschen Film keinen Vergleich aushält.

\* (Die Nähstube und die Handarbeitsstelle) des Hausfrauenbundes und des Vereins Frauenhilfe sind auch in diesem Jahre wieder mit einer Ausstellung an die Leidenschaft getreten, die Zeugnis gibt von dem segensreichen Wirken der Vereine. Viele arbeitsfreudige Hilfsbedürftige finden hier Gelegenheit, sich zu betätigen. Als Ausstellungsräum wurde in diesem Jahre der kleine Saal, der früher dem Arbeitsnachweis diente, im Kunst- und Vereinshaus, gewählt, der seinen Eingang von der Theaterstraße aus hat. Der helle Saal, der am Abend gut beleuchtet ist, gibt der Ausstellung einen freundlichen Rahmen. Außer Gegenständen, die im allgemeinen als Handarbeiten bezeichnet werden, finden wir Arbeiten in Holzschnitzerei und Metall, Lederarbeiten, Bastflechtereien, Porzellansmalereien. Von den Handarbeiten und der ausgestellten Wäsche muß erwähnt werden, daß sie technisch in tadeloser Weise ausgeführt und zum größten Teil dem praktischen Gebrauch angepaßt sind. Besonders gefallen die schönen Kissen, der Fenstervorhang und verschiedene große Decken. Porzellansachen sind in einer großen Kollektion vertreten. Es ist überraschend, daß es in Hirschberg einen Porzellanbrenner gibt, der so tadellose Arbeit liefert, denn bei dieser Kunst arbeiten Künstler und Handwerker gemeinsam an dem Gelehrten des Werkes. Die ungemalten Vasen, Aschebröder, Tassen usw., sind zum Teil Erzeugnisse der ersten deutschen Fabriken und erfreuen durch die Schönheit ihrer Form das Auge. Die Bemalung ist mit feiner Beachtung der gegebenen Linie künstlerisch ausgeführt. Ein Besuch der Ausstellung ist zu empfehlen; die Preise der ausgestellten Sachen sind als der heutigen Zeit angepaßt zu bezeichnen.

w. (Die Sanitätskolonne) hielt Freitag im „Goldenen Löwen“ eine Mitgliederversammlung ab. Dr. Knospe gab bekannt, daß der Tarif für Kranken-Transporte herabgesetzt worden ist. Beschlossen wurde eine Erhöhung der Sterblassenbeiträge. In den nächsten Tagen wird mit der Verteilung der Plakate „Erste Hilfe“ begonnen werden. Die Hauswirte werden nochmals gebeten werden, die Plakate sogleich nach Ausgabe im Hausschlüssel an gut sichtbarer Stelle anzubringen. Angeregt wurde die Anschaffung eines Sauerstoffapparates. Zur schnelleren Ausführung von Transporten wird ein Sauerstoffananschluß beim Führer des Sanitätsautos angebracht werden.

\* (Plakonzer) der Jägerkapelle wird bei geeignetem Wetter Sonntag von 11 bis 12 Uhr auf dem Warmbrunnen Platz stattfinden.

\* (Ein Johann-Strauß-Abschluß) wird die Jägerkapelle Sonntag im Konzerthaus veranstalten.

\* (In die böhmischen Weißbäder) führt in dieser Woche ein Besuch des Weltpanoramas. Die Leidenschaften der berühmten Bäder Marienbad, Franzensbad und Teplitz werden sicher allgemeines Interesse hervorrufen.

\* (Läßt Eure Anwartschaft in der Angestelltenversicherung nicht versauen!) Während bis zum 31. Dezember 1923 alle Anwartschaften in der Angestelltenversicherung auf Grund einer gesetzlichen Sondervorschrift als aufrechterhalten gelten, ohne Rücksicht darauf, ob für einzelne Jahre zu wenig Beiträge oder kein Beitrag entrichtet wurde, muß vom Jahre 1924 an in jedem Jahre eine bestimmte Mindestzahl von Beitragsmonaten nachgewiesen werden, sonst gehen die Ansprüche aus der Versicherung verloren. Das Angestelltenversicherungsgesetz verlangt, daß der Versicherte vom zweiten bis elften Kalenderjahr seiner Versicherung jährlich acht, vom 12. Kalenderjahr seiner Versicherung an jährlich mindestens 4 Beitragsmonate nachweisen. Im Jahre des Eintritts in die Versicherung ist eine bestimmte Zahl von Beitragsmonaten nicht vorausgesetzt. Die Nachzahlungsfrist für freiwillige Beiträge für das Jahr 1925 endet mit dem 31. Dezember 1927. Wer im Jahre 1915 oder später in die Angestelltenversicherung eingetreten ist, muß für 1925 acht Beitragsmonate nachweisen können. Nur für die bereits 1913 oder 1914 eingetretenen Versicherten genügen für 1925, vorausgesetzt, daß auch für 1924 die Beitragszahlung in Ordnung ist, 4 Beitragsmonate. Möge jeder Versicherte prüfen, ob er hiernach für 1925 genügend Beitragsmonate nachweisen kann. Es ist nicht ratsam, die Entrichtung freiwilliger Beiträge bis zum festzulässigen Zeitpunkt aufzuschieben. Denn nach Eintritt des Versicherungsfalles ist die Nachentrichtung freiwilliger Beiträge im Regelfalle unmöglich. Seder freiwillig Versicherte regele daher möglichst laufend, wenigstens aber bis zum Schluß jeden Kalenderablaufs seine Versicherung für das laufende Jahr. Die zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlichen Beiträge für arbeitslose Versicherte sind nach § 129 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 während des Bezugs der Hauptunterstützung vom Arbeitsamt zu entrichten.

\* (Eine Portozwischenstufe von 20 bis 50 Gramm?) Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig ist beim Reichspostministerium wegen Einführung einer Portozwischenstufe für Briefe von 20 bis 50 Gramm vorstellig geworden. Der Antrag wird damit begründet, daß die Beifügung von Drucksachen das zulässige Höchstgewicht eines normalen Briefes (20 Gramm) oftmals nur um wenige Gramm übersteigt und damit die Portozähne gleich von 15 Pfg. auf 30 Pfg. (20—250 Gramm) hochschnellen läßt. Die Geschäftswelt sucht dieser wesentlichen Mehrausgabe dadurch zu begegnen, daß sie die Drucksachen besonders verzichtet. Dabei zahlt sie ein Porto von insgesamt nur 20 Pfg., muß aber dafür die mit der getrennten Verbindung verbundene Mehrarbeit in Kauf nehmen. Eine erhebliche Mehrarbeit trotz verminderter Einnahme erwächst durch diese Doppelsendungen natürlich auch der Reichspost. Es wäre, so meint der Verband, beiden Teilen geholfen, wenn die Deutsche Reichspost sich entschließen könnte, für Briefe zwischen 20 und 50 Gramm eine Portozwischenstufe einzuführen.

\* (Weihnachts- und Neujahrsverkehr bei der Post.) Es empfiehlt sich, mit der Versendung der Weihnachtskarte möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Paketmaschen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammendrängen und ohne Verzögerung in die Hände der Empfänger gelangen. Es wird dringend geraten, die Pakete unter Verwendung alter Verpackungsmethoden recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift haltbar anzubringen und den Namen des Bestimmungsorts unter näherer Bezeichnung der Lade besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Ferner darf nicht unterlassen werden, auf dem Paket auch die vollständige Anschrift des Absenders anzugeben und in das Paket oben auf ein Doppel der Anschrift zu legen. Ebenso sind die Päckchen recht haltbar zu verpacken und zu verschönern; Hohlräume sind mit Holzwolle oder anderem Füllmaterial auszufüllen, damit die Sendungen nicht eingedrückt werden können. — Auch der Verkehr am Jahreswechsel widelt sich plötzlich ab, wenn die Neujahrsbriefsendungen möglichst frühzeitig aufgelöst und mit vollständiger Anschrift des Empfängers (Straße und Hausnummer mit Gebäude- und Stockwerk, Postbezirk und Postamt-Nr.) versehen werden. Durch die Angabe der Ruhrt-Postanstalt auf den Briefsendungen nach Berlin und anderen Großstädten wird deren Ueberfunkt wesentlich beschleunigt. Es wird auch empfohlen, die Freimarken für Neujahrsbriefe nicht erst am 30. und 31. Dezember, sondern schon früher einzukaufen, damit im Schalterverkehr keine Rücklagen entstehen. — Am Sonnabend, den 24. Dezember, werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. So werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittag offen gehalten. Am Telegrannannahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen nicht ein.

# Straupits, 10. Dezember. (Erwerbslose.) Die Gemeinde hat bereits wieder vierzig Erwerbslose aufzuweisen.

gl. Bad Warmbrunn, 10. Dezember. (Aus dem Vereinsleben.) In der am Dienstag im Hotel „Viktoria“ abgehaltenen Monatsversammlung des Radfahrerclubs Silesia wurde Herrn Groß, dem Preisträger bei der letzten Jagd, ein Nachservice überreicht. Mechanikermeister Ansorge wurde als Wegewart für die Förderung von Radfahrwegen gewählt. — In der Monatsversammlung des Turnvereins am Mittwoch wurde beschlossen, eine Weihnachtsfeier mit Verlosung und im Februar einen Maskenball stattfinden zu lassen.

r. Giersdorf, 10. Dezember. (Die kirchlichen Körperschaften) beschlossen, den von der Gemeindevertretung in Hain zum Bau der neuen Kapelle zur Verfügung gestellten Bauplatz anzunehmen. Mit dem Bau soll im nächsten Jahre begonnen werden. In die kirchliche Gemeindevertretung sind als neue Mitglieder der Gemeindepfarrer i. R. Ovis und der praktische Arzt Dr. Niemenschneider getreten.

S. Petersdorf, 10. Dezember. (Bauwendungen.) Die Spar- und Darlehnskasse bewilligte 500 Mark der Feuerwehr zur Anschaffung einer Motorspritze, ferner je 150 Mark dem Vaterländischen Frauenverein und dem Ortsfrauenverein für wohltätige Zwecke.

d. Kammerwaldau, 10. Dezember. (N.G.B.) Die vereinigten Ortsgruppen Kammerwaldau-Maiwaldau des Niesengebirgsvereins hielten im Heldretscham eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Es wurde beschlossen, im Januar eine Schlittensfahrt nach dem N.G.B.-Museum zu unternehmen. Im Februar soll dann ein gemütlicher Abend in Maiwaldau und im März die Hauptversammlung stattfinden. — Dann begann der Vortrag über unser Böber-Katzbach-Gebirge, den Professor Hirschberg hielt. Zum Schluss hörte man allgemeines Bedauern darüber, daß die im amtlichen Kraftpostensahrtplan vom 1. Oktober angegebene Strecke Hirschberg-Ketschdorf noch nicht im Verkehr ist. Es ist bei häßlichem Wetter für Maiwaldau und Kammerwaldau für die, die weder Auto noch Wagen besitzen, unmöglich, nach Hirschberg zu gelangen. Man hofft, daß die Reichspost diesem unerträglichen Zustand recht bald ein Ende macht.

ng. Erdmannsdorf, 10. Dezember. (Der Turnverein) hielte am Dienstag eine Monatsstung ab. Besprochen wurde das Christbaumfest, das am 2. Weihnachtstage abgehalten werden soll. Ferner wurden die Turnabende neu festgesetzt.

w. Arnsdorf, 10. Dezember. (Unter Verdacht der Blutschande,) begangen an seinen beiden Töchtern im Alter von 13 und 14 Jahren, wurde der im 40. Lebensjahr stehende Arbeiter Robert S. von hier in Untersuchungshaft genommen.

f. Schönau a. R., 10. Dezember. (Die Biehbezugs- und Absatzgenossenschaft,) die sich bekanntlich in Liquidation befindet, hielte am Donnerstag ihre letzte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Buschmann-Waltersdorf, gab einen Bericht über die Entwicklung und ihre Auflösung. Herr Stalnik vom Raiffeisenverband berichtete über den Stand der Liquidation, der nicht ungünstig ist, weil von den Einzahlungen von je neun Mark auf die Anteile 3,20 Mark zurückgestattet werden können.

n. Ketschdorf, 10. Dezember. (Zur Gründung einer Molkereigenossenschaft) fand am Freitag nachmittag in der "Brauerei" eine Interessentenversammlung statt, die recht gut besucht war. Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, eine Kommission zu bilden, die die weiteren Maßnahmen vorbereiten soll. Zum Leiter der Kommission wurde Tierarzt Dr. Springer gewählt.

+ Lähn, 10. Dezember. (Die Bruderschaft Fridericus des Jungdeutschen Ordens) der Gefolgschaft Lähn veranstaltete am Donnerstag im Saal des "Deutschen Hauses" einen Bruderabend, der gut besucht war.

o. Rabishau, 10. Dezember. (Diebstahl.) Der Witwe Emma Söhnle in Rabishau-Mühldorf wurde am Mittwochabend im Garten aufgehängte Bettwäsche gestohlen. Der auf die Spur gesetzte Hund des Oberlandjägers Münch führte zwar in ein Haus in der Nähe, doch blieb die sofort vorgenommene Durchsuchung ergebnislos.

:( Greiffenberg, 10. Dezember. (Der Verein für Handel und Gewerbe) beschloß, bei der demnächst erfolgenden Wahl zur Handelskammer geschlossen für die Kandidatur des Greiffenberger Abgeordneten einzutreten. Der Vorsitzende wies auf das Recht der Steuerzahler hin, die Aussendung doppelter Steuerformulare beim Finanzamt zu beantragen.

rw. Friedeberg, 10. Dezember. (In der Krankenkassen-Ausschusssitzung) wurde der Vorschlag für 1928 beraten. Es schließt in Einnahme und Ausgabe mit 35 750 M. ab; im Jahre 1927 mit 32 000 Mark.

br. Bad Flinsberg, 10. Dezember. (Winterleben.) Kaum zwei Jahrzehnte ist es her, daß Bad Flinsberg vom Oktober bis April rechten Winterschlaf hielt. Kein Gast ließ sich in dem schönen Übergebirgsdorf sehn. Kaum, daß an Sonntagen einzelne Werdeschlitten den Ort durchfuhren, noch viel weniger wurde von Rodel oder Ski Gebrauch gemacht. Heute ist das Übergebirge mit seinem idyllischen Winterfutur- und Wintersportplatz Bad Flinsberg große Mode. Alle Hotels, die großen Fremdenheime bis zu den kleinsten, sind zur Aufnahme der Wintergäste bereit, und ganz besonders das Kurhaus in neuer Ausmachung. Fröhliche Sportfeste bringen Abwechslung. Die Badeanstalt ist geöffnet für sohlesaure Stahlbäder, Moorbäder und Sichlendbäder; die Heilerfolge zeigen sich bei Bluterkrankung, Frauenkrankheiten, Herz- und Nervenleiden, Gicht. Brunnenheilfunktion ist möglich. Im Wintersport bietet Bad Flinsberg den Gästen das Beste an Natur- und Kunstderbahnen. Die Bobseilbahn ist 2 300 Meter lang. Sitzgelände für alle Klassen, vom Anfänger bis zum Meister, ist vorhanden. Die Sprungchanzen gelten als

erstklassig, ist doch die Graf-Gothardschanze eine der bedeutendsten in Mittel- und Norddeutschland. Von Weihnachten bis Ende Februar finden große sportliche Veranstaltungen statt: Rodelrennen, Skilang- und Sprungläufe und Bobrennen. Am 22. Januar ist das 2. große Deutsche Skimotorrennen des A. D. A. C.

tr. Bollenhain, 10. Dezember. (Die Stadtverordnetenversammlung) am Donnerstag brachte infolge einer Überraschung, als am Magistratstisch nach Monaten wieder Stadtmann Baumeister Herold Platz genommen hatte. Bürgermeister Seichter gab vor Eintritt in die Sitzung die Erklärung ab, daß dem Wunsch des Regierungspräsidenten, die längere Zeit bestandene Spannung friedlich beizulegen, entsprochen werde. Er wünschte für die Folge eine reibungslose Zusammenarbeit im Interesse der Stadt. Der Wille, von einer Aussprache dieser Angelegenheit abzusehen, entsprach die Versammlung. — Die üblichen Kassenprüfungen ergaben bei der Stadtparafasse eine Zunahme der Einlagen gegen den Vorjahr um 5214 Mark, gegen den gleichen Monat des Vorjahrs um ungefähr 100 000 Mark. Auch im Giroverkehr war eine Steigerung um 32 800 Mark zu verzeichnen. — Eine neu ausgearbeitete Sparlassensatzung, welche mit geringen Abweichungen einer vom Regierungspräsidenten empfohlenen Normalsatzung entspricht, fand die Zustimmung der Versammlung.

— Durch die Zinsen von 3000 Mark für ein aufgenommenes Teildarlehen, sowie durch die in Aussicht stehende Besoldungs-erhöhung, für 6 Monate gegen 6400 Mark, sind bis zum Schluss des Etatsjahrs zusammen 9400 Mark aufzubringen, für die Deckung nicht vorhanden ist. Eine Erhöhung der alten Steuersätze, die auch auf Schwierigkeiten stoßen würde, glaubte der Magistrat nicht verantworten zu können. Er schlug daher vor, den Gaspreis um 4 Pf., den Strompreis um 5 Pf., beides ab 1. Dezember, und den Wasserpreis um 1 Pf. ab 1. Oktober zu erhöhen. Der Antrag fand, trotzdem dadurch die Einwohnerchaft eine wenig angenehme Weihnachtssurprise bereitete wurde, nach längerer Aussprache, da ein anderer Ausweg nicht zu finden war, die Zustimmung. Die Erhöhung gilt nur bis 31. März. Auf Antrag des Stadtverordneten Sieber sollen die Klein- und Sozialrentner sowie die Erwerbslosen bei mindestens einmonatiger Arbeitslosigkeit von der Erhöhung befreit werden. Bei dieser Gelegenheit wurde wieder lebhaft Klage geführt über den Steueraussfall bei dem größten Industrieunternehmen. — Der Umschreibung der aufgenommenen Anleihen von Reichsmark in Goldmark wurde zugestimmt, desgleichen dem nochmaligen Antrag auf Ausarbeitung einer neuen zeitgemäßen Geschäftssatzung. — Genehmigt wurde die Aufnahme eines neuen Darlehns von der Stadtsparkasse von 40 000 Mark bei 8 Prozent Verzinsung und 2 Prozent Amortisation. — Besitzvortrag wurde eine Weihnachtsgabe an die Sozialrentner und die städtischen Arbeiter. — Neben Siedlung und Vergabe von Haussässenstener verbreitete sich Stadtverordneter Schewbla. Durch die an sich erfreulichen Eigenheimbauten sei die örtliche Wohnungsnott nicht im geringsten gemildert. Falls die Stadt in nächster Zeit nicht zu Eigenbauten schreite, bat er, biesigen Baulustigen jedes mindestensbare Entgegenkommen zu beweisen und denselben bei Vergabe von Haussässenstener den Vorrang zu gewähren. Begehrter Pietruski erklärte, daß nach diesen Wünschen bereits jetzt verfahren werde. Stadtverordneter Haase sprach sein Begehr aus, daß die von ihm bereits in der letzten Sitzung angekündigte Anbrückung von Schubgätern um die Bäume in der Stromstraße zur Vermeidung von Unfällen noch nicht ausgeführt sei, desgleichen stellte er den Antrag, den manchmal gründlosen Weg zur Fedor-Sommer-Siedlung baldmöglich zu verbessern.

xl. Landeshut, 10. Dezember. (Der Konturs) über das Schuhhaus Silesia, Inhaber Kaufmann Fritz Kriebe, ist eröffnet worden.

hy. Landeshut, 10. Dezember. (Für die erledigte Pfarrst. Trautliebersdorf) hat der Oberpräsident den Kuratus Alois Hay in Bad Flinsberg präsentiert.

p. Landeshut, 10. Dezember. (Als Weihnachtsspende für Minderbemittelte) hat der Kreisausschuk Landeshut 4500 Mark zur Verfügung gestellt. Davon erhält in bar die Stadt Landeshut 1200 Mark und Liebau 300 Mark. Den anderen Orten sind Naturalien und Gebrauchsgegenstände zugesandt, u. a. werden auch für 1000 Mark Flanellstoffs angekauft, ferner 900 Paar Schuhe. Für Kindermilch werden 240 Mark bereitgestellt. Weiter erhalten die Fürsorgeschwestern 300 Mark, mit denen sie in besonderen Notfällen eingreifen sollen.

△ Liebau, 10. Dezember. (Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes?) Wie man hört, planen die zuständigen Stellen eine Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Das Kriegerdenkmal von 1866 und 1870/71, das jetzt direkt vor und sehr nahe dem Haupteingang steht, soll abgebrochen und sein Baumbestand abgeholt werden. Man bedenkt, daß das Denkmal feistlich entweder rechts oder links vom Ausgang, in den kleinvorwahlischen Anlagen wieder aufzustellen und den ganzen Bahnhofsvorplatz neu zu pflegen. Vermessungsarbeiten sind bereits erfolgt. Die ganze Umgestaltung hat ihren Grund in Rücksichten, die auf den immer mehr anwachsenden Verkehr genommen werden müssen.

by. Liebau, 10. Dezember. (Vom Bollamt.) Der Minister für Landwirtschaft hat den prakt. Arzt Dr. Lehmann hier an Stelle des verstorbenen Sanitätsrates Dr. Hoppe zum stellvertretenden Sachverständigen für die Untersuchung der bei dem Bollamt in Liebau eingehenden Pflanzen- und Obstsendungen ernannt.

u. Messersdorf. Wigandthal, 10. Dezember. (Märchenabend.) Die Wiederholung des Märchenabends der evangelischen Schule Messersdorf war wieder sehr gut besucht. Der Reinertag wird zum Besten der Schulkinder Verwendung finden.

v. Messersdorf, 10. Dezember. (Gärtnerbesitzer Beckert.) Der frühere Gemeindevorsteher, Gärtnerbesitzer Max Beckert, ist gestorben. Er hat der Gemeinde in den schweren Jahren der Nachkriegszeit als Gemeindevorsteher wertvolle Dienste geleistet; auch sonst beteiligte er viele Ehrenämter. Er war auch Vorsitzender des Ausschusses für die Errichtung des Kriegerdenkmals.

w. Görlitz, 10. Dezember. (Die Stadtverordneten) bewilligten gestern für die Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner eine Weihnachtsbeihilfe von vier Mark für Erwachsene, acht Mark für Verheiratete und für jedes Kind eine Mark, nachdem die weitergehenden kommunistischen Anträge abgelehnt worden waren.

— Hennau, 10. Dezember. (Der Pferdemarkt) wurde bei günstigem Wetter abgehalten. Zum Verkauf gestellt waren 207 Pferde, außerdem gingen 15 Wagen mit 30 Pferden durch die Sperrre. Die Preise stellten sich wie folgt: Neit- und Wigenpferde 700—1000 Mark und darüber, gute Arbeitspferde 500 bis 700 Mark, mittelmäßige Arbeitspferde 300—500 Mark, geringere 200—250 Mark, Klepper 100—180 Mark und Schlachtpferde 30 bis 100 Mark. Die Nachfrage war mittelmäßig, und ihr entsprach der Umsatz.

h. Jauer, 10. Dezember. (Für 27 000 Mark Schokolade beschlagnahmt!) Die Striegauer Polizei beschlagnahmte dieser Tage für 27 000 Mark Schokoladenwaren. Sie sollen von einer in Konkurs geratenen Striegauer Firma stammen und unrechtmäßig nach hier gebracht worden sein.

## Strakkammer Hirschberg.

Hirschberg, 9. Dezember.

Den Vorwurf der Besteohlichkeit hatte der Schneiderv. V. B. aus Stolzenberga (Kreis Lauban) ohne jede Berechtigung gegen einen Oberlandesgericht erhohten. Der Schneide war daraufhin vom biesigen Schöfengericht wegen Beamtenbeleidigung zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Auf seine Berufung wurde die Gefängnisstrafe in eine Geldbuße von 50 Mark umgewandelt.

Reinsiede n. Kra watten zum Aussuchen, das Stück für eine Mark, hatten der Krawattenfabrikant R. S. und der Kaufmann R. H. aus Berlin auf dem letzten Hirschberger Jahrmarkt feilgehalten. Ein biesiger Kaufmann und ein Polizeibeamter hatten aber festgestellt, daß auf dem Verkaufsstande der beiden Berliner in der Hauptsache nur Krawatten aus Hals- und Kunsteide und nur sehr wenige Erzeugnisse aus reiner Seide lagen. Trotzdem hatte das biesige Schöfengericht die beiden Krawattenverkäufer von der Auflage des unlauteren Wettbewerbs freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft aber Vorwurf eingelegt hatte. Die Strakkammer nahm, gestützt auf ein Gutachten der Hirschberger Handelskammer, an, daß hier unlauterer Wettbewerb vorliegt. Nach Ansicht des Gerichts haben die Angeklagten über die tatsächliche Beschaffenheit der Ware dem Publikum unwahre Angaben gemacht und dadurch die biesigen Käuflente geschädigt. Der eine wurde daher zu 100 Mark und der andere zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wegen versuchten schweren Diebstahls und Sachbeschädigung hatte das biesige Schöfengericht den polnischen Arbeiter F. B., ohne festen Wohnsitz, zu sechs Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt. Am Abend des 16. August wurde der Angeklagte in Rohnstock festgenommen; bei ihm fand man ein Stemmeisen und einen Bohrer, in der Nähe einen Rucksack mit einer Taschenlampe und einer geladenen Pistole. Vorher war versucht worden, in ein Geschäft in Rohnstock einzubrechen. Der Angeklagte gab selbst zu, daß er vom Raum des Pfarrgartens mehrere Latten losgerissen hat, weil er in den Pfarrgarten Birnen ziehen wollte. Die vom Angeklagten eingelagerte Verurteilung wurde mit der Maßgabe verworfen, daß ihm zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft angeteilt werden.

Verworfen wurde auch die Verurteilung des Webmeisters Wilhelm Druschke aus Böhlenbain, der wegen versuchter Notzucht zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden war.

sp. Neustisch a. E., 9. Dezember. Der Rechtsberater F. Lisch in Goldberg hatte einem biesigen Steller zu einem Pferd eluf 1100 Mark geliehen, und sich dafür 36 Prozent Zinsen,

sowie 10 Prozent Vermittlungsgebühr ausbedungen und zur Sicherheit eine Hypothek über 1800 Mark auf das Grundstück des Darlehnsnehmer eintragen lassen. Das Schöfengericht in Liegnitz hatte ihn deshalb wegen Wucher's zu 700 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strakkammer in Liegnitz kam jedoch zu einem streitenden Urteil, da die Forderungen des Gläubigers zwar als außerordentlich hoch bezeichnet wurden, die Voraussetzung für die Verurteilung auf Grund des Wucherparagraphens jedoch nicht gegeben waren, denn weder die Ausbeutung der Notlage, noch des Leichtsinns oder die Unerschaffenheit des Bewucherten seien gegeben gewesen.

# Essen, 9. Dezember. Vor dem Schöfengericht wurde eine sechszehnjährige Bande von Ladendiebinnen u. Gehlern abgeurteilt, die 4 Jahre lang die Kaufhäuser in den meisten Städten des rheinisch-westfälischen Industriegebiets heimse sucht hatte. Die Gesellschaft, die eine förmliche Organisation von Berufsladendiebinnen bildete, hatte ihren Sitz in Essen. Sie dehnte sich nach und nach ihren Tätigkeitskreis auch auf die Nachbargebiete aus. Ganze Warenlager von Seidenstoffen, Wäschejächen, Damensleidern und ähnlichen täglichen Bedarfssortikeln der Frauenwelt in ungeheuerlichem Wert haben die Angeklagten im Laufe der Jahre aus den größten Kaufhäusern zusammengestohlen. Eine der Ladendiebinnen gab an, die letzten 6 Jahre ausschließlich vom Ladendiebstahl gelebt zu haben. Eine andere schätzt die von ihr unternommenen Raubfahrt auf mindestens 100. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren 6 Monaten.

## Der deutsche Auslandsluftverkehr 1919-1927

Von deutschen Flugzeugen angeflogene ausländische Häfen:

	1920	21	22	23	24	25	26	27
Amsterdam	T	T			T	T	T	
Basel					T	T		
Brünn								
Brüssel								
Budapest					T	T		
Danzig	T	T	T	T	T	T		
Genf								
Gothenburg								
Helsingfors					T	T		
Innsbruck					T	T		
Kalmarfjärd					T	T		
Kopenhagen	T							
Kowno	T	T	T	T	T	T		
Lausanne								
London								
Malmö	T							
Marienbad								
Marseille								
Memel	T	T	T	T	T	T		
Moskau								
Oslo								
Paris								
Pisa								
Reval	T							
Riga	T	T	T	T	T	T		
Rotterdam	T							
Smolensk								
Stockholm	T	T	T	T	T	T		
Welikiy Luk (Leningrad)								
Wien	T	T	T	T	T	T		
Zürich	T	T	T	T	T	T		

In den noch nicht einmal 10 Jahren, seit denen der deutsche Luftverkehr sich entwickelt hat, hat auch der Verkehr der Flugzeuge mit dem Ausland einen außerordentlich schnellen Aufschwung genommen. Noch 1919 wurde keine Stadt außerhalb Deutschlands im planmäßigen Flugverkehr angeflogen. Heute unterhält die Deutsche Luft汉ia einen regelmäßigen Verkehr nach den meisten bedeutenden Städten des europäischen Auslandes.

## 268 Aussträger und Ausgabestellen

besorgen die Verbreitung des Botes in die Wohnungen. So ist dafür gesorgt, daß der Bote aus dem Riesengebirge den Lesern auf dem Lande und in den kleineren Städten genau so zeitig zugestellt wird, wie denen in der Stadt Hirschberg, und die neuesten Nachmittagstelegramme, die wichtigsten politischen Meldungen, die Handels- und Börsentelegramme und die Notierungen des Produkten- und Schlachtviehmarktes vom selben Tage noch am Nachmittage in die Hände der Leser kommen.

## Die Frau im Dschungel.

21) Roman von Lise Barthel-Winkler.

Beata blieb, voll tiefen Staunens. Sie hörte nicht auf das Donnern und Rauschen der hundertausend Füße. Unverwandt blickte sie auf die geschlossene Tür des Seraills. Sie sah auch nicht, daß man von dem vereinsamenden Platz Verwundete und Tote ausführte.

Einen trug man ganz nahe an ihr vorüber.

Das war der Mörder Ali Sindh, dessen blutüberströmtes Gesicht starr gen Himmel sah.

Mit den anderen stand er im Volk, glückstrunken nahe Mahatma. Endlich war der Erhabene frei... endlich durfte er vor seinem Herzen Buße tun.

Sein Blick ließ nicht ab von dem gütigen Antlitz.

Da zuckte er auf. Bei Mahatma — auf wenig Armeslängen nur — sah er die Frau des Ermordeten — Beata.

In dieser einen Minute fand er sie beide, die ihn lösen konnten von seiner Schuld.

Ein gurgelnder Schrei entrang sich ihm — er drängte vorwärts — achtete nicht auf den Unwillen der anderen — stolperte, taumelte, riss sich auf. Sah nicht — wie alle sich umwandten, Mahatma zu gehorchen... sprang blind an... fiel hinten über...

Hundertausend Füße traten ihn tot.

So söhnte der Mörder Ali Sindh.

Im Tode trug man ihn an den Menschen vorbei, die er im Leben vergeblich gesucht.

\*\*\*

Noch immer sah Beata auf den Stufen des Seraills von Khustu.

Aus dem Garten dufteten blühende Blumen. In den Straßen verschwanden die Menschenströme und der Lärm wurde alltäglich vom Handwerk, das die Menschen trieben.

Da klopfte ein Schuhmacher vor seinem Laden; dort bot ein Händler singend seine Früchte aus.

Mawasa harrte stumm zur Seite.

Die Herrin dachte — und vor dem Denken hatte das Mädchen aus Dakka große Ehrfurcht.

Beata dachte; kein eigentliches Denken — und doch mehr als Denken... Erfüllt von dem Schrei eines Volkes zu seinem Führer, erfüllt von der Größe Mahatmas und durchdrungen von ihrem eigenen Leid: so mäß sie sich selber am Geschehen der Welt, und das Geschehen der Welt mäß sie an der Fülle ihres Erlebens.

Es war ihr, als griffen kleine, schüchterne Hände aus ihrem Leibe und tasteten überall, daß sie etwas fänden und es ihr brächten... Viele kamen leer zurück, viele brachten fremde Gaben, unschelnbare, kostliche, arme und reiche.

Er ist der Größte auf diesem Boden — so dachte sie. Er nächtigt in diesem Hause unter den Armen und Bedürftigen, die sich keine andere Lagerstätte laufen können.

Warum flammere ich mich an das englische Hotel?

Gehöre ich nicht hierher — zu den Armen, den Geringen?

Beata blickte ihre Augen auf das Tor der Herberge, als wünsche sie, Mahatma trate noch einmal hervor — aber nur Fremde kamen und gingen und achteten ihrer nicht.

Er ist der Größte auf diesem Boden, dachte sie — und er spricht wie ein liebender Vater; er fand sein Wort der Verdammung für die Knechtschaft, die man ihm auferlegt — er freute sich, seine Arbeit wiedergefunden zu haben... er liebt die Menschen...

Als brenne vor ihr ein scheues Glänzchen; so zuckte der Name ihres Kindes auf, und schüßend legte sie ihre Hände darum. Angela

Hinter diesem Tore wohnte ein Mann voller Güte, voller Liebe. Verlangend hoben sich die Hände der Mutter — aber nur Fremde kamen und gingen und achteten ihrer nicht.

Ich will fragen, dachte sie — ob man mich hier wohnen läßt... und dann: wie waren seine Worte? Was du denkst, das mußt du tun!

Was du denkst, das mußt du tun! — Eher wie ein unerschütterliches Gesetz: was du denkst, das mußt du tun. Gedanken sind Urkräfte, sind Geister, sind Keime. Der Geist der Gedanken beherrscht die Welt. Ja, so war es: Mein Kind suchen, mein Kind finden — das waren ihre Gedanken; also mußte sie danach tun.

Und weiter: was du tuft, das mußt du tragen.

Tragen... das Wort bohrte in ihrem Hirn. Alles, was sie tat — das mußte sie tragen. Krankheit, Unrat, Sorge, Not, Entbehrung... sie verlor ihren letzten Verwandten, ihren einzigen Freund, ihr Vermögen. Sie wurde arm und gering.

Und was du trägst — das mußt du läutern.

Das war das Unbegreifliche — Leid, Not, Elend, Verlassenheit, Ausgestoßensein — all ihre Last, Last über die Kraft — die sollte sie läutern. Ihr Herz hämmerte und mahnte...

Könnte ich ihn fragen?

Mahatma! Immer wieder scholl der längst verlungene Ruf in ihrem Innern, vielleicht, weil jetzt ihr Herz selber rief, weil ihre eigenen Wünsche nach ihm verlangten.

Da berührte Mawasas Hand sie an der Schulter:

„Es wird dunkel, Mem-Sahib...“

Das trieb sie auf.

„Mawasa!“

„Ja, Herrin.“

„Gehe in dieses Haus.“

„Ja, Herrin.“

„Frage — ob sie dir und mir Herberge geben wollen.“

Mawasa erschrak.

„Oh, Mem-Sahib — hier wohnen keine aus deinem Volle.“

„Frage.“

„Herrin — in Balasor hast du ein Heim —“

„Schweig, ich bitte Dich, Mawasa. Geh in das Haus —“

Betrübt neigte Mawasa den Kopf und gehorchte. Nach wenigen Minuten kam sie heraus.

„Es ist nicht mehr Platz für ein Reisestrom!“ lachte sie fröhlich.

„Die Pilger haben alles besetzt.“

Die Pilger ziehen in den nächsten Tagen weiter. Wir werden es noch einmal versuchen.“ Beata wandte sich zum Gehen — zauderte abermals — lämpste. „Könnte ich ihn fragen?“

Sie stieg die Stufen hinunter — zögerte — feierte um.

„Oh, Mem-Sahib!“ stieß Mawasa erschrocken hervor.

„In Beatas bleichem Gesicht zuckte ein Leuchten.“

„Ich will Mahatma sprechen!“

Abwehrend wischte Mawasa zur Wand.

„Niemand wagt ihn zu töten — sie alle“ — die braune Hand deutete über den abendlichen Platz — „sie alle hatten ihr Herz auf der Zunge. Sie alle schwiegen und fragten nicht. Mahatmas Wille ist heilig.“

Beata sah starr auf das Tor.

„Was du trägst, das mußt du läutern,“ murmelte sie.

Entschlossen stieß sie die Torflügel auf.

„Warte auf mich!“

Mahatma.

Beata stand vor Mahatma. In schmalem Gemach, von Matten bedeckt, dürgtig, nur mit Nötigstem bestellt: so hauste er am Abend seiner Befreiung. Viel Freunde flehten um seinen Besuch, bereiteten ihm kostbare Heimstätten — er lehnte sie ab. Bat um die ersten Stunden: sich zu sammeln, seine Kräfte zu stärken, still zu sein und in sich zu gehen vor dem Beginn seiner neuen Arbeit.

Was du trägst, das mußt du läutern — das war sein Leitwort. Gewohnt an die Einsamkeit seines Gefängnisses, suchte er einen Übergang, ein Tor, durch das er ins Leben zurückstreiten konnte. Die Masse, die er liebte, bedrängte ihn. Er wehrte sie ab — damit er ihr dienen konnte.

Millionen Menschen ehrten seinen Willen. Mahatma war allein.

Da kam man und nannte ihm eines Weibes Namen und bat für sie um Gehör. Eine unter Millionen. Eine Mauer wollte um ihn wachsen, eine Schutzwehr bauen. Da sang in ihm das alte asiatische Urwort: tat wam asi...

Tat wam asi... du bist ich.

So gleich nickte Mahatma Gewährung, blickend: Eine unter so vielen — ihr Begehr muß stärker sein als ihre Kraft. Beata trat ein.



Sie sah Mahatma an. Das lichte Haar leuchtete im Zimmer; das weiße indische Gewand, selbstgesponnenes Linnen, heilte sein Leib; sonst sah sie nichts von ihm, denn es war kurz vor der Dunkelheit. Sah nichts, als die Umrisse der rozen, schimmernden Gestalt vom Hellsdunkel umweht, still harrend.

Auch Beata stand still, als berührte sie eine Zauberhand. Nun faltete sich ihre Hände vor der Brust.

„Sprich!“

Ein indischer Laut von seinem Munde. Als wisse sie, daß sie durch Rögerin ihm nicht eine Sekunde seiner Zeit rauben dürfe — und als dürfe vor seinen Ohren keine andere Sprache fließen als die seines geliebten Landes — antwortete Beata mit indischen Worten:

„Ich bin eine Mutter, die ihr Kind sucht.“

„Warum kommst Du zu mir?“

„Ich hörte Deine Worte.“

„Welche?“

„Was Du denst, das mußt Du tun. — Was Du tust, das mußt Du tragen. — Was Du trägst, das mußt Du läutern. — Die ersten beiden fühle ich in mir. Das dritte ist mir noch fern. Hilf mir.“

„Du sprichst meine Sprache und Du forschest auf meinen Wegen. Nun sehe Dich auf diese Rissen, Du Mutter, und wirf die Last von Deiner Seele.“

Beata stieß den Atem aus, zitternd vom Scheitel bis zur Sohle vor Dankbarkeit; hätte seine Hände küssen mögen, seine Hände, hätte weinen, schreien, stammeln mögen. Aber voll Kraft sandte sie Ströme ihres Willens aus, zwang ihre bewegten Glieder zur Ruhe, gehorchte seinem Wort.

Auf seinen Rissen stand und aufsehend zu ihm: so sprach er. Wenig Worte — aber in jedem einzelnen klang ihre unendliche Not. Dann schwieg sie. Er dachte darüber hin, wie in vergangenen Jahren sein Blick über die Aderfelder schweifte, wenn er am Morgen seinen Flug durchs Land zog. Voll Stille und verhaltener Kraft. Voll Glauben an die Früchte, die sein Adler tragen sollte.

„Das dritte Wort verstandest Du nicht, Frau?“ sprach er nun langsam, mit Gedacht — mit einer Stimme, die über alle ihre blutenden Wunden streichelte. „Was Du trägst, das mußt Du läutern . . . Sieb, ich weiß nun Deine Not. Und kennst sie doch selber nicht! Nicht das Verlorene ist der größte Verlust. Der größte Verlust ist das Nicht-Gewonnene. Nicht das Geschehene ist die größte Sünde — sondern das Nicht-Geschehene.“

Beata senkte den Kopf und entfaltete ihm ihre Seele, trank durch sie jeden Laut, den er ihr schenkte.

„Du hast viel getan, o Weib — aber viel hast Du noch nicht getan. Du bist schwere Wege gegangen, Du hast Dich abgewandt von den Eitlen, Lauten, Oberflächlichen, Du hast Deinen Reich umgepflügt — für Dich und Dein Kind. Ich lobe Dich dafür. Aber Du hast nicht an Deine Milliarden Menschenbrüder gedacht, von denen jeder einzelne ein Kind verloren hat wie Du — ein Kind seiner Sehnsucht. Kraue die Männer — alle werden Dir antworten: Ich habe meinen Gott verloren, meine Heimat, mein Vaterland, meine Ehre, meine Liebe, meine Gesundheit, meine Freiheit, mein Gut, meine Treue. — Kraue die Frauen — alle werden Dir antworten: Ich habe mein Leben, meine Freundschaft, meine Eltern, meine Kinder, meinen Gatten, meine Zukunft, meine Schönheit, meine Schuldlosigkeit, meinen Glauben verloren . . . und abertausend Kinder ihrer Sehnsucht werden sie Dir nennen. Nicht ein Mund wird sein, der nicht klägt und trauert. Nicht ein Herz, das Tränen nicht kennt. Viel hast Du getan, o Weib — und viel hast Du nicht getan!“

„So sprich — was soll ich tun?“

„Du sollst Dich bereiten für die Gnade — Du sollst Dich läutern. Geh hin und hilf, wo man Dich braucht!“

Die Furcht schrie auf in Beata:

„Aber mein Kind! — Kann ich fort von dieser Stadt, wo ich noch Nachrichten erhalten kann . . . ich erwarte jeden Tag . . .“

„Warum willst Du fort? Jeder Ort, auf dem ein Mensch wandelt, weint seine eigenen Tränen. Jeder Menschenbruder, der Dir begegnet, trägt seine Last — Hilf ihm tragen. — Wir brauchen die Brücke von Mensch zu Mensch. Da wo Du stehst, sollst Du wirken — nicht weite Wegewallfahrt, um in der Ferne ein Ziel zu suchen; denn um einem zu dienen, geht Du vorüber an Tausenden achilos und ohne Barmherzigkeit. Sieb Dich um in der Stadt Gottes. Lente Deine Hände über die Wege von Allakabab. Du wirst Hütten finden, in denen Hungern und Kranken hausen. Wirst rohe Männer finden, die ihre Weiber schlagen, wirst Weiber finden, die ihre Männer quälen. Wirst Unfriede, Treulosigkeit, Verrat, Scham, Sora und Verlassenheit finden.“

„Aber mein Kind!“ hauchte Beata.

„Bist Du so ohne Glauben? Was Du einem Einzelnen in Liebe tust, wird es das ewige Geleb nicht hundertfältig für Dich tun? Hast Du nie erfahren, daß Liebe niemals ohne Riesen ist? — Demütige Dich, Weib — niemals vor Menschen, nur vor Deiner eigenen Selbstgerechtigkeit. Lach den göttlichen Strom der Menschenliebe einströmen und Dich durchströmen! Wandle den Weg der Reinheit, der Entzäzung; denn alles dieses birgt den Segen. Was Du trägst, das mußt Du läutern — verstehst Du nun den Sinn?“

(Fortsetzung folgt.)

## Weihnachtsspielzeug.

Die großen Spielwarengeschäfte warten in diesem Jahre mit einer Vielfältigkeit auf, die die Erzeugnisse der Vorfrühszeit weit in den Schatten stellt. Kataloge, die wie Adressbücher deutscher Mittelstädte, verraten beiläufig, daß dem Käufer heute Auswahl unter mehr als 18 000 Sorten von Spielwaren geboten wird, alles natürlich „made in germany“!

Allein eintausendundeinige Sorten von Armfeldaten müssen auf Lager gehalten werden. Soldaten vom bärenfellumhüllten Germanen an bis zum Ritter des 13. Jahrhunderts, vom historisch genau nachgemachten „langen Kerk“ Friedrichs des Großen bis zum Reichswehrangehörigen.

Die Spielwarenhändler führen die große Auswahl gerade von Soldaten nicht nur, wie man annehmen könnte, allein der jugendlichen Käufer wegen, obwohl z. B. der Umlauf von Reichswehr „in allen Formationen“ heute ganz im Gegensatz zu den ersten Nachkriegsjahren wieder sehr erheblich ist. Der Anvoorn für die Fabriken, immer neue Sorten von Armfeldaten herauszubringen, geht von den Sammlern aus, die ihre Bestände an buntbemalten Miniaturarmeen immer erneut ergänzen wollen. Genau so, wie es Hunderttausende von Briefmarkensammlern gibt, gibt es in Deutschland verbürgt über zwanzigtausend Sammler von Bleisoldaten.

Die meisten Neuheiten für das Weihnachtsgeschenk findet man unter den mechanischen Spielwaren. Da gibt es z. B. einen ganz modernen Feuerlöscher, aus drei Wagen bestehend, nämlich der Feuerwehr-Leiter, der Motorspritze und dem Gerätewagen, mit richtigen roten Scheinwerfern, Klingen und wirklich gebrauchsfähiger Spritze, alles zusammen für acht Mark, in Luxusausführung für den doppelten Preis.

Kleine Automobile findet man auf dem Spielzeugmarkt, die sich in allen Modellen der Wirklichkeit außerordentlich naturgetreu anpassen: Miniaturausgaben von Limousinen mit Inneneinrichtung, Glasfenstern und Lederpolsterung, Modelle von Überlandautobussen, Sportwagen und Geschäftswagen. Die Preise für derartige Erzeugnisse der Blechspielzeugindustrie liegen je nach Ausführung etwa zwischen zwei und acht Mark.

Das Neueste in mechanischen Kinderspielzeug ist der Feind-Aug. Er fährt nach einmaligem Aufziehen achtzehnmal im Kreise umher, hat Pullmann-Wagen, Schloßmaßen, Speisewagen und sogar Beleuchtung. Dieses Spielzeug kostet mit allem Zubehör nur elf Mark, ist also billiger als vor dem Kriege!

Zu den meistgekauften Spielzeugarten für Mädchen gehören heute — auch ein Reichen der „Vermählung der Mädchen“ — merkwürdigerweise Spielzeuge, die eigentlich dem Knaben vorbehalten waren. So werden beispielsweise Kaufmannsläden vielfach für Mädchen gekauft. Und gerade diese sind es, die nach Weihnachten am häufigsten wiederkommen und die Entdeckung mitbringen, daß sie zu einer kompletten Ausstattung ihres Ladens noch dieser und jener Kleinigkeit bedürfen. Außerdem muß aber auch die Fertstellung gemacht werden, daß Puppen heute wieder mehr als je ein gangbarer Artikel der Spielwarengeschäfte sind, und zwar nicht die Puppe von dem Ausmaß eines richtigen kleinen Menschenkindes, sondern die mittleren Größen, deren Preise zwischen drei und sechs Mark liegen!

Das „moderne“ Weihnachtsgeschenk für Mädchen ist heute der elektrische Kochherd, der an die Wehrleitung angeschlossen wird und auf seinen zwei bis fünf Kochstellen richtiges Kochen in Minuten tönen ermöglicht. Nur der Preis ist nicht für jeden erschwinglich, denn zwanzig bis dreißig Mark sind schon Auszauber, denen nicht jeder gerecht werden kann.

Zu den Spielzeugen, die vor ein paar Jahren noch zu den Weihnachtsschlagnern zählten, gehört der Roller! Ruhlos! Unsäße im Straßenverkehr sind durch diese Kinderfahrzeuge verursacht worden, so daß ihr Verschwinden nicht zu beklagen ist. Auch bedeutete die Anschaffung oder der Selbstbau eines Rollers in Wirklichkeit immer eine doppelte Ausgabe: der linke Schuh war aufsässig oft neuer Sohlen bedürftig . . . Anstelle der Rollen werden heute wieder zahlreicher kleine Fahrräder und Selbstfahrer zu Weihnachten geschenkt.

Bon den Brettspielen ist Mah-Mongg, das 1924 und 1925 auch in kleinen Ausgaben für Kinder hergestellt wurde, völlig von der Bildfläche verschwunden, was wohl ebenfalls nicht zu beklagen ist. Neue Brett- und Würfelspiele sind an seine Stelle getreten, die sich mit aktuellen Zeitereignissen beschäftigen. Man nimmt einige zur Hand: „Der Ozeanlug, für zwei bis sechs Teilnehmer“, „Kang den Tint“, „Der gute Schupo“, „Im Auto durch Deutschland“ usw.. Fast sämtliche Brettspielle, erst recht zahlreiche andere Spielzeuge, werden mit den verschiedensten fremdartigen Aufschriften hergestellt. Für den Export.

Deutschland exportierte im ersten Dreivierteljahr 1927 für über 75 Millionen Mark Spielwaren nach allen Ländern der Welt. Die Einfuhr fremder Spielwaren machte im gleichen Zeitraum wenig mehr als 1½ Millionen Mark aus.

Einen sehr erheblichen Teil des deutschen Exports nimmt England auf, und sogar Amerika zählt, wenn auch in ganz geringem Maße, zu den Importeuren von Kinderspielzeug mit dem Stemper: Made in germany.

## Schinderhannes.

Der Hannes Büdler, den seine engeren Landsleute, die Rheinländer, den Schinderhannes nannten, dieweil er eines Henkers Sohn war, ist 1803 als laum vierundzwanzigjähriger wegen seiner Räuberthaten und wegen seines — brausenhafes von den damals am Rhein allmächtigen brausen gehext worden. Sehr bald wurde der Tote als nationaler Märtyrer gefeiert, seine problematische Gestalt ging ins Volkslied ein und selbst die stolzere Literatur versagte ihm nicht. Heinrich Heine gesellte ihn anderen, vollstümlich gewordenen Wegelegerern und Räubern bei, dem Rinaldo Minardini, Orlando und „Carlo“ Moor. Hannes muss also schon ein besonderer Keri gewesen sein; denn Volk und Kunst verschenkten ihre Liebe nicht an gänzlich Unwürdige.

Ziedensalts ein seiner Held für ein tüchtiges Volksstück, wie es Carl Buckmayer vorschwebte, als er beschloss, seinem vielberufenen „Fröhlichen Weinberg“ einen zweiten Streich folgen zu lassen. Aber es zeigt sich bald, dass Buckmayer doch nicht den starken Griff hat, der zur dramatischen Gestaltung solch eines absonderlichen Pürschen und seines heftigen Schicksals gehört. Buckmayer ist nämlich im Grunde seines Poeten-Herzens Idylliker. Darum macht er aus dem Schinderhannes, der auf seinem Schuldkonto immerhin eine ganz statliche Reihe von Raub- und Moritaten stehen hatte, einen grundguten, liebenswürdigen Menschen mit einem reinen Kindergemüt. Eigenlich nur in einer unbändigen Vorliebe für unsägliche Worte offenbart der Buckmayer'sche Hannes seine grimmige Räuberart. Aller Vermutung nach haben ja der Schinderhannes und die Seinen auch wirklich kein göttliches Salondeutsch geredet, aber es muss doch ein Maß in den Dingen sein. Dieses Maß lässt Buckmayer, genau wie im „Fröhlichen Weinberg“, auch diesmal vermissen und den zarter besaiteten Hörern fällt sein andauerndes Wühlen im Wortschmied manchmal stark auf die Nerven.

Auch in anderer Hinsicht zeigt Buckmayer, dass guter Geschmack nicht seine starke Seite ist. Er kleidet ein Charakter-Schauspiel mit gegeben tragischem Ausgang in eine Rehe man'mal ausfassend wortlanger, kurzer Bilder ein, nimmt sich aber dafür reichliche Zeit, eine nicht einmal sehr wirkliche Kasernenhoffzene, die mit den Angelegenheiten des Schinderhannes nicht das Mindeste zu schäzen hat, in behaglichster Breite auszumachen. Und richtig ist wieder ein feuchtes Latrinen-Späckchen die Haupfsache dabei:

Von diesen Entgleisungen abgesehen, erzählt Buckmayer gerahmt, jedoch ohne besondere Bemühung, aus dem einen Helden Wertvolles ans Bühnenlicht zu fördern, des fröhlichen Räuberhauptmanns Glück und Ende. Ein Tausendfass, dieser Schinderhannes! Mal sippert er unerkannt die Bourgeois, mal führt er den verfolgenden Behörden tüchtig an der Nase herum. Oder er bestreut mit einer handvoll Spiegelecken ein ganzes reguläres Regiment Soldaten. Und immer ist er der Abott seiner Kumpane, der Schwarm der kleinen Mädels. Hannes im Glück! Zu seinem Glück gehört natürlich auch ein süßes Zulchen, zu seiner Räuberhauptmannschaft eine hübsche Räuberbraut. Dieses Zulchen (Blasius hat es, wie die Chronik vermeldet, übrigens geheißen) folzt ihm durch Dick und Dünn, wie das Heilbronner Käthchen seinem „hohen Herrn“ oder wie die schwarze Marie ihrem Mitter Florian Geber. Es ist eben schade, dass Buckmayers Räuber-Zulchen zu viele, ihr sprechend östliche Vorzünglerinnen in der dramatischen Literatur hat. Wirklich schade, denn die Liebesaussprachen der beiden, getaucht in eine wortkarge Rätslichkeit, sind das Schönste im Stücke Buckmayers. Noch stärker als eine ballabesste Szene im Kornfeld, die den Schinderhannes zum überglücklichen Vater macht (seine Majestät das Wickeleins ist ein etwas billiger Helfer zur tübräumigen Theaterwirkung), ergreift der Schieb, den der von zwei geldgierigen Spießgesellen verratene, zum Tode verurteilte Hannes im Kerker von seinem Zulchen nimmt. Sie schenken da bei der Hentersmahlzeit. Beide wissen, dass es die Hentersmahlzeit ist, aber beide spiegeln einander vor, dass sie es nicht wissen, dass noch alles gut werden wird. Bis sie, die einander immer die Wahrheit gesagt haben, die lägliche Komödie nicht mehr durchhalten und sich noch einmal, zum letzten Male, die Wahrheit sagen, mag sie auch noch so bitter schmieden. Dieser reitöniose, erschütternd starke Ausgang der vorher bald grobästhetischen, bald sentimentalnen Geschichte lässt endlich den Dichter Buckmayer erkennen und fächi den Beifall der tief erotisierten Hörer an, als der Autor nach dem letzten Fallen des Vorhangs an die Rampe tritt.

Intendant Barnay leistete am „Schinderhannes“ wieder ausgezeichnete Regiearbeit. Das Stück enthält an die sechzig Rollen und Röckchen und so musste Barnay viele seiner Leute mit zwei, auch drei Figuren belegen. Aber auch diese gefährliche Komplikation löste sich dank Barnays sorgfältiger Art, das Ensemble durchzuarbeiten, in Wohlgemessen. Josef Klem ist der hochgemute Schinderhannes, den er ohne Heldenpose, ohne überflüssigen Organ-Auswand, schlicht und sympathisch auf die Bretter stellt. Ähnlich gibt sich Will Barnay's Zulchen. Sie nimmt nicht die wilde Räuberbraut, sondern hängt als sanftes, gutes Weib aus dem Volle dem Helden des Volkes an. Für Berlin hatte kein Geringerer, als Max Liebermann, die Szenen des „Schinderhannes“ farbig illustriert. Für Breslau besorgte das

Harry Wilton, der kein Liebermann ist, aber in seinen Bühnenbildern haarscharf die wechselnden Hell-Dunkel-Stimmungen des Buckmayer'schen Stücks einsingt.

Dr. Erich Freund.

## Stadttheater Hirschberg.

### „Ein Spiel von Tod und Liebe“

nennt Romain Rolland sein Drama, mit dem uns die Göriller in einer Uebertragung von Erwin Dieger am Freitag bekannt machten. Romain Rolland, ein Zeitgenosse von uns und jetzt in den siebziger Jahren, ist Musiz- und Kunstdozent, Inhaber des Nobelpreises für Literatur und sicher ein Exponent des geistigen Frankreich. Er wirkt ebenso wie Paul Rahn für die geistige Hebung des Proletariats und die Böllerversöhnung, ohne dass sein „Spiel von Tod und Liebe“ irgend etwas mit Rahnals im Vorjahr auch in Hirschberg schon gezeigten „Grabmal des unbekannten Soldaten“ gemein hätte. Die große französische Revolution, in der das Drama spielt, hatte Romain Rolland schon vorher veranlasst, sie dramatisch zu gestalten. Der Dichter nennt sein Werk selbst die „Médiée des französischen Volkes“ und gibt als Proof seiner Arbeit an, „den Beweis zu liefern für die Macht und die Gewohnheit des Lebens“.

Das ist ihm mit diesem zarten und menschlichen Mitgefühl wedenden Einakter aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts gelungen. Der Mann, die Frau und der von der Frau in allen Ehren geliebte Freund und die Zwangslage der Frau, zwischen beiden plötzlich zu wählen, sind vielleicht ein schon abgegriffenes Thema: es gewinnt hier, weil hinter allen Dreien der Tod der Revolution steht und ihr Tun beeinflussen muss. Die Auseinandersetzungen zwischen diesen drei Seelen und die dramatische Gestaltung der französischen Revolution, die dem Dichter vorschwebt hat, nötigt, da die Revolutionsvorgänge doch alle außerhalb der vier Wände des Theims passieren, zu langen Dialogen. Das erfüllt ebenso, wie es ein zweistündiger Einakter tun muss, aber auch gerade, wenn man die Vorgänge mitersieht und miterlebt. Das ist eine starke Schwäche des Dramas, das sonst auf ist in Aufbau wie in Wirkung.

Die Aufführung fällt oder steht mit der Gestaltung der drei Hauptrollen. Den Claude Vallée, den gedächtnis- und verfolgten aironistischen Abgeordneten und den Mann mit der Liebe zu der Frau, die einem anderen gehört, zeichnete Georg Brandt treffend; seine beste Leistung war der Zusammenbruch seiner Männlichkeit, das Grauen vor der Hinrichtung und die Gier, sein Leben zu erhalten. Marianne Los war als die von ihm geliebte Frau Sophie von Courvoisier ebenso gut: sie „lieferte den Beweis für die Macht und die Gewohnheit des Lebens“ als stolze, liebenswerte und ehrliche Frau entgegen ihrer Leidenschaft in Erfüllung freiwillig übernommener und willig getanener Pflicht bis zum Tode, jener Pflicht, die Claude Vallée als größte Eile und wissenschaftliche Verirrung von staatswegen bezeichnet. Georg Brandes als Nérome, der Mann der Frau von Courvoisier und noch Mitglied des Konvents, war erschütternd in der Gestaltung des geistigen Geistes, der logisch bis zu Ende bent und ohne Bittern und ohne wankend zu werden den Weg des Todes einer ihm nicht ehrlich dinstenden, ihm als goldene Brücke dargebotenen Flucht vorzieht und sein Weib, das Néroms Flucht teilen sollte, nicht hindern kann. ihn auf die Guillotine zu begleiten.

Borchard! Vielleicht war nichts für die Wirkung des Stücks so bezeichnend wie die Tatsache, dass niemand wagte, die Hand zum Beifall zu rühren. Die Aufführung blieb nämlich bei dem vollbesetzten Hause ohne jeden Applaus, nicht aus Ablehnung, sondern einfach deshalb, weil niemand die Stimmung stören möchte, die von den Todgeweihten auf der Bühne ausging.

— ug —

Der Kopf der Königin Nefretete. Über die Lage des Streites um den Kopf der Königin Nefretete wird mitgeteilt, dass vor 15 Jahren bei einer Teilung damaliger ägyptischer Altertumskund Herr James Simon der Kopf der Königin zugefallen ist. Die Teilung war von einem ägyptischen Beamten vorgenommen und von der ägyptischen Regierung bestätigt worden. Herr James Simon hat den Kopf den staatlichen Museen überwiesen. Es besteht kein Zweifel, dass beide Vorgänge sich rechtmäßig abgespielt haben, sowohl die Erwerbung durch Herrn James Simon, wie die Erwerbung durch den preußischen Staat. Die ägyptische Regierung erkennt auch an, dass an dem Rechtsanspruch nicht zu rütteln sei, sie behauptet aber, einen moralischen Anspruch an dem Fund zu haben. Der ägyptische Beamte, der damals die Teilung vorgenommen hatte, war ein Lehrer von Ruf. Es liegt nicht der geringste Unhaltspunkt dafür vor, dass Ägypten jetzt einen moralischen Anspruch auf diesen Fund hat. Die deutsche Regierung hat aber nichts dagegen einzubringen, dass zu einer mündlichen Besprechung ein Vertreter der ägyptischen Regierung nach Berlin kommt.

## Der Sport des Sonntags.

Auch dieser Sonntag steht wieder im Zeichen des Boxsports. In der Leipziger Sporthalle „Achilleion“ findet eine Schwergewichtsbewegung statt, die, trotzdem sie eine rein deutsche Angelegenheit ist, auch im Auslande großes Interesse erweckt. Der Kampf Breitensträter-Diener wird sicherlich verschieden heute noch offene Fragen beantworten. Der deutsche Schwergewichtsmeister Franz Diener geht nach seinem Titelkampf gegen Audi Wagner wieder zum ersten Mal in den Ring. In Leipzig kann er beweisen, daß die deutsche Meisterschaftskrone ihm mit Recht gebührt. Hans Breitensträter, der ehemalige deutsche Boxherr, betätigt sich nach langer Zeit wieder aktiv. Nachdem er mit seinem früheren großen Rivalen Paul Samson-Körner ein Schubündnis geschlossen hat, soll er wieder im Kommen sein. Man wird abwarten müssen, ob ihm sein „come back“ in den 10 Runden am Sonntag gegen Diener gelingen wird. — Der Deutsche Reichsverband für Amateurböxen trägt am Sonnabend und Sonntag in Oslo seinen ersten Länderkampf gegen Norwegen aus.

Der Fahrradsport kommt am Sonntag auf zwei Veranstaltungen zu seinem Recht. In der Dortmunder Westfalenhalle steht das „Goldene Rad“ für Steher im Mittelpunkt des Programms. Die fünf Dauersahrer Möller, Miquel, Dederichs, Rosellen und Saldow treffen in fünf 20-Kilometer-Läufen aufeinander. Die Hauptnummer der Breitländer Fahrruhrendhalle ist ein 12 Meilen (90 Kilometer) Mannschaftsfahren mit großer internationaler Besetzung.

Im Fußballsport werden auf der ganzen Linie die Punktkämpfe fortgesetzt.

In Hirschberg wird auf dem Feigenmark ein Spiel zwischen den ersten Herrenmannschaften Hirschbergs und Landeshuus ausgetragen. Auf dem kleinen Exerzierplatz an der Hospitalstraße trägt die 1. Fußballmannschaft der Deutschen Jugendkraft Hirschberg ihr Rückspiel mit der 1. Fußballmannschaft der Deutschen Jugendkraft Liegnitz aus. Da das erste Treffen in Liegnitz mit einem Sieg von 6:0 für Hirschberg endete, dürfte man auf das Ergebnis gespannt sein. — In Böwengberg wird das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft der 1. Klasse ausgetragen. Löwenberg tritt gegen Warmbrunn an. Die Hirschberger 1. S. T. C.-Mannschaft hat durch einen großen Formfehler ihre Aussichten verschärft und kommt nur noch für eine Plazierung in Frage.

Das Sonntagsprogramm der Deutschen Turnerschaft bringt gute Kämpfe. Ein deutsch-holländischer Gerätewettkampf Groningen-Deag-Bremen findet in Bremen statt. Freiburg, Dauer, Saarau, Langenbielau und Striegau veranstalten in Überlangenbielau ihren 2. Städtewettkampf im Kunstturnen.

### Glas verteidigt seine Schweizer Meisterschaft.

Die großen schweizerischen Verbands-Skirennen um die Meisterschaft der Schweiz, die im vergangenen Jahre in Chateau d'Or mit dem Sieg des Deutschen Walter Glas (Alpinenthal) endeten, werden auch diesmal unter deutscher Beteiligung vor sich ziehen. Walter Glas, der Meister Österreichs und der Schweiz, verteidigt seinen stolzen Titel bei der vom 26. bis 28. Januar in Gstaad vorbereiteten Veranstaltung. Die deutsche Olympia-Smannschaft, die sich um diese Zeit in Pontresina auf die St. Moritzer Olympia-Wettkämpfe vorbereitet, wird mit der Mehrzahl ihrer Teilnehmer, Walter Glas an der Spitze, einen Abstecher nach Gstaad machen, um dort gewissermaßen als Generalsprobe für die Olympiaprüfung die 22. Verbands-Skirennen der Schweiz zu bestreiten.

— [Radrennen in Münster.] Vor etwa 4000 Zuschauern nahmen am Donnerstag die Radrennen in der Halle Münsterland einen spannenden Verlauf. Im Länderkampf Deutschland-Belgien gewann Ehmer-Deutschland das Rundzeitsfahren (150 Meter in 10,1 Sek.). Im Malsfahren über sechs Runden siegten Ehmer-Kroeschel (Deutschland) und im Mannschafts-Verfolgungsfahren über 20 Runden Deutschland (Rausch-Hürling). In der Gesamtwertung blieb Deutschland siegreich über Belgien.

— [Misseschlacht Phil Scott.] Der englische Schwergewichtsmeister Phil Scott traf in seinen dritten Begegnungskämpfen um die Weltmeisterschaft am Mittwoch in Cleveland auf den Detroitier Johnny Risko. Trotz besserer technischer Leistungen kam Scott gegen den schlagfertigeren Amerikaner nicht auf und stand oft am Rande der 1. o. Niederlage. Risko wurde nach 10 Runden überlegener Punktsieger.

— [Tschechoslowakischer Weltrekord für Leichtflugzeuge.] Zwei Avia-Flugzeuge, die am Donnerstag um 8½ Uhr in Prag aufgestiegen waren, brachen den Streckenweltrekord im Rundflug für Leichtflugzeuge, indem sie eine Gesamtstrecke von 1304 Kilometern und von 1740 Kilometern zurücklegten. Das erste Flugzeug landete um 18,50 Uhr, das zweite um 21,10 Uhr.

## Bunte Zeitung.

### Schweres Bergwerksunglück in Zentralrußland.

□ Moskau, 10. Dezember. (Drahtn.) In einem Bergwerk in Zentralrußland wurden dreihundertsechzig Arbeiter verschüttet. Zwanzig von ihnen konnten nur noch als Leichen geborgen werden. Die Bergungssarbeiten werden weiter fortgesetzt. Man nimmt an, daß heftige Schneestürme die Ursache des Unglücks waren. Nähere Meldungen über das Unglück waren bisher nicht zu erreichen.

### 36 Personen ertraten.

△ New York, 10. Dezember. (Funkn.) Eine plötzlich aufgetretene Kältewelle verursachte den Tod von 36 Personen. Der Eisenbahnverkehr und der Schiffsverkehr im Seengebiet wird durch Schneestürme stark behindert.

### Fräulein Odette.

Die schon zur Genüge besprochene Vermählung der Schwester des Kaisers Wilhelm, der Prinzessin Vittoria von Schamburg-Lippe, mit dem jugendlichen Russen Alexander Subtow, beschäftigt insbesondere auch die Pariser Blätter. Es wird nur vom „neuen Schwager des Kaisers“ gesprochen, die Eheschließung hält eine deutsch-russische Entente genannt usw. Als nun eine Zeitung in Erfahrung brachte, daß in Paris eine frühere Freundin Alexander Subtows wohnt, stand es außer Frage, daß sie interviewt werden müsste. Also ging ein Reporter in die Wohnung des Fräuleins Odette Louis.

Der Journalist beschreibt Odette als ein reizendes, junges Persönchen und das Porträt, welches das Blatt veröffentlicht (!), gibt seinen Worten recht.

Das Gespräch drehte sich um die früheren Beziehungen zwischen Odette und Subtow. Odette erklärte, aus der Ehe ihres Alexanders mit der Prinzessin Vittoria werde nichts werden. „Oder wenn er sie doch heiratet,“ sagte Odette, „läßt er sie leben und kommt hierher zurück. Er wird mir vorwerfen, daß ich alles getan habe, um seine Ehe zu verhindern, doch ich werde ihm sagen, daß ich ihm ein Unglück ersparen wollte und daß er mir versprochen hat, mich zu heiraten. Ich habe also Rechte an ihm und die werde ich verteidigen, ohne mich durch die Millionen der Prinzessin und durch ihre Jahre einschüchtern zu lassen.“

Odette erzählte dem Reporter, welch lustiges Leben sie mit Alexander führt. Gemeinsam schrieben sie die Liebesbriefe Alexanders an die Prinzessin in einem Nachlasseschause. „Das war eigentlich nicht schön,“ bemerkte Odette. „Wäre die Prinzessin eine Frau in meinem Alter gewesen, würde ich es nicht getan haben. Aber sie kann ja meine Großmutter sein! Und trotzdem war sie meine Konkurrentin.“ Odette fürchtet nur, daß die Prinzessin ihren Alexander — ein so junger Bursch, einen Meter zweieinhalbzig groß — gefangen hält, denn seit langem erhält sie Odette, von ihm keine Briefe mehr. Darum will Odette dem Kaiser schreiben, der sicher ihre Partei ergreifen werde. Sie hätte schon längst nach Doorn geschrieben, wenn sie nur wüßte, welche Anrede sie wählen soll: Hoheit, Sire, Monseigneur oder etwas anderes.

Redenfalls, ein liebes Mädchen, diese Odette, reif für eine Pariser Liebes-Karriere ersten Ranges.

### Was Schachspielen einbringt.

Der nunmehrige Schachweltmeister heißt Aljechin. Wie wir bereits berichteten, hatte sein Gegner Capablanca in der 1. Partie aufgegeben. Die offizielle Erklärung zum Weltmeister erfuhr jetzt. Aljechin erhielt 5400 Dollar, also über 21.000 Mark und Capablanca 4600 Dollar, also über 18.400 Mark. Man sieht, das Schachspiel bringt Geld ein; aber immerhin doch nicht soviel, wie die Weltmeisterschaftskämpfe, wo es sich um Millionenbeträge handelt. Ein Weltmeister im Schach verdient nicht mehr als ein schlechter Berufsschach. Und die Anstrengungen dafür beiderseits? Der Schachkampf dauerte fünf Monate und so ein Vorläufer eine Stunde.

\*\* Das Wasserauto. In Paris wurde auf der Seine eine neue Erfindung erprobt: das Wasserauto. Die Räder sind erweitert durch große Schaufeln von 3½ Meter Länge. Das Fahrzeug wird durch eine eigenartige Drehschaukelvorrichtung ohne Schraube fortbewegt. Es ist mit einem Motor von 30 PS. ausgestattet und erreicht eine Geschwindigkeit von 70—80 Stundenkilometer. Die Erfinder sind zwei Mechaniker, die das Geld zur Herstellung des Wasserautos durch eine Sammlung ihrer Heimatstadt erhielten. Die Versuche gelangen gut, trotzdem ereignete sich ein Zwischenfall. Ein eifriger Polizeibeamter forderte von den Erfindern die Führerscheine, und als sie keine vorzeigen konnten, brachte der Beamte die beiden Erfinder zur Anzeige.

\*\* Ein iräglicher Beruf. Am Freitag wurde auf dem Düsseldorfer Bahnhof der 46jährige Alexander Maenedow aus Russland auf frischer Tat ertappt, als er einer 70jährigen Witwe aus der Handtasche eine Geldbörse mit 25 Mark stahl. Maenedow ist ein reisender internationaler Taschendieb, der zugibt, durch Taschendiebereien seit Jahren den Lebensunterhalt für sich und seine Familie, die stets mit ihm reist, bestritten zu haben. Er ist bereits wegen Taschendiebstahls in verschiedenen Ländern siebenmal vorbestraft.

\* Nobelpreis und Steuerfiskus. Die Beteilung des Nobelpreises an Professor Wagner-Jauregg in Wien hat den Gelehrten zunächst schöne Briefe vom Bundespräsidenten und vom Bundeskanzler eingebracht. Bleibt abzuwarten, was für einen Brief die Steuerbehörde an den Professor schreiben wird. Denn es ist zu befürchten, daß es ihm so gehen kann, wie vor drei Jahren Professor Pregel in Graz, der damals Nobelpreisträger war. Er war in Stockholm eingetroffen, um der feierlichen Bezeichnung beizuhören, als er einen eingeschriebenen Gilbrieß aus Graz erhielt mit dem Ausdruck: „Steueradministration“. Es wußte darin Herrn Professor Pregel mit Paragraphen hinweisen und drakonischen Strafandrohungen ausgetragen, „dortamts“ mit ungünstiger Eile eine Summe zu erlegen, die 60 (in Worten: sechzig) Prozent jener 138 000 schwedischen Kronen ausmachte, die ihm in Kürze von der schwedischen Akademie der Wissenschaften überreicht werden sollten. Man muß augeben, daß sich auch der österreichische Amtsschimmel in Galopp sezen kann und daß es in der Steiermark strebsame Finanzkommissäre gibt. Und beizutragen, daß es nicht leicht ist, mit dem Nobelpreis beehrt zu werden, aber das es — in Österreich wenigstens — noch viel schwieriger ist, Nobelpreisträger zu sein. Was Professor Pregel getan hat, weiß der Chronist nicht. Aber er hat Kenntnisse davon, daß die schwedische Presse sich sehr eingehend mit der Tüchtigkeit der Grazer Steueradministration beschäftigte. Ein Blatt schrieb sogar einen Leitartikel über die Angelegenheit, in dem der Ausdruck „Raub“ gebraucht wurde. In den Ausführungen wurde gesagt, daß fast alle Staaten den Nobelpreis wegen seines durchaus kulturellen Charakters steuerfrei lassen, in der Überlegung, daß die Auszeichnung eine wohlverdiente Brämie für selbstlose und aufs vornde Arbeit bedeute, der gewöhnlich Jahrzehnte eines Lebens gewidmet wurden. Deshalb hat sich auch seit längerer Zeit der schwedische Staat entschlossen, daß riesige Vermögen der Nobelpflichtung allen steuerlichen Zugriffen zu entziehen — eine Maßregel, die vonnöten war, denn durch die Kapitalsteuer wurde der Vermögensgrundstock angegriffen, was zur Folge hatte, daß die Preise von 150 000 allmählich auf 138 000 Kronen herabsanken. Das Schlusswort des Leitartikels war voll nordischer Herbeheit: „Die österreichische Steuerbehörde meint wohl, daß ihr und nicht Professor Pregel der Preis zugeteilt ist. Da dies sicher nicht die Absicht Alfred Nobels war, sollten die Preisträger aus dem Vorfall ihre Konsequenzen ziehen.“

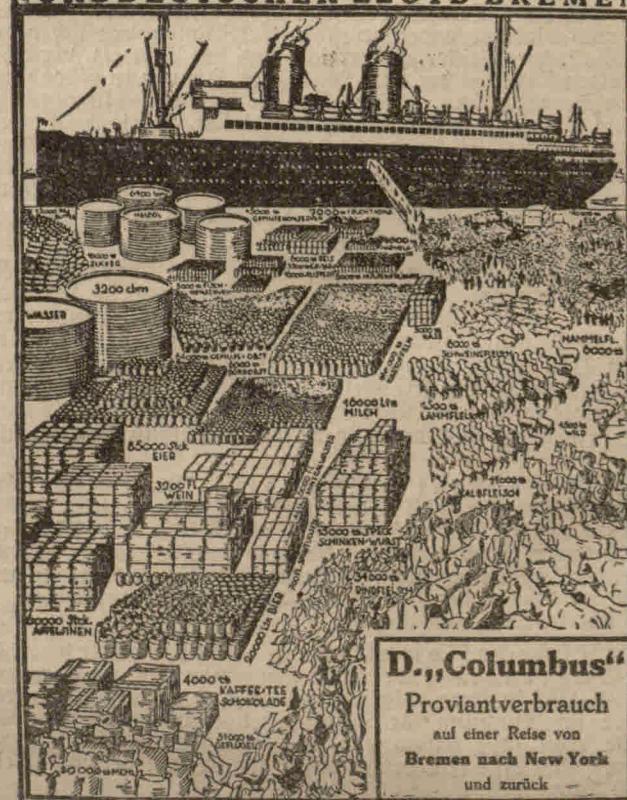
\* Der Bodensee geht ein. Das schweizerische Amt für Wasserwirtschaft hat nachgewiesen, daß der Rhein jährlich etwa drei Millionen Kubikmeter Schuttigeröll in den Bodensee hineinträgt, also etwa täglich ein vierstöckiges Haus voll Schutt. Aus dieser Zahl kann man berechnen, wann der Rhein den Bodensee gänzlich ausgesüßt haben wird, das heißt, wann der Bodensee gänzlich verschwunden sein wird. Der Bodensee ist 538 Quadratkilometer groß, hat eine Durchschnittstiefe von 90 Meter bei einer Höchsttiefe von 252 Meter. Da ein Quadratkilometer eine Million Quadratmeter hat, so hat der Bodensee einen Inhalt oder Wassermenge von  $90 \times 538$  Millionen = 48 Milliarden Kubikmeter. Von diesen werden täglich etwa 8000 Kubikmeter, jährlich drei Millionen Kubikmeter vom Geschiebe des Rheins verdrängt, folglich wird in 16 000 Jahren der Bodensee gänzlich ausgesüßt sein. Höchstens der Überlinger See wird noch da sein, da er nicht direkt vom Rhein durchflossen wird. 16 000 Jahre sind immerhin eine hübsche Zeit. Die Anwohner und Interessenten am Bodensee haben also Muhe, sich auf sein wissenschaftliches Verschwinden einzurichten. Ob es praktisch eintreten wird, wer will das, außer den Wissenschaftlern natürlich, wissen? Es gibt ja Wunder im Weltall.

\* Kühle unter der Höhensonne. In der Medizin findet die künstliche Höhensonne bekanntlich seit längerer Zeit bei verschiedenen Gesundheitsschäden vielfache Verwendung. Auf amerikanische Anregungen hin hat man neuerdings auch versucht, die Höhensonne für die Tierzucht einzuführen. Versuche an Hühnern, die bestrahlt wurden, um der Nachitis vorzubeugen, hatten gute Erfolge. — Vor kurzem hat nun Professor Dr. Böhl von der Universität Königsberg Bestrahlungsversuche an Kühen durchgeführt, um festzustellen, ob die Milch dadurch eine die Nachitis heilende oder verhütende Wirkung erhält. Die Milch wurde an Ratten verfüttert, bei denen man künstlich Nachitis erzeugt hatte; die Tiere erholten sich auffallend rasch und waren bald geheilt. Milch von nicht bestrahlten Kühen zeigte nicht die gleiche Wirkung. Die Bestrahlungsversuche können namentlich im Winter, wenn die Kühe im Stall stehen, von grösster Bedeutung sein. Interessante Ergebnisse ergaben auch Versuche bei Schweinen; die Ferkel gediessen sehr gut, und keine „Kümmerer“ blieben zurück. — Da die Bestrahlung Ernährung nicht ersetzt, muss selbstverständlich das Futter gut und kräftig sein.

\* **Der Alchimist.** In der Londoner Astrologischen Gesellschaft wurde dieser Tag des Sterndeuters und Alchimisten Gedacht, der einer der sonderbarsten Menschen seines an Originale und Schwindlern besonders reichen Jahrhunderts — er hatte vor 300 Jahren das Licht der Welt in London erblickt — war. Die Frage, ob er ein genialer Sonderling oder bloß ein Scharlatan geweien sei, ist nicht geklärt. Wahrscheinlich war er beides. Eine Art englischer Faust, verbrachte er fast zwei Jahrzehnte mit Studien in der Experimentierstube. Er trieb schwarze Magie! Als er anlässlich einer Universitätsfeier in Cambridge einen Holzadler vorführte, der dank einem von Dee konstruiert im Bauch des Holzvogels verborgenen Mechanismus vor den Augen der verblüfften Zuschauer sich auf Geheiss des Zauberkünstlers in die Lüfte erhob, und dann wieder gehorsam zu den Füßen des Meisters herabstieg, lenkte sich die Aufmerksamkeit der Dargestelltheit in unliebsamer Weise auf Dee. Man beschuldigte ihn der Zauberei und warf ihm vor, die Königin Marie, deren Gesundheitszustand zu wünschen übrig ließ, behext zu haben. Dee hielt es für ratsam, England zu verlassen. Als Königin Elisabeth den Thron bestieg, stellte Dee ihr ein Horoskop, das den Befall der Herrscherin derart gewann, daß sie Dee zu ihrem Hofastrologen ernannte. Auch Kaiser Maximilian interessierte sich für die Sterndeutkunst Dees und empfing ihn in Wien, im Rahmen einer feierlichen Audienz, in deren Verlauf ihm der Engländer ein Horoskop und eine astrologische Abhandlung übergab. Eines Tages machte Dee die Belantheit des ehemaligen Apothekers Kelly, der sich rühmte, das Arcanum Magnum, das große Geheimnis der Alchimisten, gefunden zu haben und Blei in Gold verwandeln zu können. Obwohl Kelly wegen Betrügereien bereits wiederholt bestraft worden war — man hatte ihm beide Ohren abgeschnitten, — ging Dee mit ihm ein Bündnis ein und unternahm mit seinem Kompagnon eine alchimistische Rundreise durch Europa. Infolge der Leichtgläubigkeit regierender Fürsten und reicher Guisbesitzer, die dem Engländer für ein falsches Rezept echtes Gold gaben, erwies sich die Rundreise als ein lohnendes Geschäft und Dee führte lange Zeit ein herrliches Leben. Seine verschwenderischen Passsionen brachten ihn aber später doch an den Bettelstab. Er starb in einem Armenhaus.

\* Der Stier ist los. Schauplatz eines aufregenden Stierkampfes war dieser Tage ein Pariser Vorort. Auf dem Schlachthof von Berville hatte sich ein Stier von seiner Kette losgerissen und war, nachdem er seinen Wärter zu Boden gerissen hatte, entflohen. Eine ganze Brigade von Schuhleuten, teils in Rad und teils in Autos, hatte die Verfolgung aufgenommen, konnte aber des wütenden Tieres nicht habhaft werden, dessen Flucht erst bei den in der Nähe des Ortes gelegenen Schießständen ein Ende gemacht werden konnte. Da es unmöglich war, sich ihm zu nähern, mussten die Schuhleute sich entschließen, den Stier mit Revolvergeschüsse zu niederschießen.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



## Kunstseide.

Die Erfindung der Kunstseide ist fast 200 Jahre alt, denn schon 1734 machte Réaumur den Vorschlag, einen Ersatz für das Produkt der Seidenraupe künstlich herzustellen und aus haarsimilären Düsen eine Spinnlösung zu pressen. Aber erst 1882 wies Charbonnet den Weg, aus Zellulose Kunstseide herzustellen.

Als Sprengstoff-Nachmann lag es dem Erfinder nahe, von der Kollodiumwolle auszugehen. Die durch eine Mischung von Salpetersäure und Schwefelsäure nitrierte Zellulose wird gemahlen, gekocht, gedämpft, gehärtet und getrocknet und dann wieder in einem Gemisch von Aether und Alkohol ausgelöst. Die Lösung wird durch seine Düsen gedrückt, wobei die Fäden gleich an der Luft trocknen. Die in der Jugend des Verfahrens höchst feuergefährliche Kunstseide dieser Art wird heute durch sogenanntes Denitrieren in einer Natriumsulphhydrat-Lösung wieder ihres gefährlichen Bestandteiles beraubt.

Bald danach gelang es aber anderen, die Zellulose in einer Kupferoxyd-Ammoniumlösung aufzulösen und dabei einen Stoff zu erhalten, der sich ebenso verbinden läßt wie Chardonnelleide. Das feinsaferige Produkt besonders nach dem Thiele'schen Glanzstoffverfahren ergibt ein schönes, feinsaferiges Produkt, das der natürlichen Seide sehr nahe kommt und Kunstseide genannt wird. In Reinheit ist diese Seide sogar der echten überlegen. Ein Jahr nach dem Kupferseideverfahren erfanden drei Engländer das Verfahren der Bischofseide, die statt der teuren Baumwolle die billige Sulfit-Zellulose als Ausgangsstoff nimmt, die durch Behandlung mit Alkali und Schwefelkohlenstoff aufgelöst wird.

Alle diese Kunstseidenarten bilden aber in der Feuchtigkeit sehr viel von ihrer Festigkeit ein. Deswegen hat die Metallseide, die erst seit neuester Zeit durch die englisch-schweizerische Cetane-Gesellschaft hergestellt wird, die größten Aussichten für die Zukunft. Diese Metallseide ist durch seidenartigen Griff und Glanz des Produkts der natürlichen stark ähnlich und übertrifft durch ihre Widerstandsfähigkeit alle übrigen Seidenarten an Güte.

Der Nachteil aller Kunstseidenarten bleibt gleichwohl, daß auch nicht eine von ihnen nur halb so viel Festigkeit besitzt als gute chinesische Rohseide. Zumindest hat die Kunstseidenindustrie die Welt um einen neuen Käferkost bereichert, dessen Wichtigkeit der riesenhafte Anstieg der Produktion am besten verdeutlicht. Von 38 500 Tonnen im Jahre 1922 ist er auf über 110 000 Tonnen 1926 gestiegen. Allerdings nehmen sich diese Mengen nicht allzu groß aus, wenn man sie anderen Spinnstoffen an die Seite stellt, denn die Baumwolle steht mit 6 Millionen Tonnen an erster Stelle, dann folgt Wolle mit 1 300 000 Tonnen und Flachs mit 500 000 Tonnen. Die Kunstseide kommt erst an vierter Stelle, aber sie hat die natürliche Seide längst um das Dreifache überholt.

Deutschland, das in der Erzeugung einheimischer Spinnstoffe durchaus benachteiligt ist, sollte aber der Kunstseide in weit höherem Maße Beachtung schenken, denn sie läßt sich als einheimischer, von der Einführung unabhängiger Spinnstoff ansehen.

\* **Landesübliche Grenzabsperrung.** In der in Konstantinopel erscheinenden "Türkischen Post" vom 28. November ist folgendes zu lesen: "Wir brachten gestern die Meldung, daß auf den Zug, der die Abgeordneten-Delegation zur Befreiungsfeier nach Adrianopel bringen sollte, ein Bombenattentat geplant war, der Zug am 28. Kilometer halten mußte, worauf die griechischen Wachtposten eine Bombe vom Gleise entfernten. Die heutige türkische Presse teilt nun mehr mit, daß diese Bombe nichts weiter bedeute, als die übliche Grenzabsperrung. Nach jedem Auge wird sowohl von griechischer wie von türkischer Seite die Strecke mit einer Kanalpatrone abgesperrt. Durch den unfreiwilligen Aufenthalt in Kulesi-Burgas war eine Verspätung eingetreten, und mangels eines Telefons konnte dem griechischen Grenzposten nicht rechtzeitig Meldung von der Absättigung des Zuges überbracht werden. Der Grenzposten mußte daher durch Signale den Zug zum Stehen bringen. Als der Zug wieder auf türkisches Gebiet zurückkehrte, ereignete sich derselbe Vorfall, es mußte nämlich auch da die Kanalpatrone, die türkischerseits die Grenze absperre, entfernt werden. Beim fahrräumähnlichen Verkehr führt man natürlich nicht das Vorhandensein dieser Maßnahme, da die Wachtposten immer rechtzeitig diese Bombe entfernen. Nur durch Veripäungen können solche Vorfälle veranlaßt werden. Wie berichtet wird, sind die Patronen derart beschaffen, daß sie nur die Lokomotive aus dem Gleise werfen, nicht aber die folgenden Wagen. Es kann also hier von einem Attentatsplan keine Rede sein. Durch Unvorsichtigkeit hätte allerdings die Lokomotive in Gefahr kommen können." Gemütlicher Betrieb!

\* **Kugelsichere Kleidung.** Seitdem die Ritterrüstungen sich als untauglich erwiesen haben, Geschosse aus Büchsen, die mit Pulver herausgetrieben wurden, aufzuhalten, haben die Versuche nicht aufgehört, doch noch ein Mittel zu finden, den Körper gegen das Eindringen von Geschosse zu schützen. Aber bislang waren diese Versuche die Erfindungen über, die da immer neue und durchschlagendere Geschosse erzeugten. Die sogenannten kugelsicheren Panzer, die man im Weltkrieg da und dort verwandt hat, hatten nur einen sehr bedingten Wert. Da, wo es tatsächlich ge-

lang, einen Kugelschutz, der den Körper gegen das Eindringen von Geschosse deckte, zu finden, stellte sich der Nachteil heraus, daß dieser Schutz infolge seines Gewichtes die Bewegungsfreiheit des Menschen, der gefügt sein wollte, sehr behindert beinflußt. Auf dem Schießplatz der Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen in Halensee bei Berlin ist nun mehr in diesen Tagen eine Art kugelsicheren Panzers vorgeführt worden, die der Ingenieur Oskar Schumann konstruiert hat, und die neben Kugelschutzfestigkeit auch noch den Vorteil des leichten Gewichts und der Anschlagsamkeit an die Körperbewegungen besitzt. Der neue Panzer wiegt nur vier Pfund und hat sich bei Probeschüssen mit Munition aus dem Browning (Kaliber 7,65 Millimeter) auch bei kürzester Distanz als un durchschlagbar erwiesen. Versuche mit einer Parabellum-pistole (Kaliber 9 Millimeter) zeigten, daß das Geschöß zwar in dem äußeren Überzug des Panzers eingedrungen ist, nicht aber die Unterseite zu durchschlagen vermochte. Es wäre dies also das Ideal dessen, was man sich als Schutz gegen Angriffe mit Schußwaffen nur wünschen kann.

\* **Ein sonderbares Verstütingung.** Monatelang wurde die Wiener Feuerwehr und Rettungsgesellschaft durch telephonische Anrufer, bei denen sich immer ein Polizist als Feuer oder Unfallmelder vorstellt, zwecklos an die verschiedenen Punkte der Stadt dirigiert. Vor einiger Zeit wurde ein Mann angehalten, der, kurz ehe die Feuerwehr an Platz erschien, eine in der Nähe gelegene öffentliche Telephontischzelle verlassen hatte. Feuerwehrleute und Angestellte der Rettungsgesellschaft, die beobachtet hatten, daß am Ziel ihrer vergeblichen Aussäufungen sich stets der selbe Mann herumtrieb, glaubten ihn in den Arrestzellen zu erkennen. Es war der Arzt Dr. Józefowicz. Vor Gericht gestellt, leugnete er und mußte schließlich wegen Mängel an Beweisen freigesprochen werden. Dr. Józefowicz wurde aber nach seiner Freilassung überwacht und bald bei einer neuen Mistfikation ergriffen. Nun legte er ein volles Geständnis ab. Durch eine unglückliche Ehe zum Einzelner geworden, sei er vollständig hemmungslos. Wenn er getrunken habe, überkomme ihn ein unwiderrücklicher Drang, Rettungsgesellschaft und Feuerwehr zu mystifizieren. Unter diesem Vorstellungswanzen rufe er dann an und sei glücklich, wenn er von der Nähe die Wirkung des Anrufs beobachten könne. Dr. Józefowicz wurde dem Gericht eingeliefert. In der Zelle versuchte er sich zu erhängen.

\* **45 Tage Gefängnis für 45 Streichhölzer**! Ein junger Mitbürger der Vereinigten Staaten wurde in der Hauptstadt des südamerikanischen Staates Peru, in Lima, auf der Straße um etwas Feuer gebeten. Der Ahnungslose stand höflich und artig mit seiner Bündholzschachtel zur Verfügung. Sein Gegenüber entfernte sich mit höflichem Dank, lehrte aber wieder um und richtete an den Yankee die Aufforderung, ihm zur nächsten Polizeiwache zu folgen. Hier wurde festgestellt, daß die Bündholzschachtel zu einer Sorte von Bündhölzern gehöre, die in Peru laut einem Vertrag mit der schwedischen Streichholzgesellschaft nicht eingeführt werden dürfen. Die Bündhölzer in der Schachtel wurden geählt, es waren 45. Nach peruanischem Gesetz wird der Inhaber von verbotenen Streichhölzern zu so viel Tagen Gefängnis verurteilt, als Bündhölzer in der Schachtel sind. Diese ironische Gesetzesgebung ist zur "effektiven" Wahrung des heimischen Monopols für nötig erachtet worden, damit sich der Staat aus dem Vertrag gewisse Vergünstigungen wahr. Der junge American-Von wird froh gewesen sein, daß seine Schachtel nicht noch ganz gefüllt war!

\* **Bauingäste auf der Klagemauer.** Die Juden von Jerusalem haben an den Oberkontraktar für Palästina eine Petition gerichtet, in der sie fordern, daß die Bischöfe nicht mehr während der Gebetsstunden am Sabbat auf der Klagemauer geduldet werden dürfen, die an der Südwestecke des Hofs am Tempel Salomon liegt. Diese romanische Stelle wird von Touristen viel besucht, die den Gebetsübungen der Gemeinde zuwischen. Das Benehmen der "Bauingäste", die sich oft in großen Mengen dort zusammenfinden, ist aber häufig so unkultiviert, daß die Frommen dadurch in ihrer Andacht gestört werden. Daher soll der Eutritt in den Gebetsstunden untersagt sein.

## Wie wird das Wetter am Sonntag?

**Flachland:** Bei schwacher Luftbewegung zunächst noch zeitweise Schneefall, späterhin teilweise aufheiterndes Wetter, zunehmender Frost.

**Mittelgebirge:** Schwachwindig, neblig, wolkig, zunächst noch Schneefall, späterhin teilweise Aufheiterung, zunehmender Frost.

**Hochgebirge:** Bei schwacher Luftbewegung neblig, wolkig, zeitweise Schneefall, zunehmender Frost.

In Schlesien ist es in den vergangenen 24 Stunden zu leichtem Schneefall gekommen. Aus Oberschlesien wird eine Schneehöhe von 3 bis 4 Zentimetern gemeldet. Eine schwache Westböschung, die sich heute noch über den Sudetenländern befindet, kann auch morgen noch einzelne Schneefälle hervorrufen. Später ist mit einer teilweisen Aufheiterung und erneuter Frostzunahme zu rechnen. Besonders in Oberschlesien kann es zu strengem Frost kommen.

## Börse und Handel.

### Sonnabend-Börse.

○ Berlin, 10. Dezember. Nach dem schwächeren Verlauf der gestrigen Abendbörse hatte man für heute vielleicht ein weiteres Nachgeben der Tendenz erwartet, aber schon im Vormittagsverkehr sah es entschieden freundlicher aus und der offizielle Beginn brachte der Baisse-Partei direkt eine Enttäuschung.

Aber auch in den Mittag-Schlusskursen konnte man Gewinne von 1 bis 3 Prozent feststellen. Ihren Ausgang nahm die Bewegung vom Farbenmarkt, da hier das internationale Chemie-Abkommen mit einer 75prozentigen Quote für Deutschland als Erfolg angesehen wurde und man mit günstigen Nachrichten aus der heute nachmittag um 5 Uhr festgesetzten Aufsichtsratssitzung rechnet.

Rheinstahl schloss sich dieser Bewegung an, Mannesmann lagen recht fest auf die russischen Röhrenlieferungen, Mitteldeutsche Kreditbank erhöhten ihren Kursab um 8½ Prozent im Zusammenhang mit der Bausse in Spiritwerten, von denen Ölwerke 8½ Prozent und Schultheiss 5 Prozent höher eröffneten. Kunstsiebe-Aktien 6 bis 8 Prozent höher, Berger plus 5½, Wiking-Vorstand plus 5%, Schubert & Salzer plus 5 Prozent usw.

Der Montanmarkt lag ziemlich vernachlässigt, die Tendenz war aber auch hier beruhigter, da man an ein Kompromiss in irgend einer Form, wahrscheinlich durch Lohnausgleich, bei den Schlichtungsverhandlungen glaubt. Im Verlaufe wurde der Börse bekannt, daß der heute erscheinende Reichsbankausweis eine stärkere Entlastung bringen werde. Daraufhin setzten Declungen ein und die Kurse zogen um weitere 1 bis 2 Prozent an.

Lebhafte Umsätze hatten der Farben- und Rheinstahlmarkt, Spiritwerte usw. Von Nebenwerten lagen Polypylon im Verlaufe sehr fest, sie erreichten einen Kurs von 200, dagegen zeigten Schleifische Bergwert minus 3 Prozent und Rhenania minus 3½ Prozent, schwache Veranlagung.

Anleihen behaupten, Ausländer ruhig, Anatolier eher schwächer. Auch Merianer leicht nachgebend. Der Pfandbriefmarkt war still, bei kleinem Geschäft und etwas behaupteten Kursen. Devisen eher angeboten, Mark erholt, Pfund weiter fest. Mailand leicht abgeschwächt. Geldmarkt unverändert.

### Berliner Kassa-Kurse

Funkmeldung vom 10. Dezember 1927

	9. 12.	10. 12.		9. 12.	10. 12.
Hamburg. Paketfahrt	144,25	142,50	Ges. f. elektr. Untern.	269,00	271,00
Norddeutscher Lloyd	145,75	147,88	Görlitz. Waggonfabr.	20,50	20,25
Allg. Deutsche Credit	138,38	140,00	F. H. Hammersen	151,63	152,00
Darmst. u. Nationalb.	220,50	222,25	Hansa Lloyd	86,75	85,00
Deutsche Bank	154,00	155,50	Harpener Bergbau	182,75	184,50
Diskonto-Ges.	148,50	149,75	Hartmann Masch.	25,00	25,00
Dresdner Bank	151,00	153,00	Hohenlohe-Werke	19,25	19,13
Reichsbank	179,00	181,00	Ilse Bergbau	204,75	204,00
Engelhardt-Br.	224,00	223,00	do. Genuß	120,00	122,00
Schultheiß-Patzenh.	375,00	383,50	Lahmeyer & Co.	161,00	162,00
Allg. Elektr.-Ges.	156,75	158,00	Laurahütte	79,00	79,38
Jul. Berger	274,50	278,00	Linke-Hofmann-W.	—	—
Bergmann Elektr.	185,50	186,00	Ludwig Loewe & Co.	241,00	241,00
Berl. Maschinenbau	113,50	118,50	Oberschl. Eisenb. Bed.	86,75	86,75
Charlitz. Wasser	124,75	126,00	do. Kokswerke	91,75	92,38
Chem. Heyden	126,00	126,25	Orenstein & Koppel	126,75	126,00
Contin. Caoutchouc	116,00	116,50	Ostwerke	326,00	332,50
Daimler Motoren	79,75	81,50	Phoenix Bergbau	89,75	89,88
Deutsch Atl. Telegr.	100,00	104,00	Riebeck Montan	145,50	147,00
Deutscher Eisenhand.	84,88	86,50	Rütgerswerke	87,25	87,75
Donnersmarckhütte	—	—	Sachsenwerke	111,25	110,75
Elektr. Licht u. Kraft	195,00	196,00	Schles. Textil	88,00	90,00
I. G. Farben	259,00	263,25	Siemens & Halske	266,00	269,00
Feldmühle Papier	194,25	196,00	Leonhard Tietz	167,00	168,00
Gelsenkirchen. Bergw.	128,75	130,00	Deutsche Petroleum	64,00	66,00

### Breslauer Produktionsbericht vom Sonnabend.

○ Breslau, 10. Dezember. (Drahin.) Die Woche schloß an der Produktionsbörse in matter Haltung. Die Umsätze blieben bei ausreichendem Angebot und schwacher Kauflust recht unbedeutend. Brotgetreide lag weiter matt und die Preise für Weizen und Roggen mussten weiter nachgeben. Gute Brauergeste blieb weiter gut beachtet und mäßig angeboten. Industriegerste war stärker zugeführt. Wintergerste geschäftslos. Hafer, reichlich vorhanden, lag matt und niedriger. Mehl schwächer und niedriger.

Getreide (100 Kilo): Weizen 74 Kilo 25,50, Roggen 71 Kilo 25,20, Hafer 20, Gute Brauergeste 27, Industriegerste einschließlich Wintergerste 22, Mittelgerste 25, Tendenz: Bis auf Gerste weiter matt.

Mühlenprodukte (100 Kilo): Weizenmehl 36, Roggenmehl 35,50, Auszugmehl 41,75, Tendenz: Schwächer.

Kleesamen (50 Kilo): Roilée Landware 70, gereinigt 96, Schwedenlēe Landware 70, gereinigt 90, Timothee Landware 15, gereinigt 25, Tendenz: Ruhig.

Berlin, 9. Dezember. Amtliche Notierungen: Weizen märk. 238—236, Roggen 234—237, Sommergerste 220—208, Hafer märk. 201—211, Mais 214 bis 216, Weizenmehl 30,75—34,25, Roggenmehl 31,40—33,75, Weizenkleie 15—15,25, Roggenkleie 15—15,25, Raps 345—350, Bitterkrautkleie 51—57, Kleine Speiserohren 32—35, Futtererbsen 21—22, Petersilien 20—21, Adernbohnen 20—21, Widen 21—24, blaue Lupinen 14—14,75, gelbe Lupinen 15,70—16,10, Rapsschoten 19,70—19,80, Leinfrüchten 22,50—22,80, Trockenknödel 12—12,20, Sojaschrot 21,30—21,90, Kartoffelslocken 24—24,20.

**Verkaufsstopperei beim Stahlwerkverband.** Der Stahlwerksverband teilt durch ein Rundschreiben seinen Willen mit: „Dem Werthandel wird geraten, nur solche Mengen Walzeisen zu verkaufen, für die Deckung beim Stahlwerksverband ist, da der Stahlwerksverband vorläufig den Verkehr wegen der ungeläufigen Lage, die nach dem 1. Januar eintreten könnte, gesperrt hat.“

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für die Rubrik nur die preisgechichtliche Verantwortung.

### Liebe Bote!

Wer hat schon mal in letzter Zeit in einem Hirschberger Kaffeehaus oder einer Konditorei eine Tasse Kaffee oder dergleichen getrunken? Ist gar nichts dabei aufgefallen? Worum war es recht und rücksichtsvoll angeordnet, daß in dem Konditorei-Verkaufsraum nicht geraucht werden dürfte; für Raucher war stets ein Sonderabteil vorhanden. Jetzt wird im Verkaufsraum tüchtig darauslos geraucht, rücksichtslos, ob das den übrigen Gästen genehm sei oder nicht, rücksichtslos, ob das ausliegende Gebäck durch den Rauch gebessert wird oder nicht. Ist denn da gar kein Einsehen von beiden Seiten der Raucher und Konditoreibesitzer möglich?

—u.—

### Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

256.ziehung — 1. Tag — 9. Dezember.

Vormittags-Ziehung.

2 Gewinne zu 50 000 Mark:	365 412.
2 Gewinne zu 5000 Mark:	201 537.
2 Gewinne zu 3000 Mark:	103 689.
4 Gewinne zu 2000 Mark:	138 956 262 074.
12 Gewinne zu 1000 Mark:	65 485 194 796 207 786 209 658 228 077 237 701.
12 Gewinne zu 800 Mark:	68 193 127 751 188 223 264 500 319 060 328 481.
24 Gewinne zu 500 Mark:	5578 12 260 33 058 33 373 45 876 64 074 84 469 86 852 163 005 205 638 255 721 296 413.
88 Gewinne zu 400 Mark:	826 1033 13 783 13 883 22 888 43 695 52 738 66 183 69 707 69 882 72 925 80 268 82 866 84 874 87 037 89 055 90 358 95 594 123 844 129 164 131 841 134 738 139 139 143 836 144 972 169 022 169 741 182 084 182 724 183 052 190 761 193 907 195 304 220 426 227 973 264 051 270 936 276 798 321 190 330 911 336 158 347 439 352 297 359 633.

Nachmittags-Ziehung.

2 Gewinne zu 5000 Mark:	152 881.
2 Gewinne zu 3000 Mark:	31 282.
10 Gewinne zu 800 Mark:	92 309 188 095 234 976 272 230 828 609.
18 Gewinne zu 500 Mark:	50 150 60 262 67 566 203 258 265 496 295 188 311 849 324 168 365 586.
114 Gewinne zu 400 Mark:	3221 6475 11 765 18 181 20 065 25 924 31 027 39 025 41 679 45 618 57 901 80 143 86 027 90 138 94 050 94 078 103 560 111 047 125 644 150 121 168 521 168 947 175 215 176 535 179 767 181 894 184 669 184 881 188 881 189 057 197 473 223 649 225 213 227 659 231 062 234 749 238 353 243 326 252 262 256 610 260 001 265 973 279 467 291 618 297 706 302 217 306 325 328 280 338 219 340 147 343 092 344 596 345 018 361 824 362 074 362 833 364 429.

Die wichtigste Aufgabe am silbernen Sonntag ist das ruhige und überlegte Einkaufen derjenigen Geschenke, von denen man eine nachhaltige und fruchtbare Wirkung für das ganze Jahr erwartet. — Weihnachten muß es etwas ganz Besonderes sein. Etwas, das nicht nur gut, sondern auch wunderschön und gemüterhebend ist. Siegt es da nicht nahe, die himmlische Kunst: die Mutter, die ja auch am weisesten Freude selbst zu uns am mächtigsten spricht, für alle Tage ins Heim zu holen? — Und das kann in vollendeter und wirklicher Weise nur durch die von der Carl Lindström A. G., Berlin SO 36, hergestellten Musikapparate geschehen, die unter den weltberühmten Marken Odeon, Parlophon und Columbia den Markt beherrschen. — Die offiziellen Verkaufsstellen des Lindström-Konzerns und alle besseren Fachgeschäfte der Phonobranche zeigen Ihnen herzlich gerne die Odeon, Parlophon und Columbia-Aparate und namentlich auch die dazugehörigen Elektrizitätsplatten gleichen Fabrikates, die an Tonreinheit und Naturtreue der Wiedergabe unübertrefflich sind.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Auf Fragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Auffrage ist die Abonnementserstattung beizufügen. Für die ersten Auskünfte kann eine zivilrechtliche Haftung (Verantwortung), nicht übernommen werden.

**W. O., Hirschberg.** Bei einem Objekt von 20 000 Mark betragen die Notariatskosten 115 bis 120 Mark, die Gerichtskosten für die Eintragung in das Grundbuch 60 bis 100 Mark, die Grunderwerbssteuer 5 Prozent des Grundstückswertes, die Wertzuwachssteuer bei einem städtischen Grund 20 Prozent, bei neuem Grundstück im Kreise Hirschberg 20 Prozent. Das Inventar wird mit 4% Prozent versteuert.

**D. G.** Wagner-Jauregg, welcher der Leiter der Wiener psychiatrischen Klinik ist, hat den Nobelpreis seiner erfolgreichen Behandlung der Paralysie mit Malariajägern zu verdanken. Obwohl der Gelehrte bereits 1887 die Idee zu dieser Heilmethode fasste, stellte er doch erst 1917 die ersten Versuche an, die befriedigend verliefen. 1919 wiederholte er sie in großem Umfange und mit denselben günstigen Erfolgen. Zum Gelehrten des Heilversagens trug der Umstand wesentlich bei, daß die durch die Impfung hervorgerufene Malaria bedeutend milder als die natürliche Malaria ist.

**P. D. 144.** Sie müssen die Grunderwerbssteuer von den vollen 30 000 nur von der Anzahlung bezahlen. Sie beträgt 5 Prozent des Grundstückswertes. Wird mit dem Grundstück Inventar verkauft, so wird dies mit 4% Prozent versteuert. Die Notariats- und Gerichtskosten dürfen sich im ganzen auf 350—400 Mark stellen.

**A. P.** Die hälftiger russischer Banknoten beweisen anreicher eine Befreiung Georgiens. Georgien, russisch Grusien, persisch und türkisch Gurdschistan, im Altertum Iberia genannt, ist das westlichste Transkaukasien und umfaßt den größeren Teil des Gouvernements Kutais, sowie der Gebiete von Tiflis und Batum, mit Tiflis als Hauptstadt. Das Land ist etwa 68 000 qkm. groß und hat 2,5 Millionen Einwohner. 1801 wurde ganz Georgien Russland einverlebt. Auf Grund des Friedens von Brest-Litowsk wurde am 22. April 1918 eine "Demokratische unabhängige Republik Transkaukasien" gegründet, die Georgien, Armenien und Aserbeidschan umfaßte, aber schon nach fünf Wochen wieder in die 3 Einzelstaaten zerfiel. Die Republik Georgien einteilte alsbald ohne jede Einrichung den ganzen Großgrundbesitz, geriet aber bald in

**Wenn rauhe Winde wehen.** Regen und Schnee herabgeht, dann herrscht die Zeit der Erkältungen. Sorgen Sie rechtzeitig dafür, daß diese kleinen Übel nicht Bordbohnen erheblicher Erkrankung werden. Schaffen Sie rechtzeitig die benötigte und beliebte Exceltor-Gummimittwärme an. Wo kaufen Sie neben Ihrem Exceltor-Gummimittwärmer, Ihrem Exceltor-Gummimittwärmer eine Exceltor-Gummimittwärme.

## Kurzettel der Berliner Börse.

D. Eisenb.-Akt.	8.	9.	8.	9.	8.	9.	8.	9.		
Elektr. Hochbahn .	90,25	90,25	Mannesmannröhrt.	141,00	141,75	Heine & Co. . . .	69,00	71,06		
Hamburg-Hochbahn	81,00	80,63	Mansfeld. Bergb. .	114,13	113,88	Körtings Elektr. . . .	118,00	118,00		
			Rhein. Braunk. .	224,13	224,50	Leopoldgrube . . . .	91,00	91,00		
			dto. Stahlwerke .	157,75	159,00	Magdeburg. Bergw. .	90,50	93,00		
			dto. Elektrizität .	148,56	148,50	Masch. Starke & H. .	58,50	59,00		
			Salzdorfth Kali .	229,50	227,75	Meyer Kauffmann .	79,50	82,00		
			Schuckert & Co. .	167,75	169,00	Miz & Genest . . . .	137,50	135,25		
					Oberschl. Koks-G. .	72,00	74,00			
			Accumulat.-Fabrik .	151,00	151,00	E. F. Ohles-Erben .	46,00	45,75		
			Adler-Werke . . . .	83,06	83,06	Rücklorth Nachf. . . .	96,00	96,00		
			Berl. Karlsr. Ind. .	74,50	73,25	Rasquin Farben . . . .	93,50	95,00		
			Busch Wagg. Vrz. .	68,75	68,25	Ruschewyh . . . .	120,00	120,00		
			Fahlberg List. Co. .	131,50	132,00	Schles. Cellulose . . . .	145,00	147,00		
			Th. Goldschmidt . .	106,18	107,00	dto. Elektr. La.B .	161,50	161,00		
			Guano-Werke . . . .	82,25	82,00	dto. Leinen-Kram. .	72,50	77,00		
			Harbg. Gum. Ph. .	83,00	84,75	dto. Mühlenw. . . .	—	—		
			Hirsch Kupfer . . . .	106,56	106,88	dto. Portl.-Zem. . . .	205,00	204,00		
			Hohenlohewerke P .	18,75	19,25	Schl. Textil. Gnße. .	—	70,00		
			C. Lorenz . . . .	109,25	110,50	Siegersdorff. Werke . .	110,50	108,25		
			J. D. Riedel . . . .	45,00	44,13	Stettiner El. Werke . .	148,00	145,00		
			Sarotti . . . .	179,50	180,00	Stoewer Nähmasch. . . .	53,00	55,00		
			Schles. Bergbau . . .	118,50	119,00	Tack & Cie. . . .	107,00	—		
			dto. Bergw. Beuthen .	164,00	172,00	Tempelholz Feld . . .	86,50	89,00		
			Schubert & Salzer .	330,00	325,00	Türinger Bierkunst u. Gas .	143,25	143,25		
			Stöhr & Co., Kamg. .	157,13	152,13	Varziner Papier . . . .	136,00	135,00		
			Stolberger Zink . . .	201,00	199,50	Ver. Dt. Nickelwerke .	160,00	164,00		
			Tel. J. Berliner . . . .	69,00	70,00	Ver. Glanzst. Elberfeld .	547,00	551,00		
			Vogel Tel.-Draht . .	90,75	91,50	Ver. Smyrna-Tepp. . . .	138,00	138,75		
			Braunkohle u. Brik. .	181,00	178,00	E. Wunderlich & Co. .	139,25	140,00		
			Carol. Braunkohle . .	184,00	182,50	Zeitzer Maschinen . . .	150,00	151,00		
			Chem. Ind. Gelsenk. .	80,00	79,75	Zelfst. Waldn. VLab . .	86,00	—G		
			Feiten & Guill . . . .	85,00	83,00		4% Oest. Goldrente .	33,30	33,40	
			Deutsch. Tel. u. Kabel .	98,00	99,00		4% dto. Kronenrente .	—	—	
			Deutsche Wolle . . . .	47,20	47,70		4% dto. Silberrente .	—	—	
			Eintracht Braunk. . . .	163,00	161,00		4% dto. Türk. Adm.-Anl. 08 .	8,50	8,25	
			Elektr. Werke Schles. .	148,00	148,00		4% dto. Zoll-Oblig. .	12,25	12,25	
			Erdmannsd. Spinn. . . .	119,00	119,00		4% Ung. Goldrente .	—	—	
			Fraustädter Zucker . . .	124,50	—		3 1/2% > C . . . .	18,40	18,40	
			Frobelner Zucker . . . .	89,00	90,00		3% > D . . . .	18,40	18,40	
			Gruschwitz Textil . . .	93,50	96,50		Freud. Zentralstadtsch. G.-Pl. R. 4	103,50	103,50	
							4% Kronpr.-Rudlfsb. .	4,80	5,00	
							dia. dia. dia. L 1	85,00	85,00	

**3 von den 5 Sinnen**  
muss ein guter Weinbrand befriedigen  
das Auge die Nase die Zunge,

soll er den höchsten Ansprüchen des Kenners genügen.

Dazu bedarf es in Deutschland nicht mehr teurer ausländischer Cognacs, von ihnen macht uns frei:

**Kahlbaum Edel**

Der grosse deutsche Weinbrand ebenbürtig französischem Cognac  
Er erfreut das Auge. Er schmeichelt der Nase. Er lebt den Gaumen.



Geldnot, die Bauern zahlten keine Steuern und die Arbeiter konnten die hohen Lebensmittelpreise nicht bezahlen. Um Mai 1921 besiegten deshalb Sowjettruppen das Land und errichteten eine Sowjet-Regierung, von der man sich jetzt wieder befreien will. Haupterzeugnisse des Landes sind Erdöl, Eisen, Wein, Tee, Tabak, Wolle, Baumwolle und Käse.

B. M. Die „Prinzipega Masalda“ ist bei den Abrolhosinseln gesunken. Die aus sechs Inseln bestehende Inselgruppe liegt ungefähr 200 Seemeilen nordwestlich von Santos, dem bedeutendsten Käseausfuhrhafen Brasiliens. Die von zahlreichen Korallenriffen umgebenen Inseln bestehen einen Kern aus Granitstein und sind bloß von wenigen Fischern und der Bedienungsmannschaft eines Beobachturms bewohnt.

Görlitz Nr. 100. 1. Sie können gegen die Firma eine Strafklage auf Erfüllung des Lieferungsvertrages erstrengen. Ob eine Strafanzeige wegen Betruges zu einer Verurteilung des Firmeninhabers führen wird, lässt sich im Voraus schwer sagen, da dann der strittige Beweis gellebt werden müsste, dass beim Firmeninhaber von vornherein eine betrügerische Absicht bestand. — 2. Die Eisenbahn leistet keinen Schadensersatz, wenn ein Fahrgäst infolge Zugverspätung Ausfall am Arbeitsverdienst hat.

B. M. Die Redensart „Es ist die höchste Eisenbahn“ röhrt von dem Berliner Humoristen Adolf Glasbrenner (1810–1876). Sie kommt vor in seiner humoristisch-dramatischen Scene „Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße“. Der immer sehr zerstreute Arztreträger Börnicke hält um die Hand der Tochter des Stubenmalers Kleisch an. Pötzlich bricht er auf, da die Potsdamer Post eingerungen sei und er die Briefe austragen müsse. Dabei sagt er: „Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Welt ist schon vor drei Stunden angekommen!“

B. G. Warum Eis, das doch nur gefrorenes Wasser ist, auf dem Wasser schwimmt? — Meines Wissens ist bei + 4 Grad Celsius am dichten. Wird es wärmer oder kälter, so dehnt es sich aus. An Eis kann das keine Fächer aber nur dann gefrieren, wenn der Nullpunkt erreicht ist. Eine gewisse Gewichtsmenge Wasser hat dennoch als Eis räumlich einen höheren Umfang, es ist weniger dicht geworden und schwimmt nun als gewissermaßen leichterer Körper auf dem schwereren Wasser. Dieser Fehler ist auch die Ursache, dass an sehr kalten Wintertagen oft Verteilungsrohre platzen. Das Wasser in diesen gefriert, dehnt sich aus und sprengt dabei selbst die metallenen Rohrmauern.

### Vöchertisch.

= *Advokatenkünste*, von einem Staatsbeamten. (Preis geb. M. 5. Max Hirsch Verlag, Berlin B 16). Der Verfasser wendet sich keineswegs gegen den Rechtsanwalt im allgemeinen, degen hohe Mission er immer wieder betont, sondern er will den Richturisten über die sogenannten „Advokatenkünste“, die gleicherweise Gemüngui des pflichtversessenen Anwalts wie des Prozeßrämers sind, aufklären und ihn vor Schaden bewahren. Die einzelnen Künste, über deren Mannigfaltigkeit und Raffiniertheit man staunt, sind ausführlich besprochen und durchweg der Rechtsprechung entnommen.

= *Kunst und Schicksal*. Vier Bildnisse von Emil Ludwig. Mit 8 Kupferstichdrucktafeln, 250 Seiten, geb. M. 7, geb. M. 10. — Ernst Rowohlt Verlag Berlin B 25. Emil Ludwig, Verfasser von „Napoleon“ und „Wilhelm II.“, spricht in diesem Buche als Künstler vom Künstler und beweist, dass er nicht nur ein hervorragender politischer Schriftsteller ist, sondern auch andere Wissenschaften gleichermaßen beherrschte. Das hervorragende Buch ist den heimlichen Grobherren gewidmet, deren schöpferische Dämonie, am Schreibtisch, am Klavier, im Atelier neue Welten erobert hat: Rembrandt, Beethoven, Weber, Balzac. In glänzender Sprache dringt Ludwig in das innere Wesen der Herren ein und malt Bildnisse, die jeder Kritik standhalten.

= *Der Schäumann-Monat*. Dezemberheft. Carl Schäemann, Verlag, Bremen. Preis des Heftes M. 1,20. Mit diesem Heft beschließt der „Schäumann-Monat“ seinen ersten Abgang. Ein würdiger Abschluss. Denn gerade dieses Heft zeigt wiederum deutlich, wie sich diese Zeitschrift in den wenigen Monaten schon einen durchaus eignen Stil erworben hat: bunt, vielseitig, stets mit einem überraschend schönen Bildmaterial, immer interessant, dabei nie leicht.

= *An Lagerfeuern deutscher Bagabunden in Südamerika*. Von Franz Donat. Verlag Strecker u. Schröder, Stuttgart. Franz Donat, der mit seinem ungewöhnlichen Erstlingsbuch „Paradies und Höle“ naturgeschichtlich mitten in die Reihe der erfolgreichsten Reiseabenteuerchroniken eingekrochen ist, beschreibt uns hier mit einem neuen Werk von ebenso starkem Reiz des Erstes, gleicher Bunttheit des Erlebnisses und höchster Spannung der Erzählung. Nach 10 langen Jahren in den Wilden Brasiliens kommt der Verfasser bei Ausbruch des Weltkrieges als armer Bagabund nach Paraguay und schlieglich nach Asuncion. Dort erhält er mit seinen Begleitern, dass ihnen die Heimkehr nach Deutschland verschlossen ist. Und nun beginnt für ihn erneut ein bewegtes, abenteuerliches Bagabundenleben.

= Ein neues Buch über die Liebe: „Die Liebe nur eine Krankheit?“ ist von Waldemar Schweishheimer im Verlag Knorr u. Orlitz G. m. b. H. in München (4,60) erschienen. Aus dem Buche ist besond. bemerkenswert, wie hier ein Arzt, ein als exakter Naturwissenschaftler wie als klar gestaltender Schriftsteller gleich bekannter Autor sich ganz scharf vom Materialismus abwendet. Natürlich muss das Wissenschaftliche aufgedeckt und aufgezeigt werden, auch in allen jenen Einzelheiten, über die der reale Mensch alles tatsächlich erfauen soll. Erst auf der Grundlage des Wissens ergibt sich Schweishheimer der Beweis, dass die Liebe keine Krankheit ist, sondern der stärkste Antrieb des Lebens, der Energiesammler der Seele, der Brunnen des Organismus. So wird in den einzelnen Abschnitten des Buches nach allgemeinen Einführungen in das Wesen der Liebe, ihre Entstehung, ihre Einfallsarten, ihr Verlauf geschildert. Die sexuologisch-scientifischen Grundlagen werden ebenso aufgezeigt wie physiologische Untergründe und die biochemischen Veränderungen. Die Bedeutung des weit reichenden Wirkungsbereiches des modernen Wissens ist zur Erkenntnis des Erkenntbaren unentbehrlich. Sie führt aber festen Endes — und das ist das Eigenartige an der klaren Erkenntnis des Verfassers — zu keinem andern Ziel als das Ahnen des Dichters und die Erfüllungsfreude der Religion. Trotz seines wissenschaftlichen Untergrunds und seiner klaren Sprache ist das Buch voll dichterischer Belebtheit. Die große Kenntnis der modernen Literatur kommt dem Verfasser hier sehr zu Statten. Er holt seine psychoanalytischen Beispiele, so weit er sie nicht des Medien entnimmt, aus dem neuesten Literaturbereich.

= *Anna Seidel: Brüderhof*. Eine Familiengeschichte (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart und Leipzig). Großartig, mit der ganzen Macht ihrer badischen Erzählauskunst gestalteter Roman Seidel, der während des Krieges aufsheimenden jungen Güterbesitz, der während seines kurzen Aufenthalts die Gründen aufdeckt, die ihn aus Heimat und Erbrecten verdrängen. Ein Abschluß von Heimat und Familie, der aber einen Ausblick gibt auf ein neues Wurzelkaffen in der fernen Westen.

Hauptredakteur Paul Werth. Verantwortlich für den politischen Teil, d. 1. bis 3. Aufl. „Aus Stadt u. Provinz“ i. B.: Paul Krappel, für Politik, Provinzliches, Gericht, Feuerwehr, Handel Max Spann, für Sport, Bunte Zeitung und Leyte Telegramme Hans Mittner, für den Anzeigenteil Paul Horay. Verlag und Druck Aktiengesellschaft Vorle aus dem Riesengebirge. Sämtlich in Hirschberg im Riesengeb.



Hirschberg im Riesengebirge, Bahnhofstraße 20.

### An die hiesige Frauenwelt!

Wer sein Haar gut waschen, pflegen und gesund erhalten möchte, hole in einem Fachgeschäft 10 g Lavarensalz, löse es in 250 g Wasser auf und spülte damit das Haar gründlich. Bei regelmäßigem Gebrauch wird das Haar glänzend weich, voll und von natürlicher Farbe.

Er sagt:  
Und aufs Brot die  
**Frische Resi**  
die führende bayerische Kernmargarine

Zu jedem Pfund der Tafelmargarine „Frische Resi“ verlange man gratis den neuesten Band der Resi-Hausbucherei. Vertreter der V. M. W. Nürnberg: Johannes Klose, Hirschberg, Sand 7, Telefon 492.

Enorm billiges

# Weihnachts-Angebot

in fertiger Herren-, Jünglings- und  
Knaben-Bekleidung



<b>Herren-Mäntel</b> in neuesten Stoffen 42.- 36.-	<b>28<sup>00</sup></b>	<b>Herren-Anzüge</b> in modernst. Stoffen 45.- 35.-	<b>28<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Ulster</b> mit Rückengurt . 57.- 48.-	<b>40<sup>00</sup></b>	<b>Herren-Anzüge</b> in elegant. Ausführ. 75.- 65.-	<b>52<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Ulster</b> in neuest. eleg. Form. 75.- 65.-	<b>55<sup>00</sup></b>	<b>Smoking-Anzüge</b> in schicker Form . 85.- 75.-	<b>65<sup>00</sup></b>
<b>Rock-Paletots</b> die große Mode . 70.- 65.-	<b>58<sup>00</sup></b>	<b>Bläue Kammjarn-Anzüge</b> in 1- u. 2-reih. Form 78.- 64.-	<b>55<sup>00</sup></b>
<b>Eskimo-Paletots</b> schwarz, 1- u. 2-reih. 60.- 52.-	<b>45<sup>00</sup></b>	<b>Sport-Anzüge</b> 3- und 4-teilig . 72.- 63.-	<b>47<sup>00</sup></b>
<b>Jünglings-Ulster</b> moderne Form 50.- 45.- 35.-	<b>26<sup>00</sup></b>	<b>Cord-Anzüge</b> in besten Qualität. 60.- 50.-	<b>38<sup>00</sup></b>
<b>Knaben-Ulster</b> 28.- 24.- 20.- 18.- 15.-	<b>12<sup>00</sup></b>	<b>Ski-Anzüge</b> in Trikot und Gabardine in groß. Auswahl	
<b>Winter-Joppen</b> 35.- 30.- 25.- 20.- 18.-	<b>15<sup>00</sup></b>	<b>Ski-Hosen</b> in Trikot . 22.- 20.- 18.-	<b>16<sup>00</sup></b>
<b>Loden-Mäntel</b> bayr. Qualität. 38.- 32.- 28.-	<b>22<sup>00</sup></b>	<b>Windjacken</b> wetterfeste Qual. 20.- 18.- 16.-	<b>12<sup>00</sup></b>
<b>Leder-Jacken</b> schwarz und braun 95.- 85.-	<b>70<sup>00</sup></b>	<b>Knickerbocker u. Breeches</b> 18.- 16.- 14.- 12.-	<b>9<sup>50</sup></b>

# Max Behrendt

Das große Spezial-Bekleidungshaus für den Herrn

..... Sonntag, den 11. Dezember, geöffnet .....



# Billige Weihnachts-Angebote

## Wäsche

Linon-Bettbezug, 1 Deckbett, 2 Kissen . . . . .	6.75
Bunter Bettbezug . . . . .	6.75
Wallis- gestreift, 1 Deckbett, 2 Kissen . . . . .	9.—
Bestickter Linon-Bettbezug . . . . .	9.50
Damast-Bettbezug . . . . .	11.50
Flanell-Betttücher, weiß und bunt . . . . .	2.50
Dowlas- 130/200 . . . . .	2.95
Dowlas- mit Hohlsaum, 140/225 . . . . .	4.90
Rolltücher, Halbleinen, gesäumt . . . . .	1.95
Küchen-Handtücher, grau, rot gestreift . . . . .	Stück 35 Ø
Weiß Drell-Handtücher, gesäumt . . . . .	75 Ø
Weiß Damast- Halbleinen, gesäumt . . . . .	95 Ø
Damast-Tischtücher, 130/130 . . . . .	3.75
Damast- 130/160 . . . . .	4.25
Damast-Tafeltücher, 130/225 . . . . .	7.50
Tischdecken, bunt kariert . . . . .	1.25
Damen-Taghemden mit Trägern . . . . .	95 Ø
Damen-Nachthemden mit Stickerei . . . . .	2.75
Damen-Nachtjacken, weiß Körper-Barchent . . . . .	2.40
Damen-Taghemden mit Stickerei . . . . .	2.40
Damen-Hemdhosken, garniert . . . . .	2.75
Damen-Prinzessröcke m. breit. Stickerei-Volant . . . . .	2.75

## Inletts

Körper-Inlett, erprobte gute Qualität, 1 Deckb., 2 Kiss.	16.—
Daunen-Körper . . . . .	21.—

## Schürzen

Jumper-Schürzen, gestreift und geblümmt . . . . .	0.95
Server-Schürzen mit Stickerei-Garnierung . . . . .	1.20
Schwarz Panama-Schürzen, Jumperform . . . . .	3.50
Blaudruck-Küchen-Schürzen . . . . .	1.90

# Sächs. Leinenhaus Inh. Friedrich Erbguth

Hirschberg, Schildauer Straße 25

## Georg Przyrembel's

Nind- und Schweineschlächterei,  
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren — Frühstücksstube.

Mel.: „Es zogen drei Burschen“  
„Es kommen viel Fremde nach Hirschberg herein,  
bei Przyrembel am Markt da fehren sie ein.“  
„Der eine ist Eisbein mit Sauerloß,  
und streicht sich sein Bräuchlein, und fühlt sich so wohl.“  
„Vom Kalb eine Hacke der zweite wohl ist,  
er schafft nur die Hälfte, zu groß sie ja ist.“  
„Der Dritte erlaßt sich an Polnischer Wurst,  
und trinkt einen Schoppen, zu löschen den Durst.“  
„Der Hungriteste ein Appetitbrot bestellt,  
Darauf hat er alles für weniges Geld.“  
„Eine Dame wünscht von Mayonnaise Salat,  
„Ach“, rutscht sie entzückt, schmeckt der delikat!“  
„Der Wünsche so viel wird jeder erfüllt,  
hier wird Appetit und auch Hunger gestillt!“  
„Mit Dank geht ein jeder und freundlichem Bild,  
und gerne kommt man zu Przyrembel zurück.“

— Präsentkörbe in allen Preislagen. —  
Das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk.  
— Bitte meine Auslagen im Fenster zu beachten. —

## Herren-Artikel

Taghemd aus kräftigem Hemdentuch . . . . .	2.75
Nachthemd mit buntem Besatz . . . . .	3.25
Oberhemd, weiß, mit Trikolin-Einsatz und Umschlag-Manschetten . . . . .	5.50
Oberhemd, Perkal, in neuesten Mustern . . . . .	4.75
Oberhemd, Trikolin, in moderner Ausmusterung . . . . .	9.50
Einsatzhemd mit Rips-Einsätzen . . . . .	1.75
Herren-Hose, wollgemischt . . . . .	1.75
Herren-Hemd . . . . .	2.25
Herren-Futterhose . . . . .	2.40
Herren-Futterhemd . . . . .	3.25
Herren-Barchenthemd . . . . .	2.20
Herren-Socken, grau, 1 + 1 gestrickt . . . . .	45 Ø
Herren- „ kamelhaarfarbig, reine Wolle . . . . .	1.30
Sportstutzen, reine Wolle . . . . .	95 Ø
Sportstrümpfe, Wolle platt, in modernen Farben . . . . .	2.25
Selbstbinder, moderne Muster, reiche Auswahl . . . . .	45 Ø
Hosenträger mit Lederstripe . . . . .	75 Ø

## Wollwaren

Damen-Kaschmirstrumpf, reine Wolle, schwarz u. bunt . . . . .	2.70
Damenstrumpf, Kunstseide in Wolle, in mod. Farben . . . . .	2.90
Kinder-Schwitzer mit Kragen . . . . .	2.50
Mädchen-Reformhose, marine Futtertrikot . . . . .	1.75
Kinder-Anzug, Futtertrikot . . . . .	2.50
Mädchen-Schlupfhose mit Futter . . . . .	95 Ø
Damen-Schlupfhose, Futtertrikot . . . . .	1.45
Damen- „ Kunstseide, warm gefüttert . . . . .	2.75
Damen-Untertaille, Futtertrikot . . . . .	1.35
Damen-Bardientrock, gestreift . . . . .	2.25
Strickgarn, reine Wolle, 50-Gramm-Lage . . . . .	34 Ø

## Taschentücher

Kindertücher, weiß und bunt . . . . .	Stück 10 Ø
Damentücher mit Hohlsaum . . . . .	15 Ø
Linon-Damentücher . . . . .	20 Ø
Bunte Herrentücher . . . . .	25 Ø

## Geschäfts-Verlegung.

Ab Montag, den 12. Dezember 1927, erfolgt  
der Einkauf von Rohprodukten, Altmaterial  
jeder Art, Alteisen und Metallen etc. in  
unserm neuen Geschäftslokal in

## Straupitz

frühere Helbig'sche Dachpappenfabrik (Neu-Amerika)

E. & F. Glaser, Rohproduktenhandlung

Fernruf 596.

Dunkelblaue  
D. Breeches-Hose,  
Größe 42, preiswert  
zu verkaufen  
Gärt. Nr. 29.

Fahrrad  
kompl. Renner, fast  
neu, verkaufen  
Franzstraße 1, II, III.

heilige  
Kücheninrichtung,  
weiß, bunt, an verh.  
Drahlgießerei 4.

# Ihre Einkäufe



Krawatten und  
Oberhemden  
in unseren bekannt  
geschmackvollen  
Ausmusterungen!

Kragen, Hosenträger, Sockenhalter

für das kommende Weihnachtsfest vergessen Sie nicht frühzeitig zu tätigen.  
Wir bringen Ihnen eine Fülle a parter Neuheiten in

## Stoff- u. Lederhandschuhen

mit und ohne Futter, in einer enormen Auswahl!

Velzhandschuhe . . . Auto- und Skihandschuhe

Handschuh- u. Herrenartikel-Spezialgeschäft

## H. Schimanns Erben

Gegründet 1873

Schildauer Straße 14

Gegründet 1873

# Weihnachten



Herrenstiefel . . . 12<sup>50</sup>  
mit Doppelsohle . . . 15<sup>50</sup>

Halbstiefel II. Qual. 16<sup>00</sup>  
I. Qual. 21<sup>00</sup>

Langschäfte  
nur bestes Fabrikat,  
wie Handarbeit . . . 31<sup>00</sup>

Große Auswahl in warmen Pantoffeln v. M. 1.45 an

Herrenhalbschuhe  
schwarz, braun, Lack  
17<sup>50</sup> 14<sup>00</sup> 12<sup>50</sup>

Ski- u. Sportstiefel

Kindertiefel

Reiche Auswahl.  
Billigste Preise.

Damenschuhe  
für Ball und Gesellschaft  
schw. Boxcalf Lack u. Wildl.  
16<sup>00</sup> 14<sup>50</sup> 12<sup>00</sup> 10<sup>00</sup>

Pelzschuhe  
schw. Boxcalf mit  
warmem Futter . . . 15<sup>50</sup>  
extra hoch . . . 17<sup>50</sup>  
Lackleder . . . 17<sup>00</sup>

Filzschuhe  
m. Ledersohle von 2<sup>50</sup> an  
Umschl.m. Leders. v. 3<sup>00</sup> an

Ia Filzschuallenstiefel  
mit Rindbox-Ringbesatz,  
Kindergröße 3<sup>75</sup>—5<sup>50</sup>  
Nr. 36—42 6<sup>10</sup>

Bitte beachten Sie meine Auslagen!

**Schuhhaus G. Brunzel, Hirschberg i. Rsgb.**

Bahnhofstraße 49.

Inh.: A. Henkel.

An der Gnadenkirche.

## „Für dein Kind!“

Den Kleinen eine Freude und ver-  
gnügliche Unterhaltung.

Beschäftigungen für Schule u. Haus  
in Hest- und Mappenausgaben,  
Des Kindes erstes Zeichnen,  
Farbstiftmalbücher,  
Beschäftigungsspiele nach Froebel,  
Quartett- und Kartenspiele,  
Bilderbücher u. Jugendschriften  
in bester Ausstattung und reicher  
Auswahl.  
Vorrätig in der

**Buchhandlung H. Springer**  
Schildauer Straße 27.

## Diese Wanduhr gratis!

Um Adressen für meinen Kata-  
log zu erhalten, verschenke ich  
eine größere Anzahl dieser hier  
abgebildeten Wanduhr vollkommen  
gratis. Ich setze nur als Be-  
dingung, d. Sie gleichzeitig dieses  
sehr beliebte



## Feld- und Opernglas



für nur Mark.  
3. 95 kanfen.

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei.

**A. Fritze, Lübeck W 22, Nebenhofstr. 7**

**Billig zu verkaufen:**  
Eis. Bettstelle mit  
Matratze,  
Kreuz-Thermal-  
Schwimmbad,  
Petrol.-Heizofen,  
2tlg. Kinderb. Reise-  
taise,  
1 Zylinder,  
1 steifer Hut,  
beide Komfort. 55 cm,  
1 Unterschieber,  
1 Blumenprese,  
Besichtig. a. 12—14 II.  
Fischerberg 14, Höß.

**Gelegenheitskauf**  
**Gähneeschuhe**  
und sehr gut erh.  
**Kutschgeschriffe**  
bei  
Sattlerstr. Stelzer,  
Langstraße.

**Weihnachts-  
Bäume**  
**Lannen u. Fichten**  
in großer Auswahl  
empfohlen

**P. Böhm,**  
Promenade,  
2. Stand.

**Achtung!**  
Ein gut erhaltenener

**Jensterwagen**

zu verkaufen.  
Tausche auch ein  
Pferd,  
Herrn. Schmidt,  
Kutscherei  
Deutsches Haus,  
Vöhren am Böber,  
Besicht. nur Sonntags.

**1 brauner Ulster,**  
sehr gut erhalten,

**1 schwarz. Paletot,**  
fast neu, für starke  
Figur, preiswert zu  
verkaufen bei  
Paul Ulrich,  
Schneidermeister,  
Petersdorf I. Rsgb.

**Gr. Doppelwälze**  
vom Niesengebirge,  
zu kaufen gelüftet.  
Angeb. unter E 54  
an den „Vöten“ erh.

**Gute Briefpapiere**

Geschenkpakungen

Kinderpost

Poesies-, Kochrezeptbücher  
Tagebücher — Gästebücher  
Lebensbuch „Unser Kind“  
Amateuralben  
in reichster Auswahl  
Notizbücher in einfachen und  
geschmackvollen Ausführungen

Agenden

Schreibmappen

Schreibunterlagen

Papierkörbe, Lampenschirme

Wir empfehlen

**Füllhalter**

die erstklassigen Marken

Ekaha — Hardtmuth

Kaweco — Montblanc

Penkala — Soennecken

in allen Preislagen und Spitzenreihen,  
so daß bei uns jede Hand die richtige  
Feder findet.

**Moderne Füll-Taschenstifte****Schreibzeug-Garnituren in Marmor-Schwarzglas****Gesangbücher in allen Einbänden**

Kalender als künstlerischer Wandschmuck, Büro-, Notiz-, Taschenkalender

**Männich & Höckendorf**

Langstraße 13, Nähe Warmbrunner Platz

**Zum Weihnachtsfeste****Praktische Geschenke**

Damenhemden	Stück von 1.20 M an
Nachthemden	Stück von 2.95 M an
Hemdshosen	Stück von 1.95 M an
Prinzenbröcke	Stück von 2.50 M an
Untertaillen	Stück von 0.95 M an
Beinkleider	Stück von 1.65 M an
k'seidene Wäsche	Stück von 2.50 M an

Jumperschürzen	von 0.95 M an
Mädchen-Schürzen	von 0.95 M an
Knabenschürzen	von 0.75 M an
Maccostrümpfe	von 0.85 M an
Woll-Strümpfe	von 2.40 M an
Unterziehstrümpfe	1.60 M
Taschentücher	Stück von 0.15 M an

**Kleiderstoffe - Baumwollwaren - Trikotagen****J. L. Pariser's Wwe., Markt 5**

Ausweis bitte mitbringen

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfest**

bieten wir Ihnen die Möglichkeit

**Damen- und Herrengarderobe**sowie Strickwaren aller Art, Tisch-, Leib- und Bettwäsche  
zu billigsten Preisen, bei kleinsten An- und Abzahlung einzukaufen

— Ware wird sofort mitgegeben! —

**Berliner Credithaus**  
**Hirschberg i. Rsgb. „Correkt“**  
**PF nur Promenade 12**

Abzahlung pro Woche 1-2 Mk.

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

**Gesellschaftsspiele**

Beschäftigungsspiele

Bilderbücher

Malbücher

Jugendschriften

Federkästen, Federtaschen

Ordnungsmappen

Reisezeuge

Tuschkästen

usw.

Weihnachtstischkarten

Krippen

**Zur Fest-Bäckerei**

empfehle ich

ff. ungesalzene Molkerei-Butter  
Pfund 2,00 M.  
feinste frische Pomm. Molk.-Butter  
Pfund 2,20 M.  
feinste frische Holsteiner Butter  
Pfund 2,30 M.

**Margarine**

Spezial-Marke:

Liebig's Extrafein	Pfund 1,15 M.
Liebig's Gold	Pfund 0,95 M.
Liebig's Extra	Pfund 0,75 M.
Liebig's Stern	Pfund 0,60 M.

**Feinster Backfett**

bester Butter-Ersatz,  
Pfund nur 1,20 M.

**Große frische Eier**

Stück 0,15 M.

**Th. Liebig**Butterhandlung,  
Markt 15. Bahnhofstraße 16.

Mitglied des Rabattsparsvereins.

Offeriere ab meinem Lager Petersdorf im Riesengebirge folgende

**Futtermittel:**

Leinkuchenmehl : Gojashrot

Baumwollsaatmehl :: Erdnußmehl

Futtermais :: Futterrüben

Futter-Häcksel :: Hafer.

Karl Schiller, Zweigst. Petersdorf i. R.  
Telephon Nr. 106.

# Schenken Sie Ihren Angehörigen und Ihrem Hauspersonal Gute Bettwäsche!

Linon-Bezüge, 1 Deckbett 2 Kissen	7.50	6.50
Linon-Bezüge mit 2 Kissen, extra gut	9.25	
Züchen-Bezüge mit 2 Kissen	7.50	6.30
Züchen-Bezüge mit 2 Kissen, extra gut	9.20	
Wallis-Bezüge mit 2 Kissen, gute Qualität	8.75	
Wallis-Bezüge, vorzügliche Qualität	14.00	11.00
Damast-Bezüge mit 2 Kissen	13.00	11.75
Damast-Bezüge, 2 Kissen, extra fein	15.00	

## Neuartig bestickte weiße Bettbezüge

1 Deckbett, 2 Kissen . . . . . 12.35 9.85 8.75

## Fertige Bettbezüge

in bester Näharbeit zu obigen Preisen, zuzügl. Nählohn

Bettlaken aus vorzüglichen Stoffen	Stück 4.00	3.10
Bettlaken, vorzüglicher Stoff, ungebl.	Stück	2.30
Betttücher aus la. Flanell	Stück 2.90	2.10
Bettdecken, weiß, gute Qualität	Stück 4.50	3.10
Bettdecken, bunt, neue Muster	Stück 4.80	3.70

## Moderne Steppdecken

in vorzüglicher Verarbeitung,  
extra gute Füllung, zu besonders billigen Preisen.

Weiß. Damast-Gedeck mit 6 Servietten	Gedeck 8.00
Kaffee-Gedecke, Indanthren. mit 6 Servietten.	Gedeck 5.95

## Vorzügliche Wäschestoffe

in Stücken zu 10 Meter.

Mittelfäidige Qualität 7.75 Prima Renforcé . . 10.50

Ja Treffer . . . . 10.00 Prima Maco, im. . . 11.00

Alle vorstehend Waren sind gute Gebrauchsqualitäten;  
minderwertige Waren führe ich prinzipiell nicht!

# S. CHARIG

Hirschberg, Markt 4

Seit 50 Jahren bekannt für gute Waren  
zu billigen Preisen!

## Bei besonders preiswerte Geschenke in Lederwaren

empfehlen

**Otto Spüh & Sohn**

Markt 51

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

**Gebäck für  
Zuckerkränke**  
Erstlich besiegens empfohlen  
Siegfried Friedländer  
Breslau I. Ohlauerstr. 30  
Wo nicht erhältlich, Zusendung direkt.

## Direkter Bezug ab Fabrik

BEZ. SPZIALVERSAND GESCH. D. BRÄNCH

verbilligt!

VERSAND  
NUR DIREKT AN PRIVATE

GROSSE HAUPTKATALOG WIRD  
AN JEDERMANN KOSTENFREI  
VERSANDT

AUFRÄGE ÜBER M. 10  
INNERHALB DEUTSCHLANDS  
PORTOFREI

JEDES INSTRUMENT 8 TAGE  
ZUR PROBE

ca. 100000 IM VERGANGENEN JAHR  
VERKUFTEN INSTRUMENTE SOWIE OVER  
14000 AMTL. BEGL. DANKSCHREIBEN  
AUS MUSIKERKREISEN BEWEISEN

SCHLAGEN UNSERE  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT

RATENZAHLMÖGLICHKEIT ZU BESONDERS  
GUNSTIGEN BEDINGUNGEN

GROSSES MUSIKINST.

VERSANDGESCH. DEUTSCHLANDS

MEIMEL & HEROLD KLINGENTHAL NO.

1376

MUSIKINSTRUMENTE - SPRECHAPPARATE - U. HARMONIKAFABRIK

# Brillen u. Klemmer

nut bei

## Mahler

Bestrenommiertes optisches Geschäft am Platze

Bahnhofstr. 14, neben „Drei Berge“



„Vimaria“  
Baumkuchen  
und Christstollen-  
versand  
Hofkonditorei  
Albin Sperling  
Weimar 10

## Sprechapparate und Schallplatten

für. Marken.

Odeon — Parlophon — Beka — Columbia

Größte Auswahl am Platze. Billigste Preise.  
Teilzahlung auf Wunsch.

**P. Stuckart, Uhrmacher**

Bad Warmbrunn, Schloßmühle.

Mein Geschäft ist an allen Adventsonntagen von 11 bis  
18 Uhr geöffnet

Brieftasche  
echt Boxkalfsleder 450

Zigarren-Etui  
echt Leder 350

Geldtasche  
aus ein. Stück 120  
2. — 1.80

Geldtasche für  
Scheine u. Hartg. 325

Koffertasche  
echt Rind-  
leder 6.— 525

Besuchstasche 300  
farbig Leder

Elegantes braunes  
Rindleder-  
Täschchen 625

Aparte Form 850  
Saffian u. Rind

Schuhornmister  
Rind oder 675  
11.— 8.50

Leder-  
Koffer  
Heinrich  
handgenäht  
55 50 45 40 cm  
27. — 24. — 21. — 18.50

**Zur  
günstigsten  
Zeit habe ich  
preiswert  
eingekauft,  
jetzt können Sie  
billig kaufen**

Eingerichteter Leder-  
koffer 45 cm 3400

in Lederwaren finden Sie  
bei mir eine Riesenauswahl

**Vielhauer**

Lehma.  
Vulkan.  
Koffer  
8.50 7.50  
6.00 5.50

Aktentaschen, größte Auswahl,  
echt Rindleder 8.— 6.— 5.50 4.50

Elegante  
Beuteltasche  
braun, blau 850  
grau

Nappa-  
beutel  
m. Horn 750  
bügel

Moderne  
Tasche  
mit dem  
neuen  
Reißver-  
schluß  
echt  
Saffian  
16.50

Große Beuteltasche  
echt Saffian od. Nappa 1350  
mit Horn-  
bügel

nur Markt 2, neben Wendenburg-Haltest. Markt-Langstr.

Zum  
**weihnachtsfest**

empfehle ich als praktische Geschenke **elektrische Schreib-, Nach- und Klavierlampen**, sowie alle anderen Beleuchtungs-körper für Gas u. Elektrisch und gewähre ich wegen Aufgabe dieser Artikel hierauf

**15% Rabatt**

Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in sämtlichen sanitären Einrichtungsgegenständen :— Badewannen in allen Ausführungen sowie Toilettengegenständen in Steingut, Holz u. Messing vernickelt in empfehlende Erinnerung

**OTTO GUTMANN**  
Installationsgeschäft. Hirschberg, R. Promenade 20. Tel. 435

**Billig! Billig!**

Hab neuen  
Wintermantel,  
Paletot, Ulster,  
kompl. Anzug,  
Burschenloope,  
f. kräft. Mittelfigur,  
verkauft gegen bar.  
Warmbr. Platz Nr. 1,  
eine Treppe.

Empfiehle:  
Zervelatwurst, Salami-  
wurst, Bierwurst, Röll-  
schinken, Nuhshinken,  
Vachshinken, Schinken-  
speck,  
Fordern Sie bitte  
Preisliste üb. Fleisch-  
und Wurstwaren von  
Paul Kuntz,  
Kerzdr.-Lanban,  
Fleischerei und  
Wurstfabrik.

**Drahpreßstroh**  
offeriert frische  
aller Stationen.  
Wilhelm Schistau,  
Breslau,  
Gartenstraße 52,  
Ring 9404, Öde  
4700. Gegr. 1878.

Die  
SIEBENMAL  
wöchentlich  
erscheinende  
MORGENZEITUNG

# Frankfurter Nachrichten

GEGR.

SEIT GENERATIONEN  
geschätzt als  
erfolgsicheres  
ANZEIGENBLATT.

## LESERKREIS:

Angestellte und Beamte  
Handwerker u. Gewerbetreibende  
Handel, Industrie, Landwirtschaft  
Die alteingesessenen  
Bürgerkreise.

1722

Auskünfte und Probenummern durch den  
Verlag in Frankfurt am Main, Gr. Gallusstraße 21

## PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle

Dannige Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00  
"Neine Rupfedern, füllfertig ..... M. 4.50-5.00  
"Neine Haibdauen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00  
El' 3-4-Dauen ..... M. 6.50-7.00  
Gerissene Federn, gut füllend, M. 8.50, 4.00, 4.50, 5.00  
Schneeweisse, daunige ..... M. 6.50-7.00  
Wunderbare Dauen ..... M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe  
ob ge- oder ungerissene. Versand per Nachnahme.  
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten Fr. 84,-.

**Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F 34**  
Erste Oderbrücher Bettfedern - Dampfwäscherei  
und Reinigungsanstalt.



Reichhaltige Auswahl in  
Weihnachts-Geschenken  
Alles 5 Tage zur Ansicht

Wochen-1-Raten  
von 1 Mk. an  
Verlangen Sie Katalog Nr. 35

Brandenburgische Wirtschafts-Akt.-Ges.  
BERLIN \* SW 11-

Vertretungen sind noch zu vergeben.

Bekannt, reell und billig  
**Neue Gänsefedern**

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen  
à Pfd. 2.50, bessere 3,-, dieselben doppelt gewaschen  
und gereinigt 3.50, Haibdauen 5,-, 5/4, Daunen 6.75,  
1/4 Voilddauen 9,-, 10.50, gerissene Federn mit Daunen  
gereinigt 4,-, 5,-, sehr zart und weich 5.75, 1a 7.50.  
Versand per Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle,  
staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.

**Frau A. Wodrich, Gänsemastanstalt**  
Neu-Trebbin (Oderbrück) 57

## Gummi-

sauger, sanitäre,  
chirurgische Gum-  
miwaren, Chemisch-  
physiologische Prä-  
parate Preissätze  
Prospekte bei An-  
gabe des gewünsch-  
ten Artikels.  
H. Unger,  
Berlin S. 14, Ren-  
teln am Wasser 11,  
gegründet 1896.

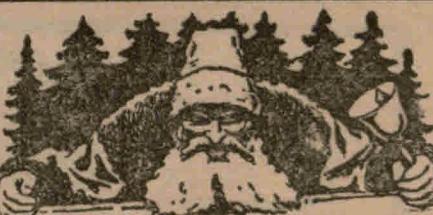
Sache zu kaufen, stark,  
auf erhaltenen

Lastwagen oder  
Rollwagen.

Lehngut Michelbörde  
bei Leibnitz 1. Nögl.  
Dasselbst abzugeben  
früttige  
Abfischkerkel,  
6 Wch. alt, 16-18 M.  
8-12 Wch. alt, Pfd.  
90 Pfd.

Wenig getragener  
**Herrenpelz**

m. Seal-Otter-Krag.,  
preisw. zu verkauf.  
Pelzhans Großmünz,  
Markt.



## Nützliche Sachen — Freude machen!

Reibemühle m. Doppelheb	2.25
Mandelmühle	1.20
Fleischhacker Nr. 5	4.50
Wirtschaftswaage, 10 kg	2.50
Tafelwaage, geeicht, 5 kg	14.00
Spiritusgaskocher m. Mess.-Ballon	3.75
Wringmaschine, Heißwasser, 36 cm	16.50
Brotzähneidemaschine m. Klappr.	11.00
Bügeleisen, la. vern.	4.50
Elektr. Eisen "Omega", 3 kg	6.50
Brotbüddee, rund m. Dekor	2.50
6 Alpacca-Löffel im Etuis	2.20
EBBestede m. vern. Kappen, 1/2 Dtzd	5.00
Geflügelschiere, la. vern.	2.25
Einkochapparat, kompl. m. Ther.	5.25
Wandkaffeemühle, geschm. Mahlw.	3.75
Springform, la. Weißbl., 26 cm	0.80
Chrisibaumständer, ff. Bronz.	1.20
Isolierflasche, 1/2 Ltr.	1.25
Wärmflasche, Weißbl. m. Mess.-Schr.	1.25
Rodeischlitten, 100 cm.	6.00
Schlittschuhe, m. Seitenschr.	4.00
Schneeschuhe - Skistöcke - Bindungen	

Unsere Schaufenster sagen Ihnen mehr!  
Zwanglose Besichtigung höflichst erbeten!

**ERICH STEINEL**  
vormals Romanus Schredt Markt 40

Für die

## Landwirtschaft

empfiehle billigst:

Buttersiebe — Butterformen  
Butterthermometer — Getreidesiebe  
Kleesiebe — Getreideviertel  
Getreideschäufeln — Wurfschäufeln  
Teigschüsseln — Teigmulden  
Brotteigschüsseln — Gitterschwingen

**Hugo Rogel,**  
Pfortengasse 2 — am Buttermarkt.



## Neuer Geschäft-Schlitten

elegant gebaut, mit Bremse, ein- und  
zweispännig, bedeutend mit. Preis zu  
verkaufen.

**Herbert Wolf,**  
Wurst- und Fleischwaren-Fabrik,  
Lanbau in Schlesien,  
Telephon 347.

# BOTEN-MAPPE

Sonderbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Erscheint — **HIRSCHBERG** — sonntäglich

11. Dezember 1927

## Bilder aus der Heimat.

### Das Boberhaus.

Das Grenz-Schulheim der Schlesischen Jungmannschaft in Löwenberg.

Am Südhange eines Hügels am linken Boberufer, umgeben von einem großen, schönen Garten, in unmittelbarer Nähe einer Flussbadeanstalt erhebt sich, im Jahre 1910 nach Entwürfen von Professor Hans Poelzig erbaut, das „Boberhaus“, das Löwenberger Schulheim der Schlesischen Jungmannschaft (G. V.), die ihren Sitz in Breslau hat.

Die schönen und hellen Innenräume dieses Hauses sind für ein gesundes und fröhliches Jugendleben geschaffen. Das Heim gliedert sich in ein Volks hochschulheim für Jugend, die an der Grenze des Mannesalters steht, ein Freizeitenheim für Lehrlinge und Jungarbeiter und ein Schülerheim für Jungen, die das städtische Reformrealgymnasium in Löwenberg besuchen.

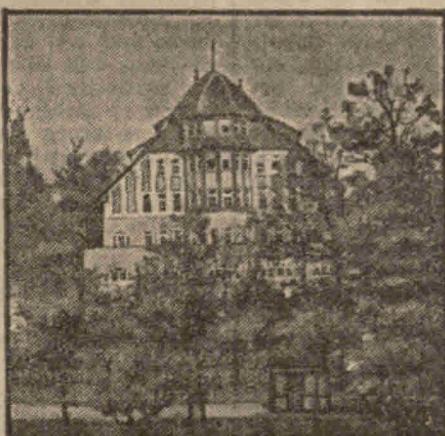
Leiter des Boberhauses sind Studentrat Ernst Seeliger und Hans Dehmel, der Bundesführer der deutschen Freischar, des Bundes der Wandervögel und Pfadfinder, hinter dem eine Gesellschaft älterer Freunde steht, die sich aus führenden Männern des wirtschaftlichen und geistigen Lebens zusammensetzt. An der Spitze des Kuratoriums steht der Ziegner Regierungspräsident Dr. Poeschel. Die wirtschaftliche Leitung des Heims liegt in den Händen von Fräulein Irmgard Sauer, der früheren Leiterin des städtischen Jugendheims in Görlitz.

Um auch Unbemittelten den Aufenthalt im Boberhaus zu ermöglichen, sind Patenschaften eingerichtet. Eine Anzahl Städte und Landkreise haben bereits solche Patenschaften übernommen, d. h. sie tragen jährlich mindestens die Kosten, die für drei Schüler in einem Monat entstehen.

Ein Volks hochschul-Lehrgang hat am 22. Oktober 1927 begonnen und dauert bis 31. März 1928 für männliche Teil-

nehmer (auch Auslandsdeutsche) über 18 Jahre. Aus dem Lehrplan: In Lebenskunde werden Schilderungen beispielhafter Lebensschicksale in Dichtung (Vorlesung aus Schriften) und Kunst (durch Lichtbilder) vorgeführt. In der Wirtschaftswissenschaft werden die Orlfragen besonders berücksichtigt. Praktische Hinweise zur Mitarbeit in der Jugendsfürsorge erfolgen. Der mündliche und schriftliche Ausdruck wird gepflegt. In der Weihnachtszeit erhalten die Teilnehmer Ferien, denen sich bei gutem Wetter ein Winterausenthalt im Niesen- und Isergebirge anschließen soll.

Reichs- und Auslandsdeutsche nimmt das Boberhaus auf. Außer Schlesien sind auch die deutschen Stammesgebiete Südosteuropas, insbesondere Sudetendeutschlands, Ostschlesiens, des Zips, der Batscha, des Banats und Siebenbürgens durch Kursusteilnehmer vertreten. Gemeinsames Wohnen, gemeinsame körperliche Arbeit, Spiel, Sport, Musik, gemeinsame Gräben geistiger Erkenntnisse sollen alle Hausgenossen einander nahe bringen, ganz gleich, welchem Stande und welcher Bevölkerungsstufe, welchen Bekennnisse und welcher Partei sie etwa angehören. Das Boberhaus mit seiner kameradschaftlichen Erziehung, an der auch viele deutsche Studenten in der Freizeit teilnehmen, will an der Entstehung einer wahren deutschen Volksgemeinschaft mitarbeiten und durch seine ganze Erziehungsweise einerseits möglichst selbständigen Sinn erwecken, andererseits vor selbststötlicher Absonderung bewahren und insbesondere zeigen, welche Aufgaben in der umkämpften Grenzmark und der zerrissenen deutschen Heimat der Jugend erwachsen.



Grenzschulheim Boberhaus.

### Bildstöcke und Denksteine am Wege.

Eine Betrachtung bei heimatlichen Wanderungen von G. Nagel, Wittgendorf.

Während die Steinkreuze, deren je eins vor dem Gerichtsreitsham in Wittgendorf und Hartmannsdorf steht, aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammend und im Volksmunde mit Mord- und Sühnekreuzen benannt, das Zeichen der erfolgten Sühne für eine begangene Mordtat darstellen, haben die Bildstöcke und Denksteine eine ganz andere Bedeutung, sind auch jüngeren Ursprungs und die Errichtung solcher ist wohl noch in der Gegenwart — wenn auch sehr vereinzelt — Sitte. Sie wurden errichtet zur Erfüllung eines Gelöbnisses und als Zeichen gläubiger Gesinnung. Die ältesten Bildstöcke waren wohl aus einem einzigen Stein gefertigt. In späteren Zeiten genügten solche den hohen Ansprüchen nicht mehr, man versuchte, die Bildstöcke aus mehreren freier ausgebildeten Stücken aufzubauen und

ging dann zu gemauerten Säulen über, wie wir sie in Wittgendorf mehrfach bei Bauernhäusern (z. B. Oberbauernhof, Weidegut, Schöbel, Schmidt, Göbel) finden. Sie wurden gesetzt aus Anlaß wichtiger Familienereignisse, Errettung von schwerer Krankheit. Andere finden wir an Wegkreuzungen, so am Gabelwege bei Fichtner, gesetzt zum Gedenken der Aufhebung des Klosters Grüssau, als „des größten Wohltäters der Menschheit“, auf dem Riegertück am Wege nach Hartau, im Sattelwalde (Marienbild, aus Dankbarkeit für die Errettung von Seuchen). Schließlich wurden kleine Kapellen gebaut, doch groß genug, daß man sie zur Berrichtung der Andacht betreten konnte, sie stehen noch in Wittgendorf beim Gerichtsreitsham und beim Englerschen Gute, ferner in Hartau gr. und Forst.

Drei einfache Denksteine stehen am Wege von Landeshut über Hartmannsdorf nach Giesmannsdorf. Bei Riedels Ruh wenden wir uns links nach Hartmannsdorf und wandern die Straße hinab. Dort, wo rechts der Wald an den Weg tritt, wenn wir den Goldseifen, der links durch die Wiesen strömt, überschritten haben, finden wir am linken Wegrand einen an recht stehenden verwitterten Denkstein. Nur mit ang streng er Mühe ist es noch möglich, die Inschrift zu entziffern: „Hier verunglückte den 2. Juli 1844 der Kutscher E. Schmidt — alt 48 Jahre — ist Besitzer der Ehrenmedaille von 1813/14 und 1815.“ Was sagt uns dieser Stein? Den meisten nichts. Nur erste rafen töch mit Motorrad und Auto vorbei und Läuseen zu Fuß vorüber, entweder ohne ihn zu sehen oder füch die Mütze zu geben, die Inschrift zu lesen. Wir aber bleiben sinnend stehen, und vor unserem geistigen Auge erwachen Bilder von Preußens Erhebung 1813, wir sehen mit vielen anderen einen Bürger von 17 Jahren in den Freiheitskampf ziehen und als fast 20jährigen Soldaten heimkehren. Noch 29 Jahre geht er seiner Berufssarbeit nach und findet an dieser Stelle den Tod. „Hier ist einmal einer übersfahren worden“ berichtet mir auf meine Frage ein des Weges kommender alter Mann aus jener Gegend. Bei den Alten bleibt das Erinnerungswürdigste bewahrt.

Etwa 100 Meter weiter steht an derselben Straßenseite ein zweiter, größerer Stein, mit Flechten dicht bewachsen. Wir lesen: Denkmal. Hans George Grallert, ein Fuhrmann aus Reichenbach, geboren zu Conradswaldau 1768, ward hier von mensch-

mörderischer Hand am 20. Juni 1806, nachmittags 7½ Uhr, erschlagen und den 22. Juni in Hartmannsdorf beerigt. „Wie, Wanderer, dem Unglücklichen und auch der Menschheit eine Träne, aber räche ihn nicht.“ An der Seite: „Errichtet vom Bruder des Ermordeten, Abraham Grallert, Bauer in Conradswaldau.“ Hörst du, Wanderer, die eindringliche und doch so verständliche Sprache des toten Steines und dessen, der ihn setzte?

Wir durchqueren Hartmannsdorf und schlagen, beim Steinbruch vorbei, den Weg nach Giesmannsdorf ein. Haben wir den „Husarenkopf“ verstreift, senkt sich der Weg hinab nach der Biegelei und vor uns sehen wir in langer Steigung den „Fleischerberg“. Dort, links bei dem „Fichtenwinkel“ stehen wir zum dritten Male still. Wieder ein Denkstein, oben wie mit einem Aufsatz abgerundet und in dem Pogen eine strahlende Sonne gemischt. Die Schrift ist gut leserlich: „Hier verunglückte und starb Joachim Stief, Bauer in Leuthmannsdorf, Kreis Landeshut, er wurde geboren den 10. Juli A. 1795 und starb schmerlich den 20. Februar 1848.“

„Weiter, weiter,“ sagt die rohe Gegenwart, „es geschehen heute so viele Unglücksfälle mit den modernen Verkehrsmitteln und so viel Unfälle und Morde, wo te man da überall ein Denkmal setzen? — — —“ Aber jene Denkmäler sind in einer Zeit errichtet worden, wo Frömmigkeit noch tiefer im Volke wurzelte, wo der Wert der Einfachen noch erkannt wurde, wo der Wanderer noch sinnend stehen blieb und Zeit hatte, über das Vergängliche alles Brotschen nachzudenken.

## Ihr Bild.

Skizze von Franz Pohl.

Unter den Mittagsgästen des Beamtenklinos war Dietrich Verner schon längere Zeit ein junges Mädchen aufgefallen, das so aussah, wie er sich sein Frauenideal vorstellte: groß, schlank und blond, mit einem feingeschnittenen Gesicht. Sie besaß auch schöne Hände, worauf Dietrich großen Wert legte, und so nahm er eines Tages ihr gegenüber Platz, um sie kennen zu lernen. Er fand jedoch kein sonnelles Entgegenkommen. Hildegard Lohoff gefiel wohl der schlanke junge Bibliothekar, der saß wie ein Künstler aussah, doch war sie ein selbstbewußtes Mädchen von klarem Verstande, das dem etwas phantastischen Wesen Dietrichs und seiner schwärmerischen Begeisterung mißtraute. Wenn er mit Heuer von einem Erlebnis, einem Bild oder einem Buch sprach, lachte sie ihn oft aus, und doch fühlte sich Dietrich immer stärker zu dem Mädchen hingezogen. Er wurde sich bald darüber klar, daß er es von ganzem Herzen liebte.

Eines Tages besanden sich die beiden wieder auf dem Heimweg, Dietrich sah Hildegards schönes Profil gelobt und fragte sie jetzt kühn, ob sie ihm nicht ihr Bild geben wollte. Entrüstet blieb das junge Mädchen stehen:

„Was bilden Sie sich ein, Herr Verner? Wie käme ich dazu, Ihnen mein Bild zu geben? Aber,“ setzte sie ironisch lächelnd hinzu, „Sie können es sich ja holen, es hängt am Albrechtsplatz, im Schaufenster des Photographen. Da können Sie mal zeitigen, daß Sie nicht nur Romantiker sind, sondern auch etwas vom Tatkreis Menschen in sich haben...“

Dietrich sah Hildegard erstaunt an, dann lächelte er vergnügt: „Wird gemacht, gnädiges Fräulein!“ sagte er, und schüttelte ihr zum Abschied die Hand.

Als Hildegard Lohoff am nächsten Morgen am Albrechtsplatz vorbei kam und gewohnheitsmäßig nach dem Kasten des Photographen blickte, traute sie kaum ihren Augen: die Glasscheibe war zerstört, und ihr Bild verschwunden. Hildegards Schrecken steigerte sich noch, als sie daran dachte, was sich inzwischen alles ereignet haben könnte: vielleicht hatten sie Dietrich beim Betrachten der Scheibe erwischt und verhaftet! Plötzlich kam es Hildegard zum Entzücken, wie sie ihr Dietrich geworden war, und sie machte sich schwere Vorwürfe, daß sie ihn immer so schlecht behandelt hatte. Dabei war sie doch schon längst von der Schüchternheit seiner Empfindungen überzeugt gewesen.

Hildegard kam ganz verstört in ihrem Bureau an und verlebte ein paar ausvolle Stunden bis sie mittags in das Kino eilen konnte. Aber da sah schon Dietrich Verner an dem neuen Platz und rief Hildegard an, die ihn gleich mit der Frage bestürzte: „Haben Sie mein Bild?“

„Natürlich,“ antwortete Dietrich lächelnd, wobei er auf seine Mappe wies. „Hier ist es drin!“

„Na, hat denn niemand etwas bemerkt?“ fragte Hildegard.

Dietrich setzte seine ernste Miene auf: „Erst gina alles auf, ich schaue die Scheibe entzwei, nahm ihr Bild heraus und gina damit zu einem Auto, das ich an der Ecke hatte warten lassen. Es war gegen Mitternacht und regnete in Strömen. Ein Polizist hatte mich aber beobachtet, denn er saß hinter mir her, und als

er mich nicht mehr erreichte, nahm er sein Notizbuch heraus und schrieb sich wenigstens die Autonummer auf.“

Hildegard war ganz blaß geworden und atmete jetzt schwer. „Da wird man Sie wohl doch noch fassen?“ fragte sie dann mit stockender Stimme.

„Höchstwahrscheinlich,“ antwortete Dietrich melancholisch, „ich mache mich auf alles gefaßt!“ Er wies sachlich nach, wie einfach es wäre, den Chauffeur und dann ihn zu ermitteln, da er sich unslüglicherweise bis zu seiner Wohnung hätte fahren lassen. Dann nannte er Hildegard die Paragraphen des Strafgesetzbuches, nach denen er wegen Sachbeschädigung und Diebstahls mit Gefängnis bestraft werden würde.

Das junge Mädchen hatte angstvoll zugehört, jetzt ergriff sie Dietrichs Hände und preßte sie an sich.

„Um Gotteswillen, lieber Herr Verner,“ sagte sie mit Tränen in den Augen, „was habe ich da nur angerichtet! Ich bin ja an allem schuld! Kann denn da gar nichts mehr gemacht werden?“

„Ich will es versuchen,“ meinte Dietrich, „ich werde mit dem Photographen sprechen und auch gleich aufs Polizeipräsidium gehen. Vielleicht wird's nicht gar so schlimm.“

„Hoffentlich,“ rief Hildegard, die etwas aufzutunten begann, „und heute abend müssen Sie mir Bescheid sagen.“

Am Abend stand Hildegard schon vor der verabredeten Zeit auf dem Albrechtsplatz und wartete auf Dietrich. Die Sonne war untergegangen, der weite Lindenumfrannte Platz lag still und verlassen da, und leise rauschte der Springbrunnen. Hildegard war es vollkommen ums Herz, und als sie Dietrich kommen sah, eilte sie ihm stürmisch entgegen. Dietrich führte sie zu einer Bank, und erzählte ihr eine lange Geschichte, in der ein bestochener Photograph und ein menschlicher Richter die Hauptrollen spielten. Hildegard erfuhr zu ihrer Erleichterung, daß nun wohl von keinem Diebstahl und seinem Gefängnis mehr die Rede war.

„Ich bin ja so glücklich,“ sagte sie leise und sah Dietrich mit leuchtenden Augen an.

„So?“ fragte der junge Mann und tat, als ob er sehr verwundert wäre, „da bin ich nun wohl auch kein Phantast und weltstremender Schwärmer mehr?“ Lächelnd schüttelte Hildegard den Kopf.

Als Dietrich und Hildegard verheiratet waren und in ihrer Wohnung auch das bewußte Bild an die Wand hängten, zog Dietrich seine junge Frau auf das Sofa.

„Ich muss Dir etwas beichten,“ sagte er, „die ganze Geschichte von dem Bilderraub war glatt erfunden! Ich bin damals einfach zu dem Photographen gegangen, habe dem guten Mann, der sich lässig amüsierte, Deine Aufforderung, mit das Bild zu holen, erzählt. Dann haben wir abends den Schaufenster abgehängt, oben die Photographien herausgenommen, lachend die Scheibe zerstört und den Kasten wieder angebracht! — Was sagt Du nun?“

Erst sagte die junge Frau garnichts, sie saß sofort ihre Stirn in ernste Falten, aber dann mußte sie doch über ihren pfiffigen Gatten lachen und gab ihm einen autgemeinten Klaps.

Ich will geliebt sein oder ich will begriffen sein, das ist eins.  
(Wettina von Arnim.)

Habt Mitleid mit der Armut, aber noch hundertmal mehr mit der Verarmung.

Jean Paul.

## Das Schloß am Meer.

Skizze von Liesbet Dill.

Es regnete in Strömen, als die Gräfin ankam. In Pelze verpackt, schwierig entstieg sie dem Wagen, von ihrem weißen Kammertdiener unterstützt, ging sie die steinige belegten Treppen der Villa hinauf. Einen erstaunten Blick warf sie auf die Gemälde der Halle. „Das ist sehr, sehr gemütlich hier,“ hörte Annie sie zu ihrem Diener sagen, der mit Gesäßstücken beladen hinter ihr herstieg. „Fest wie bei uns daheim.“

Schwer rheumatisch, auf ihren Stock gestützt, ging sie durch die gemieteten Räume und freute sich über die Blumen, die Annie überall verteilt hatte. Annie brachte den Tee und den frischen Toast selbst heraus. Dabei erzählte ihr die Gräfin viel von ihrem Schloß an der englischen Küste und ihrem Leid, das sie zwang, ein so reizendes Heim zu verlassen und mitten im Winter in ein Bad nach Deutschland zu reisen. — Am anderen Morgen fand Annie auf ihrem Frühstückstisch eine große Bonbonniere mit sandierten Früchten. Von nun an war die Freundschaft geschlossen. Jeden Morgen, nachdem die Gräfin ihr Bad genommen und die Wasserküche bearbeitet hatte, bat sie Annie heraus. Sie mußte ihr beim Frühstück Gesellschaft leisten. Die Gräfin nahm einen Anteil an dem Schicksal der beiden Frauen. Annie, von einer ernsten, gewissenhaften und vielleicht zu ängstlichen Mutter stromer erzogen, öffnete der alten Dame ihr Herz. Sie hatte vor einigen Jahren plötzlich ihren Vater verloren, das Vermögen war in dem Bankrott des Landes verlustig gegangen. Deshalb vermietete die Mutter eine Etage ihrer Villa an Fremde. Annie und ihre Mutter machten alle Arbeit selbst. So konnten die beiden Frauen wenigstens in ihrem Haus bleiben.

Annie war seit ihrer Schulzeit noch nie aus der Stadt herausgekommen. Sie war gerade siebzehn Jahre alt, groß und schlank. Mit ihrem goldblonden Haar und den großen, blauen Augen, mit ihrer Liebenswürdigkeit und Offenheit war sie allen Gästen des Hauses sympathisch. Die Gräfin aber hörte sie vom ersten Tage an gewonnen. „Ich nehme Sie nach England mit, als meine Gesellschafterin. Sie sollen sehen, wie Ihnen das Leben drüben gefällt.“ Annies Augen leuchteten bei den verlockenden Erzählungen, aber sie antwortete traurig: „Ich kann meine Mutter nicht allein lassen.“

„Ach, das machen wir schon,“ sagte die alte, energische Dame. Sie hatte sich in diesen Plan verliebt. Das junge Mädchen sollte endlich etwas von ihrem Leben haben. Es kostete große Mühe, die Mutter umzustimmen. Sie wollte Annie nicht fortgeben. „Du kennst nichts von der Welt,“ sagte sie zu ihrer Tochter, „es sind fremde Leute, und ich kenne das Haus nicht.“

Aber Du kennst doch die Gräfin. Ist sie nicht entzückend? So liebenswürdig. Und wie sie uns verwöhnt. „Das war richtig, denn es verging kein Tag, ohne daß der Diener etwas brachte. Ein Buch, eine Theaterkarte, Obstörde, Blumen für die Mutter. So kam es, daß, als die Gräfin nach beendetem Kurabreiste, Annie mitging, begleitet von dem alten Diener. Der sorgte unterwegs für alles. Sie besahen alte Blätter auf dem Schiff; bei Sturm führten sie über den Kanal. In Dover stand schon ein Auto bereit, das sie aufnahm und auf breitem Weg an der Küste entlang führte. Hoch und stattlich stand das Schloß am Meer da, im Schutze der Dünen, einsam und von Heide umgeben, innen mit solidem Luxus ausgestattet. — Die Kamine brannten, rasch wurden die Möbel von ihren grauen Schuhküllern befreit, das Ganze sah noch etwas „eingemotet“ aus. Die Köchin war noch nicht da. Der alte Diener besorgte morgens das Frühstück und kochte. Annie half ihm dabei. Von ihrem Sitzeszimmer aus sah sie das brandende Meer vor sich und weit umher Dünen und Heide. Eine starke Brise umwehte das einsame Schloß. Abends, wenn Annie neben der Gräfin vor dem lodernden Kaminfeuer sah und ihr ~~haar~~ kam sie ~~so~~ wie verzaubert vor. ~~so~~ Wetter war es, fahren wir nach London. Dann zeige ich Ihnen dort den Tower, die Museen und alles, was Ihr Herz begehrte.“ Vorläufig umheulte ein Nordost das Schloß, und es regnete Tag für Tag.

Am ersten Abend hatte Annie einen sonderbaren Traum. Sie sah von der Galerie auf die Tiefe herab, wo der Teetisch stand, mit frischen roten Rosen geschmückt und für drei Personen gedeckt. Es wurde ein Guest erwartet, die Gräfin saß im Lehnsessel am Feuer und war eingeknickt. Plötzlich hörte sie ein Auto heranfahren, eine Türe ging auf, und der alte Kammertdiener führte steinschwer und feierlich einen großen, schwarzgekleideten Herrn herein. Die Gräfin erwachte, sprang mit jugendlicher Elastizität auf, ging raschen Schrittes, ohne ihren Stock zu benutzen, dem Guest entgegen und begrüßte ihn freundlich. Hinter ihnen stand der alte Diener und lächelte höhnisch.

Wie komme ich darauf, so etwas zu träumen? dachte sich Annie. Das Regenwetter war dem Abschneiden der Gräfin sehr ungünstig; sie lag viel zu Bett. „Armes Kind,“ bedauerte sie Annie. „Ich kann leider nicht mit zur Stadt. Ich habe meinen Freunden geschrieben, daß Du über Sonntag nach London kommst. Sie holen Dich in Ihrem Auto ab. Morgen um fünf zur Teestunde wird der Konzert hier sein.“

Am anderen Nachmittag, als Annie sich gerade ankleidete, um abends die Londoner Oper zu besuchen, hörte sie ein Auto anfahren. Gleich darauf rief der Gong zum Tee. Als sie auf die Galerie trat, welche die Dielen umlief, sah sie unten den gedeckten Teetisch stehen. Er trug rote Rosen und drei Gedekte. Sie sah die Gräfin und einen großen stattlichen Herrn mit rotem Spitzbart in lebhafter Unterhaltung am Kamin stehen. Ihr Blick fiel auf den Stock der Gräfin; der stand an ihrem Sessel gelehnt, unbenukt. Das fiel ihr auf...

Sie ging hinunter. Der Konsul war allein gekommen, wegen des schlechten Wetters. Seine Frau und seine Töchter freuten sich schon auf Annie. Man setzte sich zum Tee, und der Freund der Gräfin, der lange in Saigon gewesen war, erzählte fesselnd von dem eleganten, eigenartigen Leben dieser internationalen Hafenstadt. Um sechs Uhr brachen sie auf. „Wir haben Gäste zum Diner,“ sagte er zu Annie, die ein Giebel der Erwartung in sich fühlte. Als sich die Türe des Wagens schloß und sie sich noch einmal umsah, war die Gräfin nicht mehr am Fenster. An der Tür stand der alte Diener und sah ihr mit eigenartlichem Lächeln nach. Dann entfernte sich der Wagen in der Richtung nach London im strömenden Regen, und dumpfes Meererauschen ericholl. Die Brandung tobte wild und stark. Annies Herz klopfte ebenso dumpf, und sie dachte wieder: Weshalb lächelte der Alte so seltsam?

Annies Mutter konnte trotz der begeisterten Briefe ihrer Tochter eine unbestimmte Angst nicht los werden. Es war ihr immer, als habe man sie gewaltsam von der Tochter getrennt. Eines Tages hörten die Nachrichten aus England auf. Als nach acht Tagen immer noch kein Brief eintraf, ging sie zu einem ihrer bekannten Konsul und bat ihn, Erdkundungen einzuziehen. Der Konsul erfüllte ihren Wunsch sofort und brachte nach acht Tagen die Antwort: das Schloß am Meer sei augenblicklich unbewohnt. Es gehöre allerdings einer Gräfin desselben Namens, die sich aber seit Oktober auf einer Weltreise befindet, ihr Schloß abgeschlossen und ihre Dienerschaft entlassen habe. Kürzlich seien die Köchin und der alte Diener auf kurze Zeit in das Haus zurückgekehrt, um nach dem Rechten zu leben, und beide hätten es bald darauf wieder verlassen, ohne Adressen anzugeben. In dem Haus wohne jetzt niemand mehr. Von einem jungen Mädchen hätte niemand etwas geschenkt. Weder von ihrem kommen noch von ihrem Verschwinden.

Einsam und vom Meerwind umheult stand das Schloß am Meer in der Heide. Von einem grauen düsteren Himmel regnete es auf die Erde herab, als wolle er das Geschick eines Menschenkindes beweinen.

Wo das Auto in der Richtung nach London aelbliet war, wußte keine Behörde, kein Polizist zu sagen. Es fuhren so viele hundert Autos im Regen des Abends zur Stadt...

## Eine Lachsschiebung.

Humoreske von C. L. Panknin, Kiel.

„Du, Hein,“ sagte Jan zu seinem Freund auf dem Dampfer „Nero“, als sie sich im Zwischendeck trafen, „gut mal, ich habe mir eben eine Dose Lachs vom Proviantmeister Betel gekauft, der stinkt aber schon. Da, riech mal.“

„Psui Deubel! Gleich gehst Du hin und läßt Dir eine andere geben! —

„Guten Tag, Herr Proviantmeister.“ — „Guten Tag, Jan. Na, wo brennt's?“ — „Och, brennen, brennen tut's nich, aber die Lachsdose, die ich bei Ihnen kaufte, stinkt. Da, riechen Sie mal!“ — „Weiß Gott! Na, hier haben Sie eine andere. Die schlechte werfen Sie über Bord, aber so, daß niemand es sieht, sonst gibt gleich anzußüliche Redensarten über mich.“ — „Schön, wird besorgt.“ —

Als Jan kaum zehn Schritte gegangen, trifft er auf Hein, der schon auf ihn gewartet hat.

„Hast Du nun eine bessere Lachsdose bekommen? — „Ja wohl. Die schlechte soll ich über Bord werfen.“ — „Quatsch! Die gibt Du mir.“ — „Aber Mensch — — — „ „Hier damit!“ — „Na, denn guten Appetit.“ —

„Guten Tag, Herr Proviantmeister!“ — „Guten Tag, Hein. Was ist los?“ — „Los ist nichts, man bloß diese Dose Lachs, die ich vorgestern hier gekauft habe, stinkt. Bitte, riechen Sie mal!“ — „Tatsächlich! Hier ist eine bessere. Die schlechte werfen Sie gleich über Bord, doch so, daß niemand etwas merkt. Sie wissen ja, es gibt immer gleich Stank über den Proviantmeister, wenn so etwas vorkommt.“ — „Ja wohl, wird besorgt.“ —

„Guten Tag, Herr Proviantmeister. — Guten Tag, Güstrow, was führt Sie denn her?“ — „Doch, es tut zwar nicht Schlimmes sein, man bloß meine Fleischschachtel Lachs, die ich gestern von Ihnen kaufte, stinkt ganz gräßig. Davor muß ich denn doch wohl

einen eckbaren Erfas bekommen, nicht wahr, Herr Proviantmeister?" — "Aber sicher, ganz sicher, mein guter Mann! Hier! Die schlechte über Bord werfen, so ganz im Geheimen. Sie verstehen doch, wie ich das meine?" — "Sawoll, Herr Proviantmeister, wird alles besorgt!"

"Guten Tag, Herr Proviantmeister" wiederholte es sich von jetzt ab fortwährend, und jedesmal zog der betreffende Matrose mit einer feinen Dose Lachs ab, während er die schlechte ebenfalls mitnahm, um sie über Bord zu werfen.

"Der gemeine Gauher von Schiffshändler hat mit unbedingt eine ganze Kiste verdorbenen Lachs angedreht," schrie Petel, als wieder ein Matrose mit "Ersatzlachs" davongegangen war. "Na, ich rede schon mal ab, dann kann der Moosie sich aber glückwünschen, wenn ... Herein!"

Die Tür wurde etwas schwücheln zurückgeschoben, und Karlchen, der Schiffsjunge, stellte sich in die Kammer.

"Was willst Du, Bengel?"

"Herr Proviantmeister," gab Karl stotternd zur Antwort, während er fast übernatürlich schielte, "ich — ich kann diesen Lachs wahrhaftig nicht essen, denn er stinkt, schlimmer als alter Limburger Käse. Hier, bitte — riechen Sie doch mal."

Die letzten Worte waren Karlchens Unglück. Petel batte nämlich die Dose dem Jungen aus der Hand genommen, und wie er sie nun hochhob, um daran zu riechen, sah er mit einem Male an dem aufgeschnittenen Deckel, daß ganz dieselbe Dose ihm schon vorher von allen Matrosen gezeigt worden war.

Mit Blitze schnelle wurde ihm der ganze Schwindel klar. Statt die schlechte Dose zurückzuhalten, hatte er sie den Matrosen immer wieder mitgegeben, damit diese sie über Bord werfen sollten.

Das hatten sie aber nicht getan, sondern die schlechte Dose einem anderen Kameraden gegeben, der sie dann bei ihm wieder gegen eine gute eintauschte — O, diese Bande!

"Bon wen hast Du die Dose bekommen?" fuhr er den Schiffsjungen an, während er gleichzeitig ein daumendickes, schmiegames Tauenende einige Male auf Karlchens breiten Buckel auf und nieder hüpfen ließ.

"Au — au!" wimmerte der Bengel, sich wie ein Wurm hin und her windend. "Ich will schon alles sagen, Herr Proviantmeister, bloß hauen Sie mir nicht mehr." "Na, denn vorwärts!"

"Diese Dose bekam ich von Gottlieb Rab."

"Und von wem bekam der sie?"

"Von Heinrich Deutjen."

"Erzähl mal hintereinander, fix."

Als Karlchen gebettet hatte, wußte der Herr Proviantmeister, daß ihm achtzehn schöne Dosen Lachs durch eine einzige verdorbenen von der Mannschaft abgegauert worden waren.

"O, diese Kalunken — diese Bande!" schimpfte Petel, und als unglaublicherweise sein Blick auf den Schiffsjungen fiel, blickte er ihn beim Kragen und verprügelte ihn nochmals nach allen Regeln der Kunst. Dann flog Karlchen losfüßer aus der Tür, und während er, beide Hände auf seine hintere Front pressend, wie ein junges Känguru im Zwischendeck entlanghobste, rief Petel ihm mit wutheißer Stimme nach:

"Best hast Du ordentlichen Lachs gekriegt. Den anderen Kerls kannst' bestellen, sie könnten von dieser Sorte Lachs auch welchen bekommen."

— Die Herren Matrosen haben aber alle bereitwillig auf solche Sorte Lachs verzichtet.

## Blätter und Blüten.

b. Schiller lernte in seiner Jugend auch die Harfe spielen, mit geringem Erfolg. Ein Nachbar, der ihn wegen seines Lebens nicht auf leiden mochte, sauste zu ihm: „Lieber Herr Schiller, Sie spielen wie David, nur nicht so schön!“ — „Und Sie“, antwortete Schiller schlaafertig zurück, „sprechen wie Salomo, nur nicht so weise!“

b. Friedrich der Große und der unmenschliche Offizier. „Auf einem beschwerlichen Marsch aus Böhmen“ so erzählt Bruno Frank in seinem „Friedrich der Große als Mensch“, Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin SW 61, blieb eine Kanone in einem Hohlweg stecken. Die Bemühungen, solche fortzuschaffen, waren fruchtlos. Ein Offizier prügelte deswegen einen Stücknecht auf eine barbarische Weise, unter rohen Flüchen. Der König kam hinzu, da er in der Ferne dieses Ereignis bemerkte, sah die unmenschliche Behandlung des Stücknechts und hörte die rohen Flüche des Offiziers. Auf seinen Befehl mußten einige von seinen Reitern absitzen, er befahl dies auch dem Offizier, und daß solcher nun mit den dort schon befindlichen Leuten Hand anlegen sollte, um die Kanone wieder vorwärts zu bringen. Durch die gemeinschaftlichen Anstrengungen der Hilfsleistenden gelang dies. Ein Adjutant des Königs mußte darauf den Offizier auf den folgenden Morgen in das Hauptquartier beordern. Er gehorchte. Nach erteilter Parole sagte er in Gegenwart aller anwesenden Generale und anderen Kommandeurens zu dem Offizier: „Meine Armee besteht nur aus Menschen; Ihr seid aber ein Unmensch. Ihr seid fassiert. Schert Euch zum Teufel!“

b. Schloß und Ruine Greiffenstein von Viktor Schaeffke. Ein Beitrag zur Burgenkunde. Mit einem Plan. Preis 50 Pf. E. Heeges Verlag, Schleiden. — Auger einer Beschreibung der Burg und ihrer Entstehung enthält das Buch eine Reihe von Sagen und Gedichten. Die Federzeichnungen (18 Bilder und Plan) geben ein anschauliches Bild von dieser ein so stattlichen Feste.

b. „Aus der Heimat“ — unter diesem schlichten Titel, der aber viel Vieles und Herzliches ahnen läßt, hat Dr. Paul Petras (Medizinkar am Homburger Fremdenblatt, geboren in der Weinstadt Günsberg 1. Schles.) eine städtische Sammlung seiner Geschichten in schlesischer Mundart herausgegeben, die jetzt in 2. vermehrter Ausgabe im Verlage von W. Kugelsohn (Druckerei des Grünberger Wochenblatts) erschienen sind. Aus der Jugend- und Schulzeit erzählt Petras manch lustiges Stücklein und manches „Grönberger“ Original ist da hineinverwebt, zum Teil so eigenartige Gestalten, die in der neueren Zeit nicht mehr vorkommen, wie der vor nun einem halben Jahrhundert in ganz Schlesien bekannte „Grönberger Liebezochl“, der herzens wie „Darmenschullehrer Pitschel“, der unzähligen Bedrängten ein Helfer, hohen Schulbürokraten ein Schrecken war. Wie er half, erzählt Petras in der ergreifenden Geschichte einer Witwe mit sechs kleinen Kindern. Natürlich ist ein Besuch auf dem Rathaussturm, beim Kleinen, alten Strauch, der Blundermann und Turmwächter war. Aus dem Bewernteben dagegen und „über dem Ander“ treten Männer und Frauen von erfrischender Eigenart und Natürlichkeit auf, mit Lebenshübschkeiten, die packen und alle diese Geschichten aus Dorf und Stadt sind zugleich ausgestattet mit plastischen Schilderungen von Landschaften, gemütlichen Gebäuden, feinsinnigen Stimmungen, alles durchwobt von einem gefundenen, goldigen Humor, so daß es eine Freude ist, diese Geschichten zu lesen. Sie spielen auch nicht etwa nur in der enigeren, niederschlesischen Heimat, sondern reißen z. B. in der Erzählung aus dem Weltkriege „Bermihl“ nach Russland hinüber, wo ein Sohn des Verfassers lange Zeit Gefangener in einem Bergwerke war, bis er nach abenteuerlichen Erlebnissen die Heimat wiederfand.

b. Naturschau. Die 1. Nummer des neuen (9.) Jahrgangs der illustrierten Monatsschrift für alle Freunde der deutschen Heimat „Natur-Schau“ herausgegeben von Professor Dr. Walther Schenck. Verlag von J. Neumann-Neudamm, bringt eine Fülle beachtenswerter Aufsätze mit guten Bildern, welche die Bemühungen um Erhaltung der Naturdenkmäler, insbesondere also der eigenartigen, landschaftlichen Schönheit in Deutschland veranlaßt. Neben „Natur und Technik“ veröffentlicht Dr. Ing. Bindner, der Geschäftsführer des deutschen Bundes Heimatshut, einen Aufsatz, der dafür eintritt, daß es Heimatgebiete und Heimatwerte gibt, die unter allen Umständen dem Zugriff der Technik zu entziehen sind. Neben den „Dauerwald“ und die Naturversiegelung im Walde schreibt Forstmeister Brügel-Stuttgart. Die Lichtbildkunst hat mehrere vorzüliche Aufnahmen für diese Nummer geliefert, d. B. Wildschweine und Großaufnahmen von Naturblumen.

## Rätselrede.

### Defizitaufgabe.

a, ar, av, dom, ei, grim, bo, i, na, nach, müs, nif, u, turn.

Aus vorstehenden 14 Silben bilde man sieben dreisilbige Wörter, indem man die allen Wörtern gemeinsame fehlende Mittelsilbe hinzufügt.

Die Anfangsbuchstaben der richtig gesuchten Wörter nennen einen Badeort in Hessen.

### Mösselsprung.

•	stet	das	in	frucht	fehr	•
den	schweift	und	•	leib	die	haus
so	nicht	je	ein	du	jede	teit
de	wein	bel	dir	aus	nach	welt
dich	bet	ber	•	get	mit	bricht
•	stren	riele	malz	iel	bin	•

### Lösungen aus voriger Nummer.

#### Lösung des Literarischen Füllrätsels:

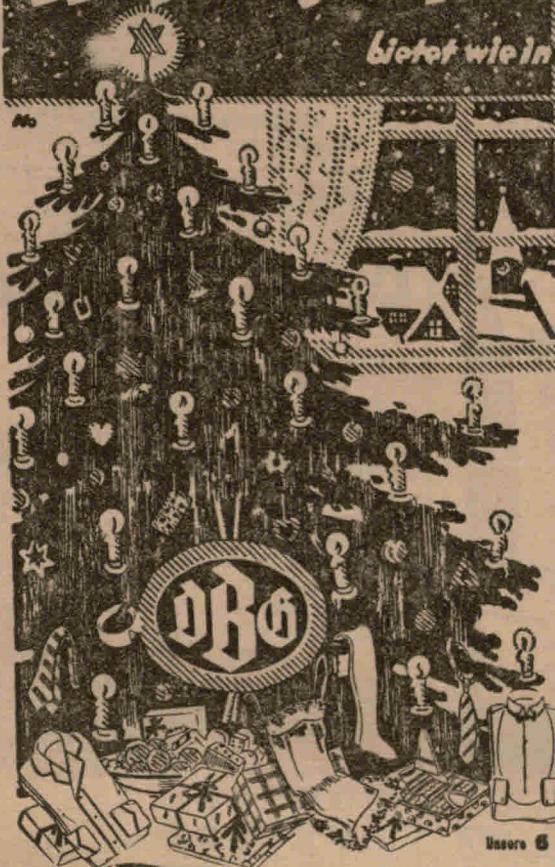
Shakespeare	Sturm
Wildenbruch	Christoph Marlow
Hebels	Herodes und Mariamne
Halbe	Jugend
Wolzogen	Lumpengesindel
Schnitzler	Lebendige Stunden
G. Hauptmann	Einsame Menschen
Ibsen	Rosmersholm

Lösung des Schieberätsels: Ladenverschluß, Vergoldung, Verbrennung, Landstraße, Vorstädte, Dräsel, Freimarken, Viehen, Regensburg, Vorras, Schneider, Vorsänger. — Der Trompeter von Säckingen.

(Nestler.)

# Unser großer Weihnachtsverkauf

Bietet wieder stets das Neueste, Riesen-Auswahl hochwertiger Qualitäten zu beford. bill. Preis.



## Damen-Moden

Röcke 29.50  
Ottomane-Mäntel u. Plüsch 39.50  
Ottomane-Mäntel, gelb-tart u. 55.00  
Pelzbesatz . . . . .

## Herren-Moden

Herren-Paleto, gute Stoffe 35.00  
mit Se-Urigen . . . . . 35.00  
Herren-Anzüge, Abg. Sakkos u. 48.00  
Spartiforms, halb-Stoff, Rot. Muster . . . . .  
Hausjuppen in groß. Farben-Kunst- 19.50, 17.50 14.50  
musterung . . . . .

## Kinderkleidung

Knaben-Mäntel in modernen Formen und Farben, 8.-, 15.-, 20.-, 24.- u. höher  
Kinder-Pyjaks aus vorroben hohen Qualität  
14.-, 17.-, 19.-, 22.- und höher  
Knaben-Anzüge je nach Größe u. Qualität  
16.-, 20.-, 24.-, 27.- u. höher

## Möbelausstattung

Anzüge u. Mäntel  
in unserer bekannt erstklassigen  
Mäbellaftion mit einer Anprobe  
Neueste Stoffe von 125.- an  
Auf Wunsch Lieferung prompt zum Fest

## II Neu aufgenommen: Wäsche! II

Oberhemden weiß, kräftiger Rumpfstoff mit kariertem 9.50  
od. ges. reiltem Elasat u. Mansch. u. von . . . . .  
Einsatz-Hemden gute Qualität mit farbtreuen Rips- 3.75  
Damen-Taghemd aus kräftigem Hemdentuch, beste 3.50  
Qualitäten . . . . .

## DR. KARL GÖTTSCHE — 30.12./1.1.1928

Beamte, Angestellte, alte Kunden und Feuermann  
in gesicherter Wirtschaftslage kaufen stets bei uns  
ohne Ratenzahlung. 1. Ratenzahlung: Februar 1928

Unsere 6 großen Schaufenster — eines ständig wechselnde Modenschau — bitten wir zu besichtigen und die Preise zu vergleichen.

Auswärtige Kunden erhielten Reise-Vergütung.

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag den 11. und 18. Dez. von 15-6 Uhr geöffnet!

1/6  
Anzahl.

8  
Mon. Rat.

# Deutsche Bekleidungs-Ges.m.b.H.

Das bevorzugte Kaufhaus der Beamtenwelt Breslau Junfernstiege 38-40 am Christophoripl.

## Original Dr. Förster (Pal.), der ideale elektrotherapeutische Heilapparat,

von Ärzten und Krankenhäusern jahrelang erprobt, ist das beste Weihnachtsgeschenk; denn  
Gesundheit ist das höchste Gut.

O. D. F. heißt.  
O. D. F. verbessert und verzögert.

O. D. F. lindert Schmerzen augenblicklich.  
O. D. F. nach schweren Leiden zur Nachbehandlung unentbehrlich.

Erstklassige, solide Ausführung. — Leicht und handlich. — Keine leerlaufenden Batterien.  
Keine Verlebba Kosten. — Feinste, wohltuende

Ströme.  
Preis in ff. poliertem, massivem Eichenholzfaß.  
komplett mit Elektroden nur M. 75.—

Teilzahlung gestattet.  
Prospekt und Vorführung kostenlos durch

Richard Niedermann, Hirtenberg 1. R.,  
Pharm. Laboratorium,  
Bahnhostraße 57. Bahnhostraße 57.

Vertreter gesucht.

## Domänenfünf

sehr billiges Angebot  
Filzhüte von 3.- 4.- 5.- 6.- an  
echt Velourhüte 10 und 12 Mk.

Wilhelm Hanke  
Lichte Burgstraße 23.

## Praktische Weihnachtsgaben

Barometer  
Thermometer  
Operngläser  
Ferngläser  
Brillen

Größte Auswahl bei

**H. Brückner**  
Fachgeschäft für Brillenoptik  
Warmbrunner Platz

Gebrauchte

Uhr-  
Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.  
Angebote unter E 32  
an den „Boiten“ erb.

## Lohnschnitt

Horizontalgitter,  
Vollgitter,  
rasch und preiswert  
Hirschberger  
Holzindustrie.

Herrenstoffe für Anzüge  
Ulster, Pelzbezüg. — Ski-  
tuch, Loden, Cheviots usw.

Manteilstoffe, Plüsch, Astrachan  
Krimmer, Sammete aller Art!!!  
Futterstoffe, Möbelstoffe, Kleider-  
stoffe in glatt und gemustert, nur  
das Neueste in größter Auswahl!!!

Seidenstoffe in schwarz, farbig und  
gemustert. Crepe de chine, Eoliennes  
Taffet, Kunstseiden in schönsten  
Dessins.

Auf sämtl. Waren auß. Resten

**10% Rabatt**  
bis Weihnachten.

Reste-  
Handl. A. Kühnel  
Inh. A. Selbt  
Pfortengassen- u. Prieslerstr.-Ecke

Weihnachts-Geschenk-Packungen  
von  
Geisen u. Parfümerien  
in reicher Auswahl  
empfiehlt  
Bahnhofs-Drogerie,  
Volkenhainer Straße 12.

**efha**  
Würstchen  
die feinsten  
EFHA-WERKE  
BERLIN-BRITZ  
Spezial-Großvertrieb  
**Marlin Bierse**  
M.-Korridorhau-Papé  
Neueste Bezugssquelle.

**Neue Gänsefedern!**  
Wie von der Gans gerupft m. Voll-Daunen,  
dopp. gerupft, Pf. 2,50, bessere Dual. 3,50,  
nur fl. Federn, Halbdauinen 5,—, 1/2 Dauinen  
0,75, gerupft, gerissene Federn mit Dauinen 4,00  
u. 5,00, hochprima 5,75, allerfeinste 7,50, pa.  
Volldauinen 9,00 und 10,50. Für reelle staub-  
freie Ware Garantie. Verstand gen. Nachn. ab  
5 Pf. portofr. Nichtgefallend, nehme zurück.  
Karl Mantaußel, Gänsefederanstalt, Neu-  
Oderbrück.

Bei Gasp. | Gasweg. | Zerven- u. Kopfkrämpf.  
Rheuma | Grippe. Erfüllungstrantheiten  
haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt  
Ein Versuch überzeugt!



### Das Großartigste für den Christbaum

ist uns. „Engel-Christbaum-Geläut“ Posauenchor mit der Geburt Christi! Modell 1927 ganz aus Metall, farbenprächtige Ausführung, ca. 33 cm hoch. Nach Anzünden der Kerzen umschweben die Engel die Baumspitze und ein wunderbar, harmonisch Glöckengeläut ertönt, eine weheweile Weihnachtsstimmung erzeugend. Verwendbar als Christbaumspitze u. zum Aufstellen auf d. Tisch. Luxus-Ausfhr. v. St. 1,50 Einfache Ausfhr. v. St. 1,25 geg. Nachn. u. 70 Pf. Porto v. Vorauszahlg. u. 80 Pf. Pt. Reichhaltiger Katalog gratis.

Stock & Co., Kommandit-Ges.,  
Solingen-Nord.



Sternwolle zu haben bei **Ditroff**

**Guten Verdienst**  
verschaffen meine beliebten  
**Drehrollen**  
Seller's Maschibr., Liegnitz 17  
billigste Preise! Zahlungserleichterung

**Grülibz. u. Weitwankungsfall. Püppen**  
mit beweglichen Augen u.w. bei dem ersten  
**Krieffall. Krieffall. Krieffall.**  
Verlangen Sie umsonst, portofrei und ohne Kaufzwang unseren acht-  
farbigen Bruchfaltalben und An-  
merkungen. Es ist bekannt, daß wir  
vorbildlich sind Qualität, Auswahl  
und Preis, daß auch Sie also bei  
uns kaufen, wie wir es Ihnen  
erklären. Kein Mistlo — Geld  
zurück. Sie sparen viel Geld,  
weil direkt aus der Fabrik.  
Karton schon ab 10 Pf. von  
tuntenzlos. Ein reizende  
Puppe mit bewegl. Augen  
u. w. legt extra gratis bei  
zur Weiterempfehlung.  
Peter Greiner Lebens Wwe.

Christbaumschmuckfabrik Lauscha (Thür.) Nr. 85

### Billige böhmische Bettfedern!

bekannt beste krisl. Bezugssquelle.  
1 Pf. grauer Halschleif M. 1, halbwg. Schleif 1,25, weiß, flausig. Schleif M. 2 u. 3, bessere 3,50 u. 4, Herrschaftschleif 4,50 u. 5, feinst. Halb-  
flauschschleif M. 6, weiß, flausig (unreif).) 3,50 u. 4, bester M. 4,50. Verstand gegen Nachn.  
Umtausch od. Geld zurück. Von 10 Pf. an  
franko u. portofrei. All. stift. Ware. Must. gratis.  
Bettfedernexport Engelb. Tomann, Neuern 80,  
Neißerwald.

Gar. reiner goldgelber  
Bienen-Honig

10 Pf.-Dose M. 10,80, halbe M. 6,90 frk.  
Nachnahme 20 Pf. mehr. Gar. Zurücknahme.  
Beliebte Krankenhäuser. Nikolaus Voigts,  
Postversand. Post Hastedt 12 bei Bremen.

Gämtliche Bakartikel  
Pfesserküchen  
Gemüse- und Frucht-Konserven  
neuer Ernte — empfiehlt  
Karl Hübner,  
Volkenhainer Straße 12.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ein Weihnachtsgeschenk,  
das Freude bereitet ist ein  
**Photo-Apparat.**

Große Auswahl finden Sie bei  
H. O. Marquard, Drogerie,  
Lichte Burgstraße 2.

### Neue Oderbrücher Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit  
Daunen, Pfund von Mk. 2,50 an.  
Prima gerissene Federn, von Mk. 4.— pro Pfund  
an. Sämtliche Federn sind gewaschen u. gereinigt.  
Nur staubfreie Ware. Verlangen Sie Gratiszu-  
sendung meiner neuest. Preisliste. Nichtgefahrene  
nehme auf meine Kosten zurück.

**Karl Hesse,**  
Gänsemästerei und Bettfedern-Wasch-  
Reinigungsanstalt, **Zechin i. Oderbr.**

### Sonder-Angebot

in  
**Handtüchern**  
jeder Art  
u. einfachst. Küchenluch 0,60 bis  
0,80, 1,00, 1,20 bis zum elegantesten  
Damasthandtuch 1,30, 1,50  
1,80, 2,00 bis 3,60, in erprobten  
guten Qualitäten  
**äußerst billig** empfehlen  
**Jüttner & Co.**  
G. m. b. H.

**Schmiedeberger**  
Straße 1a, Ecke  
Schützenstraße ■  
Fernsprecher 624

### Magerkeit

Schöne volle Körperform durch unsere  
**Oriental. Kraft-Pillen**  
In kurz. Zeit erhebli. Gewichtszunahme u. blühend.  
Aussehen (f. Dam prachtv. Büste). Garant. unschädli.  
ärztl. empf. Viele Dankschr. 20 J. weltbek. Preisgekr.  
mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100  
Stück) 2,75 M. Porto extra (Postanw. oder Nachn.).

**D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H.**  
Berlin W 30/238, Eisenacherstr. 16.

### Garantiert reiner Bienen-Honig

beste Qualität, 10-Pf.-Dose 10,70 M., halbe  
6,20 M. Nachn. 30 Pf. mehr. Garant. Zurückn.  
Fran Rector Feindt & Söhne, Hemelingen 408.

**Fricke-Pianos**

Meisterwerke  
ersten Ranges  
von anerkannt  
einzigartiger  
Tonschönheit  
seit 23 Jahren bewährt.  
Verkauf nur  
direkt ab Fabrik  
Liegartz  
Gerichtsstraße 29 — 30  
und Ring 35  
großes Harmoniumlager.  
Gute gr. Instr.  
am Lager. Tel.  
2473. Fordern  
Sie Offerte.

**Dunkle Burgstr. 3**  
1. Polterware-Haus  
Dinger  
6. Einkauf 6. 81. Dez.  
Schöne Geschenke.  
Blüthofas. 78 M.  
Chaiselongues  
U. 30 Mk. all.  
Neue und geb. Stoff-  
sfas. in all. Preislaa.,  
hell u. dunkle Bettstell.,  
Stahlbetten, Patents u.  
Auslegematten. zu kon-  
kurrenzlosen Preisen.

**Obstmesser**  
aus  
nichtrostendem  
Stahl



Georg Vangerow  
Hirschberg i. R.  
Bahnhofstraße 62/63

**Gänsefedern**

wie sie von der Gans  
kommen, mit all. Da-  
nen, dampfrochen und  
entstaubt à Pf. 2,50 M.  
gerissene füllfertige Fed-  
ern à Pf. 5 M.,  
prima gerissene füll-  
fertige Federn à Pf. 6,50 M.,  
vertiefend gegen  
Nachnahme  
Johannes Hente,  
Neutrebbin,  
Gänsemästerei.

Helle und dunkle

**Bettstellen**

Das Paar m. Patent-  
u. Auslegematten  
komplett nur

145 Mk.

Metallobetten, Patent-  
boden, Auslegematten,  
Spottbill. nur b. Dinger  
nur bei Dinger,  
Dunkle Burgstraße 3.

# Weihnachts-Verkauf



**Die richtigen Weihnachtsgeschenke  
für den Herrn!**

<b>Selbstbinder</b>	<b>1<sup>75</sup></b>	<b>95</b>	<b>65,-</b>
<b>Oberhemden</b>	<b>6<sup>25</sup></b>	<b>4<sup>95</sup></b>	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Hosenträger</b>	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>1<sup>50</sup></b>	<b>1<sup>00</sup></b>
<b>Kragenschoner</b>	<b>2<sup>25</sup></b>	<b>1<sup>65</sup></b>	<b>1<sup>35</sup></b>
<b>Handschuhe</b>	<b>2<sup>75</sup></b>	<b>1<sup>75</sup></b>	<b>1<sup>25</sup></b>
<b>Sportstrümpfe</b>	<b>5<sup>50</sup></b>	<b>4<sup>75</sup></b>	<b>3<sup>50</sup></b>
<b>Sportstutzen</b>	<b>4<sup>50</sup></b>	<b>2<sup>75</sup></b>	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Sportmützen</b>	<b>2<sup>75</sup></b>	<b>1<sup>65</sup></b>	<b>95,-</b>
<b>Gesellschafts-Socken</b>	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>1<sup>65</sup></b>	<b>1<sup>15</sup></b>
<b>Windjacken</b>	<b>16<sup>50</sup></b>	<b>14<sup>50</sup></b>	<b>11<sup>50</sup></b>
<b>Herren-Schirme</b>	<b>6<sup>90</sup></b>	<b>4<sup>90</sup></b>	<b>3<sup>45</sup></b>
<b>Herren-Beinkleider</b>	<b>2<sup>75</sup></b>	<b>2<sup>65</sup></b>	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Herren-Trikothemden</b>	<b>3<sup>25</sup></b>	<b>2<sup>95</sup></b>	<b>2<sup>75</sup></b>

Sehenswerte Weihnachts-Schau in  
unseren großen Geschäfts-Räumen!

**Kaufhaus R. Schüller**

Sonntag geöffnet!

## Hausmusik

Wochenraten  
Mark  
an  
Meine Preise  
... 47-65,- usw.  
fordern Sie kostenlosen  
Katalog. G."

**Musikhaus Arthur Orth**  
Berlin S. 42, Oranienstr. 75, Tel. Dönhoff 3062  
• täglich 9-7 Uhr geöffnet •

Reiche  
Auswahl  
**Pianos** Kleinst-  
Raten

**Larisch & Schaefer, Elbogen, Schles.**

**Wild- und Geflügel-Großhandlung.**

**Eigenes Kühl- und Getreidehaus.**

**Wir sind Großabnehmer in Neuen, Hasen**

**usw. und empfehlen:**

**Rehe in der Decke** per Pfund M. 1,00

**Reh-Keulen u. Rüden** per Pfund M. 1,50

**Reh-Blätter** per Pfund M. 1,00

**Hasen im Fell** per Pfund M. 1,00

**Beste Bezugsquelle**

**Neue Gänsefedern,**

wie v. d. Gans gerupft m.

voll Daunen, dopp. gerein.

Pfd. 2,50, dies. beste Qual.

3,50, nur kl. Federn (Halb;

daun.-5,00,-), Daunen 6,75,

gerein. gerissene Federn

m. Daunen 4,00 u. 5,00,

hochpr. 5,75, allerl. 7,50

in Völd. 9,00 u. 10,50. Für

reelle staubf. Ware Gar.

Vers. g. Nachn. ab 5 Pfd.

portofr. Nichtgel. nehme

auf meine Kosten zur.

Willy Manteuffel,

Gänsem. Kegelndel 1832

Neutrebbin 79 (Oderbr.).

## Grab-Denkäbler

Kreuze, Platten, zu jedem annehmbaren  
Preise zu verkaufen.

W. Bitter, jetzt Kronstraße.

# Zum Weihnachtsfest

empfehle ich in großer Auswahl **praktische Geschenke** gut und preiswert!

## Für Damen:

Taghemden / Nachthemden  
Hemdshosen / Prinzeßröcke  
Schlüpfer / Büstenhalter  
Hüfthalter / Strumpfhalter  
Strümpfe / Schürzen / Pullover  
Taschentücher / Handschuhe  
u. s. w.

## Für Herren:

Oberhemden / Einsatzhemden  
Trikothemden / Trikothosen  
Kragen / Krawatten  
Hosenträger / Sockenhalter  
Stutzen / Ski-Schals / Ski-Binden  
Socken / Handschuhe  
u. s. w.

## Für Kinder:

Trikot-Anzüge \* Taghemden \* Höschen \* Jäckchen  
Schürzen \* Strümpfe \* Handschuhe \* Taschentücher u.s.w.

Ferner ganz besonders: **Moderne Handarbeiten nebst Zutaten.**

◆ | Sonntag, den 11., und Sonntag, den 18. 12., von 11-18 Uhr geöffnet. | ◆

**Ferdinand Schiersching**

Kaufen Sie bitte am Platze  
Besichtigung auch  
ohne Kaufzwang

**Hermsdorf (Kynast).**

Benützt für elektr. Heiz- und Kochapparate den  
**besonderen Haushaltstarif**



**Billig :: Sauber :: Bequem :: Praktisch**

Auskünfte erteilen das Städt. Elektrizitäts-  
werk und die zugelassenen Installateure



Vergiß nicht untern Weihnachtsbaum  
zu legen meine Gaben;  
Sei's ein Ringlein für die Hand —  
Freund' wirst Du auch haben,  
Strahlet Dir ein Schmuck entgegen  
Umgänzt vom Licht der Kerzen;  
Aber auch das Silber fein  
Wird erfreu'n die Herzen!

Edelschmuck und Silbergerät  
finden Sie in reicher Auswahl bei  
Goldschmied Emma Lachmich,  
Bahnhofstraße 16,  
gegenüber dem Kaufhaus Schüller.

**Max Eisenstaedt**

das führende Geschäft in

**Spielwaren**

## Zum Weihnachts-Fest

empfiehlt  
Schultaschen :: Frühstückstaschen  
Aktenmappen :: Kosser  
Portemonnaies :: Hosenträger  
Markttaschen usw.  
reell und preiswert — handarbeit

**Gustav Enge**

Sattler und Tapezierer,  
Petersdorf i. Rsgb. Nr. 59,  
neben „Vier Jahreszeiten“.

Erfklassiger, schwarzer, kleiner  
**Konzertflügel**,  
wie neu, von Privat preiswert zu ver-  
kaufen.  
Angebote unter N 84 an die Geschäfts-  
stelle des „Vöte“ erbeten.

Sonntags geöffnet!

# Zu besonders günstigen Weihnachts-Preisen empfehle Kleiderstoffe

in Pullover, Jacquard, Rips, Schotten, Seiden, Popeline, Eolienne, Crêpe de Chine, Samt, Waldlamm

Beispiele meiner bekannten Billigkeit:

Wohltätigkeits-Vereine, Anstalten u. größere Abnehmer bitte dies Inserat zu beachten

<b>Gabardine</b> 130 cm breit 9.80 8.00	<b>550</b>	<b>Blusenstoffe</b> Streifen und Karos 2.50 200	<b>120</b>	<b>Wallisbezug</b> mit 2 Kissen 18.00 15.00	<b>1250</b>	<b>Bettbezug</b> bunt kariert mit 2 Kissen 12.50 10.00 9.00	<b>750</b>
<b>Rips</b> 130 cm breit 10.80 9.00	<b>675</b>	<b>Wunderbare</b> <b>Schotten</b> 6.50 5.00 4.00 3.00	<b>150</b>	<b>Linonbezug</b> mit 2 Kissen 15.00 12.00 10.00	<b>900</b>	<b>Bettlaken</b> 6.00 5.00 4.00	<b>295</b>
<b>Popeline</b> reine Wolle 5.50 4.50 3.50	<b>240</b>	<b>Mantelstoffe</b> 130 cm breit 11.00 8.00 6.50	<b>450</b>	<b>Damastbezug</b> 18.00 15.00	<b>1250</b>	<b>Bettdecken</b> 10.00, 9.00, 8.00, 7.00, 6.00	<b>350</b>
Hemdenbardent, Mfr. <b>65</b>		Körper-Bardent, weiß <b>98</b>		Velour-Bardent, Mfr. <b>90</b>		Waschsammete, Meter <b>250</b>	
Handtücher Stück <b>40</b>		Tischtuch Stück <b>120</b>		Gardinen Meter <b>50</b>		Tüllbettdecken Stück <b>300</b>	
Damen-Hemden, Stück v. <b>125</b>		Trikotagen in allen Preislagen		Reisedecken, Stück v. <b>1500</b>		Steppdecken, Stück v. <b>1600</b>	

# Franz Bendel

Hirschberg im Riesengeb.  
Bahnhofstr. 66 - Tel. 420



2 gebr. Pianos

so gut wie neu,  
billig zu verkaufen.  
B. Guder,  
Klavierstimmer,  
Schmiedeb. Str. 20.

Korbweiden

hat abzugeben.  
B. Schmidt,  
Dom. Ober-Thiemen,  
dort bei Lanban in  
Schles.

**Odeon-Beka**

6 Hallplatten,

**Odeon-Musikapparate**

stets in großer Auswahl.

F. Menzel,

Warmbrunner Straße 20,  
neben Hotel „Zum Knauf“.

60 Stück  
Deichselstang.

zu verkaufen

Schoder, Grunau 121.

Bu verkaufen:  
1 elekt. Krone (Meff.),  
1 Spiritusplatte,  
soll neu.

Neue Herrenst. 2.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

## Naumann-Nähmaschinen

u. Fahrräder, N. S. U. - Fahrräder, Sprechmaschinen und Platten, elektr. Taschenlampen in riesiger Auswahl von 1 Mark an. Neu: Elektr. Fahrrad- und Handlampen mit doppelter Leuchtkraft bei

## H. Schröter

Hirschberg I. Rsgb.

Poststraße 7

Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate.

Empfehlung für das Weihnachtsfest  
mein Lager in Gold- und Silber-Waren  
zu vorteilhaft billigen Preisen.

## Trauringe in jeder Preislage

Oskar Kober, Goldschmied

Langstraße 15

Gegründet 1885

## Neue Gänsefedern

gewaschen u. krautfrei ungerigten 2.45, beste 3.50.  
Gänselfertige Halbdänen weiß M. 5.00, Schneeweiß  
M. 6.00, 3/4 Dänen 6.75. Gänselfertige, ger. u. re.  
Federn 4.00, 5.00, 5.75, alleleinige 7.50. G. Kneige.  
Volldauben 9.00 u. 10.50 per Pfund. Nachnahm.  
porto frei. M. Gasse, Petzschin 28 (Oderbrück).

## Spazier Schlitten

einführung.  
4 Sige, leicht,  
Geldäufschlitten,  
beide wie neu, verft.  
Zannerbande,  
Bronndorf.

Wenn Sie sich nicht fürchten,  
die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich Sie Ihnen sagen.  
Gewöhnliche Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch d. Astrologie, der ältesten Wissenschaft d. Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben, Ihre Freunde u. Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen u. Spekulationen, Erfolgsarten u. viele andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft d. Astrologie aufgeklärt werden.

Wählen Sie mich Ihnen frei aufflammend erregende Tatsachen vorzusagen, welche Ihnen ganz Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Fortwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Misserfolg, welche Ihnen jetzt entgegenstehen. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Pfl. in Briefmarken (keine Goldmünzen einschließen) mitsenden zur Deckung des Postos u. d. Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 601 K, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 25 Pfl.



Uhren aller Art  
sowie Schmucksachen  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Joh. Fiebig, Fachgeschäft**  
Lichte Burgstraße 9  
Größte Auswahl. Illustrierte Preisliste gratis.

### Billige böhmische Bettfedern

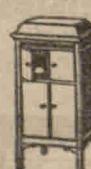


1 Kilo: graue geschliss. 3.— M., halbweiße 4.— M., weiße 5.— M., dopp. 6.— M., 7.— M., daunenweiche 8 M., 10.— M., beste Sorte 12.—, 14.— M., weiße ungeschliss. 7.50 M., 9.50 M. beste Sorte 11.— M.

Umtauschen und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216 bei Pilsen (Böhmen)

Zum Weihnachtsfest  
hervorragend schöne  
**Sprechapparate**



1  
Mk.  
wöchentlich ab.



Prospekt kost. 10 Pfl.

**Paul Gross** Berlin W 15  
Kaiserallee 209

Besichtigen Sie mein Musterlager bei  
**R. Stief, Hirschberg**, Lichte Burgstr. 6

## Praktische Weihnachtsgeschenke!

### Gardinen

Madras-Gardinen

Stores

Felle

Lampenschirme

### Teppiche

Kräuterstoffe

Linoleumläufer

Teppiche, Vorlagen

Kokosläufer

Schlaf- und Reisedecken

Daunen- und Steppdecken

## Friedrich Höper · Hirschberg

Einzigstes Spezialhaus  
für Innenausstattungen am Platze

Telephon 545 Bahnhofstraße 16 Telephon 545

Zum Weihnachtsfest erhalten Sie  
in großer Auswahl **gut und sehr preiswert!**

#### Für Damen

Strümpfe, Handschuhe, Taghemden,  
Nachhemden, Hemdhosen,  
Büstenhalter, Prinzess-Unterröcke,  
Schlipsen, Korsets, Strumpfhalter,  
Schürzen — Blusen — Kleider,  
Lumber — Pullover — Strickjacken,  
Strickkleider, Gürtel, Taschentücher.

#### Für Herren

Socken, Handschuhe, Nachhemden,  
Trikothemden — Einsatzhemden,  
Trikothosen, Oberhemden, Kragen,  
Krawatten, Pullover, Strickjacken  
Taschentücher — Hosenträger  
Sockenhalter, Stutzen, Sportstrümpfe  
Strickkleider, Gürtel, Taschentücher,  
Ski-Schals und Ski-Bänder.

#### Für Kinder

Trikot-Anzüge, Hemdhöschen, Taghemden, Nachhemden, Jäckchen, Prinzess-Unterröcke, Baby-Garnituren, Rodelgarnituren, Pullover, Lumber, Strickjacken, Kleider, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe und Taschentücher.  
Moderne Handarbeiten — Handarbeits-Material.

**Hermann Junge**

Schloß-Platz 15.

**Bad Warmbrunn**

Telephon 276.

Sonntag, d. 11., u. Sonntag, d. 18. Dez., ab 6 Uhr geöffnet

## Kleesaaten

aller Art kaufen  
u. erbitten Muster

**Katz & Naumann**  
Görlitz

Empfiehlt als gute, passende  
Weihnachtsgeschenke

Malkästen, Tüben  
in Öl-, Tempera- u. Aquarellfarben,  
bespannte Rahmen, Paletten,  
Pinsel, Malleinen, Malkartons,  
sowie alle anderen

Malutensilien  
Neu! Stoffmalfarben.

**Paul Schüttrich**,  
Greifenseeberger Straße 12.



## Damen

Mantelstoffe  
Kostümstoffe  
Fausch  
Velour de lain  
Ottoman  
Rips  
Gabardine  
Pelzbezugstoffe

Hochfeste blaue und schwarze Kammgarnstoffe für Smoking und Frack

Sie finden bei mir bestimmt das  
Passende für den Weihnachtstisch

da ich ein großes Lager in allen Stoffarten unterhalte  
u. die Preise so niedrig wie möglich gestellt sind

**Ski-Tuch** **Ski-Trikot**  
140 cm brt., nur gute, erprobte deutsche Fabrikmä

## Herren

Anzugstoffe  
Ulsterstoffe  
Paletotstoffe  
Jappenstoffe  
Cord- u. Sportstoffe  
Konfirmandenstoffe  
Windjackenstoffe  
Manchester  
Marengo-Hosenstreifen

# Roberi Krüger

**Markt 18**  
Größtes Tuchlager am Platze

Gegr. 1878  
Seidenflorstrumpf Mk. 1.65  
Hemdhose, Crepe de Chine Mk. 9.75  
Strumpfhalter-  
gürtel, Jacquard,  
2 Paar Halter  
Mk. 1.10

## Neumann

Unsere Corsells, Wäsche, Triko-  
tagen, Strümpfe, werden fast aus-  
nahmslos v. uns hergestellt. sind  
deshalb führend preiswert u. gut.  
Schlüpfer, K'Seide m. Futter Mk. 3.75  
Büstenhalter Mk. 0.65  
140 Filialen

## Corset



Praktische Weihnachts-Geschenke  
Sprechmaschinen • Fahrräder, Nähmaschinen • Fotoapparate  
Musikinstrumente • Haushalt-Artikel in allen Preislagen  
18 Monate bei Wochen-1 Mark Raten v. 1 an  
bis Kredit

Versand überallhin • Kleinste Anzahlung • Illustr. Katalog kostenlos  
Autofahrag G.m.b.H. • Alexandrinienstr. 26 • Berlin-SW/68/ 102

für  
Wiederverkäufer  
empfiehlt  
**Zigaretten**

bekannte Marken,  
in großer Auswahl  
zu öfthl. Großhandels-  
Preisen.

**Zigarren u. Tabake**  
erstklassige Fabrikate  
sehr preiswert.

**Julius Ronge,**

Hirschberg 1. Schl.,  
Schildauer Straße 6,  
Ecke Salzgasse.

Zwei Jagdzüge,  
wie neu, auf Seide,  
Herren-Wintermant.,  
Kinderbettst. m. Ma-  
trage bill. zu verkaufen.  
Angeb. unter N 62  
an den "Boten" erh.

**Gardinen**  
Läuferstoffe  
empfiehlt  
Engel, Warmbrunn

**Puppenstube,**

Puppenstube,  
u. a. Spielsachen  
billig zu verkaufen.  
Hbg., Gunnersdorf,  
Bandhausweg 4a, I.

**Konzert-Zither**

mit Kasten, preiswert  
zu verkaufen.  
Angeb. unter V 47  
an den "Boten" erh.

**Zeiss-Marine-  
Prismenglas**  
6×30, m. klf. Lederf.  
Näh. bill. Angeb.  
unt. "Dankesgabe"  
an den "Boten" erh.



Große Auswahl in  
Luftgewehren, Doppellinten, Büchsen  
Leschings :: Jagdpatronen  
Jagdtaschen :: Jagdstöcken  
Gewehrfutteralen —

**Paul Molinari**

Bahnhofstraße 17 a.

**Gold- und Silberwaren**  
(Löffel) aller Art (Trauringe)

kauft man vorteilhaft beim Fachmann  
**W. Simon, Goldschmiedemstr.**

Hirschberg, neben d. Kommunalbank

Bürgerliche

**Wohnungs-Einrichtungen**

solide Preise, erstklassige Ausführ.,  
wie

**Einzel-Möbel.**

Kulante Kaufbedingung.

**Magazin P. Schuhhardt**

Möbelstischlerei,  
Hirschberg 1. Hsgb., Salzgasse.

## Barometer Ferngläser Lorgnetten

kaufen Sie gut und preiswert beim

**Jcherf**  
Fach-Optiker

Schmiedeberger Str. 2a, neben der  
Elisabeth-Apotheke  
Einziges Spezialgeschäft am Platze

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

# Weihnachts Verkauf!

Mein großes Lager bietet Ihnen  
eine unübertroffene Auswahl bester  
Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen

Damen- und Herrenwäsche  
Haus- und Küchenwäsche  
Tischwäsche  
Taschentücher • Schürzen

Landesh. Leinenhaus

## Erich Assert

### DEUTSCHE BANK



Zentrale Berlin, Behrenstraße 9-13  
Kapital u. Reserve 225 Millionen Reichsmark



Niederlassungen an über 170 Plätzen im  
Deutschen Reich, ferner in Amsterdam,  
Danzig, Kattowitz, Konstantinopel, Sofia

### FILIALE HIRSCHBERG

FERNSPRECHER  
Nr. 175, 176, 177

TELEGR.-ADRESSE  
DEUTSCHE BANK

Wir nehmen Depositengelder  
gegen Bankbücher  
entgegen und verzinsen dieselben  
spesenfrei zu höchsten Tagessätzen

Auskunft am Kassenschalter

### Warmbrunner Pillen

(Abführpiller.)

Für Blutreinigungssturen sehr zu empfehlen! Aus sehr wirksamen  
Pflanzenauszügen hergestellt. Neuherrn bewährt bei Hämorrhoidal-  
beschwerden, bei Gallenleiden und trügerm Stuhl, Fettisucht usw.  
Schloß-Apotheke, Bad Warmbrunn.

Jetzt

ist die günstigste Zeit zur Volleinzahlung der  
Geschäftsanteile bei der

### Genossenschaftsbank zu Hirschberg (am Markt)

weil

die Beträge ab Januar bereits voll dividenden-  
berechtigt sind.

Die Dividende der letzten 3 Jahre betrug  
15%, 15% und 10%

— Demnach beste Verzinsung und keine  
Kursverluste —

Im trauten Heim,  
Bei fröhlichem Mahl,  
In jeglicher Gaststätte,

sollen wir  
Deutschen uns  
an den Genuss

deutscher

### Obst- u. Beerenweine

mit dieser Schutzmarke

gewöhnen! Sie sind wohl schmeckender, befriedigender und billiger als Süßweine; ihr Konsum  
förderst den heimischen Obstbau u. Volkswohlstand.

man trinkt sie mit freudigem Behagen

Man achtet aber beim Einkauf unbedingt  
auf diese Schutzmarke des Verbandes  
deutscher Obst- u. Beerenwein-Kellereien.  
Sie verbürgt Reinheit und Güte.

Nachstehende Kellereien Schlesiens sind zur Führung der  
Verbands-Schutzmarke berechtigt:

O. H. Kühn, Liegnitz  
S. Lubowski Nachf., Inh.:  
Otto Bertram, Liegnitz  
A. Doctor A.-G., Liegnitz  
Robert Hahn, Waldeburg  
in Schlesien  
Gustav Seeliger O. m. b. H.  
Waldeburg in Schlesien  
S. Kehrer, Freyhan in Schl.

Kirchniawy-Werke,  
Waldeburg in Schlesien  
Heinrich Nitschke, Breslau,  
Reuschstraße 54  
Ad. Kraemer, Carlsruhe O/S  
Gebr. Castel A.-G.,  
Hirschberg in Schlesien  
Th. Puche Neusalz (Oder)  
Edmund Schubert, Lauban  
Gebrüder Wolff Jr., Breslau

### Boten-Kalender 1928

reich illustriert

Preis 50 Pf.

An den Schaltern unserer Ge-  
schäftsstelle und bei jedem Austräger zu haben.

# Das Geheimnis

das jeden in die Lage versetzt,  
seinen  
Weihnachts-  
Tisch  
und Baum  
reichlich zu  
gestalten  
liegt in unseren  
sensationellen  
Weihnachts-  
Preisen!



## Baumbehänge:

ein halbes Pfund Dragee-Behang . . . . .	30 Pf.
ein halbes Pfund Fondant-Behang . . . . .	40 Pf.
ein halbes Pfund halbüberzogener Behang . . . . .	45 Pf.
ein halbes Pfund ganzüberzogener Behang . . . . .	50 Pf.
ein halbes Pfund Keksbehang . . . . .	45 Pf.

## Losen Pfefferkuchen:

ein halbes Pfund Pfeffernüsse . . . . .	30 Pf.
ein halbes Pfund Opalnüsse, glasiert . . . . .	40 Pf.
lose Herzen . . . . .	Stück 5 Pf.

## Pfefferkuchen - Pakete:

4 Pack Herzen (inh. 5 Stück) . . . . .	95 Pf.
1 Pack Pfefferkuchen, dreierlei . . . . .	85 Pf.
3 Pack Herzen-Häuschen . . . . .	100 Pf.
Elisen-, Walnuß-, Mandel-, Schokoladenkuchen u.a.m.	
Pack . . . . .	30 Pf.

## Lose Pralinen:

ein halbes Pfund Pralinen . . . . .	nur 45 Pf.
ein halbes Pfund Rumkugeln . . . . .	nur 45 Pf.
ein halbes Pfund Weinbrandbohnen . . . . .	nur 68 Pf.
ein halbes Pfund Spitzkuchen . . . . .	nur 48 Pf.
ein halbes Pfund Milchkaramellen . . . . .	nur 35 Pf.
ein halbes Pfund Mokkapralinen . . . . .	nur 50 Pf.
und viele andere Sorten . . . . .	

! Weihnachtsmänner  
von 10 Pf. bis 1.75 Mk.  
Persipan-Schweinchen  
von 10 Pf. bis 75 Pf.  
Konfektpacken en  
in prachtvoller Ausführung  
von 25 Pf. bis 5.— Mk. !

Viel and'res noch  
gesagt sei's immerfort  
find'st Du im  
**Zuckerwarenhaus  
„Record“**

**Hirschberg i. Rsgb.**  
Markt 49 und  
Bahnhofstr. 54

als willkommene

## Weihnachts-Geschenke

empfiehle ich in großer Auswahl  
Rasierapparate :: Rasiermesser  
Tischbesteck :: Tischbesteck  
Gesäßgesscheren :: Obstmesser  
Taschenmesser :: Taschen  
sowie  
sämtliche Golinger Stahlwaren.

**Paul Molinari**

Bahnhofstraße 17 a.

**Damentaschen  
Schultaschen  
Aktenmappen**

billigst  
**J. STELZER**  
Langstraße 7

## Musik-Instrumente

Geigen, Mandolinen, Zithern,  
Ziehharmonikas, Trompeten usw.,  
Sprechapparate, Schallplatten  
kaufen Sie unter sicherer Garantie  
vorteilhaft beim Fachmann  
**Ernst Härtel, Instrumentenbauer,**  
alleiniger Meister am Orte,  
Promenade.

## Preiswert

Jumperschürze . . . . .	1,25
Stickereihemd . . . . .	1,35
Unterhose . . . . .	95 Pf.
Schlupfhemdchen . . . . .	50 Pf.
Hemdshose . . . . .	1,50
Strümpfe, Wolle . . . . .	2,50
Kinderstrümpfe . . . . .	65 Pf.
Handschuhe . . . . .	95 Pf.
Sportstrümpfe . . . . .	75 Pf.
Selbstbinder . . . . .	65 Pf.
Normalhemd . . . . .	1,95
Oberhemd . . . . .	5,90
Socken, grau und bunt . . . . .	75 Pf.
Taschentuch . . . . .	18 Pf.
Handtuch . . . . .	m 55 Pf.

**I. Königsberger**

**Schneeschuhe**  
von prima Esche mit prima Hufsfeldbindung  
160 170 180 190 200 210  
15.50 16.— 16.50 17.— 17.50 18.—  
sowie sämtliche Zubehörteile  
**Carl Haelbig**, Eisenhandlung  
Lichte Burgstraße 17.

Unübertrefflich in  
Zuverlässigkeit  
Güte  
Formschönheit



**DIE UHR OHNE TADEL!**

Alleinverkaufsstelle:

**H. Brückner** —  
Warmbrunner Platz

## Bettfedern

und  
**Inlett**

gut und billig bei

**Arnold Hübner**

Warmbrunner Straße 8

DER NEUE  
6/30 PSLeistet viel —  
kostet wenig

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT vormals Gebrüder Stoewer STETTIN  
Generalvertreter: Ing. W. Schulze, Automobile, Hirschberg, Sechsstädt. 1a.

Telephonische Bestellungen werden zu jeder Zeit prompt ausgeführt!

**Mein Weihnachts-Verkauf bringt**  
in allen Fabrikaten  
**preisw. Angebote**  
vorzüglicher Festgetränke.

Jamaika-Rum-Verschnitt in verschiedenen Preislagen  
Arrak-Verschnitt, Essenz-Wärmen hochprozent. Punsche, Weinbrand und Weinbrand-Verschnitt  
Trinkbrantwein, Goldbrand  
Hochfeiner Edelbrantwein  
Getreide und Jagdkorn  
Hochfeine Edel-Liköre  
ff Doppel-Liköre  
Original-Wurms-Magendoktor (hergestellt aus 25 medizinischen Kräutern)  
Rot- und Weißwein  
Tarragona u. Malaga  
Zigarren / Zigaretten

**Paul Przibilla**  
Destillation und Likörfabrik  
Hirschberg, Auß. Burgstr. 14

Fernruf 273      Fernruf 273

Sämtliche Spirituosen sind lose und in abgefüllten Flaschen zu haben.



## Reichel Esseuz

Rednen Sie selbst! Alle Sorten sind herstellbar. In Drog. und Apoth. erhältlich. Dr. Reichels Rezeptbüchlein dasebst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin 50, Eisenbahnstr. 4.

**Zögern Sie nicht**  
mit dem Ankauf einer  
**Pfaff-, Veritas- od. Grätzner- Nähmaschine.** \*

Geringe Anzahlung — 18 Mon. Ziel. Stic- und Stopfunterricht kostenos.

**Rob. Ansorge, Mechanikermeist.,**  
Hirschdorf, Warmbrunn, Str. 73 a.  
Sachgemäße Reparatur all. Fabrikate.

**Hoffmann's Zahnpraxis**  
in Füllbach i. R.  
Niedrigste Preise!

Der

## Haushaltplan für 1928

liegt vom 10. bis 27. Dezember 27  
bei Herrn S. Feldmann zur Einsicht aus.

Hirschberg i. R., 9. Dezember 1927.  
Der Vorstand der Synagogengemeinde.

**Dezimalwagen**  
Taselwagen, Butterwagen, Gewichte.  
Carl Haelbig, Lichte Burgstraße 17.  
Fernsprecher Nr. 215.

## Barchent-Bettücher

besonders billig

1 gebrauchtes  
Herrenfahrrad  
bald zu verkaufen.  
zu erfragen bei  
Rambach, Salzgasse 7

**Eisu-Metall-Betten**  
Stahlmatr., Kinderbetten  
günstig. Priv. Kat. 631 fr.  
Eisenmöbelabdr. Suhl (Thür.)

Zwei gut erhaltene  
Wagenlaternen

zu kaufen geachtet.  
Angeb. unter G 78  
an den „Boten“ erbet.

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinde Hirschberg.** Amtswoche vom 11. 12. bis 17. 12. in der Stadt Pastor Prüfer, auf dem Lande Superintendent Vic. Warke. Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst im Gefängnis. Pastor prim. Schmarlow. 9 Uhr Abendmahl in der Kapelle. Pastor prim. Schmarlow. 9½ Uhr Hauptgottesdienst — Chorgesang der Volksschule II — Pastor Prüfer. 11 Uhr Kindergottesdienst Pastor Prüfer. 5 Uhr Gottesdienst Pastor prim. Schmarlow. 8 Uhr abends in der Gnadenkirche: Christgeburtspiel von Ludwig Weber. Dienstag: 20 Uhr 2. religiöser Vortrag von Pfarrer Mayne im Gymnasium: Was ist Religion?

**Ev. Gemeinde Höh-Günnersdorf.** Sonntag vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 10½ Uhr Taufen. 10½ Uhr Kindergottesdienst (Vorbereitung d. Weihnachtsfeier). Dienstag vorm. 10 Uhr: Weihnachtsfeier der Frauenhilfe für die Notleidenden d. Gemeinde im Gasthof „Zur Post“. Abends 8 Uhr Aufführung des Dramatischen Vereins im Kunst- u. Vereinshaus zum Besten des Kirchhauses. Mittwoch abends 8 Uhr Weihnachtsfeier der Jugendvereine im Gasthof „Zur Schnecke“. Freitag nachm. 8 U. Kleinrentner-Weihnachtsfeier der Frauenhilfe im Gasthof „Zur Post“.

**Kathol. Gemeinde Hirschberg.** Sonntag vorm. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Predigt und Singmesse. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr hl. Segen. Montag bis Donnerstag abends 10½ Uhr Dezember-Andacht.

**Christl. Gemeinschaft Hirschbg.** Promenade 20b. Sonntag vormittag 11 Uhr Kinderstunde. Nachm. 4 Uhr Evangel.-Vortrag. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abends 8 Uhr Jugendbund für junge Mädchen. Freitag abends 8 Uhr Jugendbund für junge Männer. Sonnabend abends 8 Uhr Männerstunde.

**Warmbrunn, Hirschberger Str. 6.** Sonntag nachmitt. 5 Uhr Ev.-Vortrag. Montag abends 8 Uhr Jugendbund. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

**Neapostolische Gemeinde.** Sonntag vormittags 9½ Uhr Gottesdienst in der Aula der Volksschule II, Schützenstraße 31. Redermann ist herzlich eingeladen.

**Ev.-luth. Kirche in Hirschdorf.** Sonntag vorm. 9½ Uhr Predigt in Hirschdorf Pastor Kühmann. Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt im Schreiberbau i. R. (Metzgerhaus). Donnerstag nachm. 5 Uhr Adventsandacht in Hirschdorf.

## Weihnachtsfeier der Kleinkinderschulen.

Schon erlingt aus Kindermunde  
Die gar frohe Weihnachtstunde,  
Und das Herz in Freude schwilzt,  
Weil's so jel'ge Hoffnung füllt.  
Kinderfreunde, liebe, treu,  
Helft uns freundlich doch aufs neue,  
Dass die Hoffnung unserer Schar  
Wieder werde köstlich wahr.  
Denkt, als Ihr einst war't die Kleinsten,  
Waren das denn nicht die reinsten  
Freunden, da in Weihnachtshuft  
Jubelte die Kinderbrust?  
Drum, dass keine dunkle Wolke  
Unserem kleinen Kindervolke  
Seinen Weihnachtshimmel trüb,  
O, so helft, Christkind zu Lieb,  
Uns für unsre große Schar  
Sorgen auch in diesem Jahr! —

Freundliche Gaben werden dankbar angenommen: Ziegelsstr. 3, Diagonissenhaus.

Für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen, welche uns zu unserer

**Vermählung**

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern

**herzlichsten Dank.**

**Fritz Klocke und Frau Martha**  
geb. Hartwig.

Limitz, im Dezember 1927.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer

**Hochzeit**

sagen wir hiermit allen unseren

**herzlichsten Dank.**

**Wilhelm Igner und Frau**

Anna geb. Egner.

Arnsdorf i. R. den 10. 12. 27.

Für die vielen Geschenke, Karten und anderen erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer am 26. 11. stattgefundene

**Vermählung**

danken wir auf diesem Wege herzlich.

**Fritz Nietig und Frau Klara**

geb. Schüller.

Wernersdorf, Kreis Böhlenhain  
im Dezember 1927.

Für die uns zu unserer

**« Silberhochzeit »**

überwiesenen Geschenke und Gratulationen von Verwandten und Bekannten sagen wir hiermit unseren

**herzlichsten Dank.**

**Hermann Kleiner u. Frau Martha**

geb. Döring.

Bahnspedition und Mehlniederlage.  
Jannowitz (R.), 2. 12. 1927.

**Dankfagung.**

Anlässlich meines

**60. Geburtstages**

finden mir aus weiten Kreisen, insbesondere aus meinem Amtsbezirk, zahlreiche Glückwünsche zugegangen, die mir besonders wohl in dieser schweren Zeit getan haben.

Ich spreche allen meinen  
herzlichsten Dank  
aus.

Böberstein, den 8. 12. 1927.

**R. Floegel, Amtsvorsteher.**

Löchterheim der ev. Brüdergemeine  
im Schwesternhaus zu Gnadenberg,

Kreis Bautzen.

Staatl. gen. gewerb. Privatschule.

**Haushaltsschule**

Auf Wunsch: Musik u. Sprachen.  
Prospekt durch die Leiterin

Tel. M. Schaefer.

Sonnabend früh 1/2 Uhr verstarb nach kurzem, schwerem Krankenlager aus seinem arbeitsreichen Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein geliebter Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Baudenbesitzer

## Heinrich Adolph

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer

**Hedwig Adolph als Gattin**  
**Ilse, Klaus, Günter, Heinz,**  
**und Christel**

als Kinder und Anverwandte.

Neue Schlesische Baude i. R., den 10. Dez. 27.

Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

## Statt besonderer Anzeige!

Am Freitag, den 9. Dezember, entschlief nach langem Leiden unser geliebter, herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater

**Amtsssekretär i. R.**

## Josef Wittwer

im Alter von 70 Jahren

In tiefer Schmerz:

**Alfred Wittwer**

**Bruno Wittwer**

**Elisabeth Blaschke geb. Wittwer**

**Max Wittwer**

**Emma Wittwer geb. Kahlmann**

**Friedel Wittwer geb. Reisch**

**Elisabeth Wittwer geb. Beyer**

zwei Enkelkinder Karl und Giesela

Hermsdorf/Kynast, Berlin, 10. Dezember 1927.

Beerdigung: Montag, nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

## Pianinos u. Flügel!

Harmoniums-Kunstspielklaviere  
Sprechmaschinen-Schallplatten.

Reichste Auswahl  
Günstigste Preise und  
Zahlungsbedingungen!

Stimmungen — Reparaturen

**August Förster**

Löbau

**Görlitz-Jakobstr. 5.**  
Größtes Pianohaus der Lausitz.  
Gegr. 1859.

Fernruf 912.



Gründl. Unterricht i.

## Französisch und Englisch

erteilt Französisch (Paris) fortgeschritten. Schülern u. Erwachsen. in Görlitzberg u. Umgegend. E. Rothe, Sonnleiberg, Friedrichstraße 51.

## Klavier- u. Violin-Unterricht

erteilt in Arnsdorf u. Umgebung. Lehrer i. R. Apprecht Wohnung neb. Villa Schäfer.

## Zitherunterricht

gef. Ang. und. J. 36 an den „Boten“ erb.

## Volksbücherei

des Bürgervereins Görlitzberg i. R. Abgabe an Ledermann: Montags v. 17—19 U. Schulhaus 2. Nennner.

## Fahren

Müll und Schutt, fährt ab, Gelegenheitsabreisen nimmt an. Vothe, Bapenstraße 11.

## Damen

find. lieblich. Ausl. z. Geheimtumbl. Hebamme Dresler. Breslau, Gartenstr. 23. III-5 Min. v. Hauptbahnh. Telefon Ohle 8853.

## Damen

find. lieblich. Ausl. z. Geheimtumbl. Hebamme Wiedner. Breslau, Herdastr. 27, II, 5 Min. v. Hauptbahnh. Vertrauensv. Untersuch.

## Korbmöbel

Pedig u. Weide sehr preiswert

**Paul Köhler**

Bahnhofstr. 13

Verkäufe  
2 sehr schöne

## Wellensittiche

4 afrikanische

## Prachtfinken

Kaufe einen wälf. kurzhaarigen Huhn, bis 1 Jahr alt, am liebsten braunen ob. schwarz. Döbbermann. Deunne, Landeshu am Bahnhof

Nach Gottes unerschöpflichem Ratschluß entschlief am 8. Dezember nach langerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Fleischermeister

## Hermann Fiedler

im Alter von 57 Jahren.

In tieffstem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Clara Fiedler geb. Hertel und Kinder nebst Anverwandten.

Bad Warmbrunn, den 10. Dezember 1927.

Beerdigung findet Montag, den 12. Dezember, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am Donnerstag, den 8. Dezember, verschied unser wertes Mitglied und langjähriger Kassierer,

Herr Fleischermeister

## Hermann Fiedler.

Sein kollegialer Sinn sichert ihm über das Grab hinaus, ein dauerndes Gedenken.

## Fleischer-Innung Bad Warmbrunn

3. R.

Mag. Hainke, Obermeister.

Antreten zur Beerdigung Montag, den 12. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, im Restaurant „Deutsche Flotte“.

## BILDER

Das schönste Weihnachtsgeschenk aus dem Spezialgeschäft

**PAUL BAAR**

PROMENADE 5 —————  
FERNSPRECHER 214 —————

Ein grüner  
Leiterwagen  
aus dem Wege von  
Hirschberg i. R. vor  
dem Löwenberg,  
gegangen.  
Abzugeben in  
Hirschberg, Kässcher-  
kneipe Kronprinz.

**Waschtische**  
Waschgarnituren von Emaille  
und Steingut.  
Carl Haelbig, Lichte Burgstraße 17.  
Fernsprecher Nr. 215.

Unläßlich des Heimganges meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sind uns so unzählige Beweise der Liebe und Verehrung für den teureren Entschlafenen zugegangen, daß es unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten deshalb auf diesem Wege alle, die uns durch Wort, Schrift und Kranzspenden, auch durch die vielen Geschenke während seiner Krankheit und für das überaus zahlreiche Grabgeleit ihre Teilnahme beweisen, unseren

**tieffempfundenen Dank**  
auszusprechen zu dürfen.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Ernestine Baum nebst Kindern.**

Geissersdorf, den 10. Dezember 1927.

Freitag, d. 10. Dez. 27,  
nachmittags 4 Uhr:

**Stadtverordneten-**  
**Sitzung.**

Dr. Ablaß,  
Stadtverordn. Vorsteher.

Geöffnet ist heut die

**Wbler-Apotheke**

Langstraße 21.  
Diese versteht bis  
Sonnenabend, d. 17. 12.  
früh, den Nachtdienst.

**Das beste Geschenk**  
Echte Hedschnucken-  
selle, Marke „Silberbär“,  
in schneeweiß, silbergrau,  
braunschwarz, sind ebenso  
schön wie

**Silberbüffel-**  
selle, bedeut. bill. 12 u. 15 M.  
Übergr. Luxus selle 18 M.  
Auch Autopelzdecken, Fuß-  
läufe, Schreibtischvorlagen,  
Schlittendecken, Katol. frei,  
Kat. av. Hellmann, Leder-  
pelzfabr., Schneeverdinger  
70 (Von. Heide) Natur-  
schwanzport.

Antreter:  
**Lebende**  
**Spiegelkörpfen**

Bestellungen auf  
Weihnachtssachen  
nehme entgegen.  
Dasselbe ist

**Löffelrute u. Müll**

zu haben.  
Demnächst lade ich a.  
Bahnhof Jannowitz,  
R. b., aus:

**Hefers-Galemeisse**  
50 : 50 Buttergehalt,  
25/25%,

**Trübermeisse**,  
40 : 60 Buttergehalt  
25/25%,

**Malz-Zimmemisse**  
Buttergehalt  
25/25%,

**1 Wagon Rübentrock.**

**Schnitzen**,  
Bestellungen nehmen  
sich jetzt entgegen.  
Th. Kowalski,  
Jannowitz, R. b.,  
Landhaus am Teich,  
Telephon Nr. 57.

**Staff Karten.**

Am 8. d. Mts. morgens entschlief nach  
kurzer Krankheit mein lieber Vater,  
Schwiegervater und Großvater, der

**Professor**

**Dr. Otto Wendt**

im 82. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Else Krah geb. Wendt.**

Grenzdorf i. Rsgb., Köln, Paderborn.

Beerdigung: Sonntag, den 11. Dez. 27,  
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause,  
Villa Erisa, aus.

Heute entschlief sanft der  
Anschieger

**Heinrich Scholz**

im Alter von 61 Jahren.

Dies zeigen an

die trauernden Hinterbliebenen

**Hirschberg i. Rsgb.,**  
den 9. Dezember 1927.

Beerdigung findet Montag, den  
12. Dezember 1927, nachm. 2 1/2 Uhr,  
von der Halle des Kommunal-  
friedhofs aus statt.

## Aufruf!

Zweds Errichtung einer Gedenktafel werden  
Anghörige aus den Kreisen Hirschberg, Lan-  
desburg und Löwenberg, deren Verwandte in den  
Kolonien während des Weltkrieges, oder im  
Weltkrieg gefallen und früher der Schutztruppe  
angehört haben, gebeten, umgehend Antrachten  
an den Vorständen des Kolonial-Krieger-  
vereins, Herrn Langner, Hirschberg i. Rsgb.,  
Bahnhofstraße Nr. 2, mitzuteilen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlich.  
Teilnahme bei dem Hinscheiden m.  
lieben Gattin und Mutter

**Johanna Renner**

sagen wir allen unseren  
herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Sup.  
Quast für seine trostreichen Worte,  
der Krankenbeschwerer für ihre liebe-  
volle Pflege, der Nachbarschaft für  
die Hilfsbereitschaft, allen Bekann-  
ten von nah und fern für die viel.  
Kranzspenden und Beileidskarten  
und für das zahlreiche Grabgeleit.

Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen

Franz Renner.

Jannowitz, 11. Dezember 1927.

Aufruf! Halt! Achtung!

**Hausfrauen!  
Hirschberg!**

Sonntag, den 11. Dezember, von 11 bis 6 Uhr  
abends, Montag und Dienstag, von 10 Uhr  
vorm. bis 10 Uhr abends, Hotel „Deutsch. Haus“  
Vorführung m. Nähmaschinen-Wunder-  
Züglichens.

Wie mühsam plagen Sie sich mit d. Ausbessern  
Ihrer Haushalts- und Leibwäsche, sowie  
Strümpfen. Warum nützen Sie Ihre Näh-  
maschine nicht genügend aus? Weil Sie den  
Wert nicht kennen. Wäsche, Gardinen, Maco-  
wäsche, alles ohne Rahmen zu stopfen. Füßchen  
benötigt man sofort zum Nähen. — Keine Haus-  
frau versäume, der wundervollen Vorführung  
beizuhören. — Belehrung 25 Pfg. — Zahl-  
reiche wärmste Empfehlungen von Haus- und  
landwirtschaftl. Frauenvereinen. — Füßchen  
mitbringen. — Jede Vorführung 1 Std. 25 Pfg.

Berta Heinichen, Berlin-Friedenau.

**Kunstgewerbliche Ausstellung**

Wohlfahrtseinrichtung des Haus-  
frauenbundes und des Vereins  
Frauenhilfe im Kunst- und Ver-  
einhause, Eingang Theaterstraße.

Dienstag, 13. 12. 1927, 16 Uhr:

Vorführung eines Weihnachtsspiels  
der Kindergruppe v. Fr. Hanna  
Treutler, Lehrerin der Loheland-  
Gymnasii.

Eintritt frei!  
Anschließend: Handarbeits-Nachmittag  
des Hausfrauenbundes.

Am 4. Januar 1928

Beginn neuer Tages- und Abendkurse  
Prakt. Vorbereitung in allen Fächern des

**Büreaus.**

Kaufmännische Privatschule

John Großmann, Bahnhofstr. 54, I

Das Gäuflingsheim u. die Kinderkrippe,

Mühlgrabenstraße 26,  
findet zur Weihnachtsfeier von vielen  
Seiten in außerordentlich reichem Maße  
mit stets willkommenen Gaben bedacht  
werden. Allen gütigen Spendern vielen  
und herzlichen Dank. Wir bitten auch  
weitere Kreise unser nicht zu vergessen.

Der Vorstand.

**Weihnachts-  
Getränke:****Rum  
Arrac  
Punsch**

und alle  
Liköre und  
Spirituosen  
Traubenweine  
Obstweine

kaufen Sie  
preiswert bei

**Gebrüder Cassel**

Aktien-Gesellschaft

Markt 14  
und Greiflberger  
Straße 20/22

Am Sonntag, d. 11. 12.  
Sind unsere Geschäfte  
v. 11—18 Uhr geöffnet.

Gebrauchter  
Drehstrommotor,  
220—280 Volt, 3 Ph.,  
mit Anläufer, preis-  
wert zu verkaufen.  
Giersdorf i. R. Nr. 15.

**Lametta  
Ketten**

zu Gross-Preisen  
gibt ab, wenn Sie  
billig kaufen woll.

**Drogerie**  
**gold. Becher,**  
Langstraße 6,  
Warmbrunn,  
Schlossplatz.



*Alles besetzt*

meine Herrschaften — aber die nächste  
Bahn fährt auch zu dem

**großer Weihnachtsverkauf**

bei

**G.A. Milke**

Hirschberg i. Rsgb.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

**Weihnachts-Verkauf**

zu extra billigen Preisen

Küchen-Handtuch	von 40 Pfg. an	Bunter Bettbezug	von 6,85 an
Frottier-Handtuch	von 85 Pfg. an	Weißer Bettbezug	von 6,00 an
Homdentuch	von 50 Pfg. an	Bedruckte Tischdecken	von 1,10 an
Staubtücher	von 25 Pfg. an	Scheuertücher	von 25 Pfg. an

Popeline	von 1,75 an	Mantelflansch	von 8,75 an
Kleiderschotten	von 1,00 an	Hemdenbarchent	von 60 Pfg. an
Cneviot	von 1,95 an	Sportflanell	von 70 Pfg. an

Ferner große Auswahl in bester Qualität zu billigsten Preisen:

Ottoman-Rippe zu Mänteln, Rippe zu Kleidern und Kostümen, Seide, Crepe de Chine, Crepe Marocaine, Sammete in den herrlichsten Farben, Tisch- und Bettwäsche, fertige Damen- und Herrenwäsche, Inlets in vorzügl. Qualitäten. Trikotagen, Gardinen, Herrenstoffe, Federn etc.

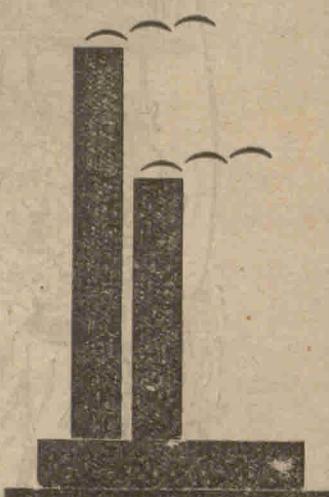
**Priesterstr. 8,  
I. Etage**  
Wwe. Val. Steuer  
Pilsener Bierhalle

Kein Laden, eine Treppe

**Familien-Anzeigen**

**aller Art**  
fertigt geschmackvoll und preiswert an  
„Bote aus dem Riesengebirge.“

Buchdruck  
Steindruck  
Offsetdruck  
Rotationsdruck



# Der Bote aus dem Riesengebirge

## Werde-Drucksachen:

Flugblätter Plakate Etiketten Packungen

## Geschäfts-Drucksachen:

Postkarten Rechnungen Briefblätter u. -Umschläge

## Broschüren Kataloge:

illustriert, ein- u. mehrfarbig, Werke, Dissertationen

## Familien-Drucksachen:

Geburtsanzeigen Verlobungs- und Vermählungsanzeigen Danksagungskarten Trauerbriefe

Eine nette Überraschung!

**Photo-Apparate**  
in großer Auswahl

Drogerie am Markt  
**Ed. Bettauer**

**Zwangsvorsteigerung.**  
Am Montag, den 12. Dezember 1927, vorm. 11 Uhr, soll im Hotel "Goldener Frieden" in Lahn öffentlich meistbietend ges. Barzahlg. ein 3-P.-S.-Motor zur Versteigerung gelangen.  
Die Pfändung ist an der 9. Dez. 1927.

**Der Magistrat.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
Dienstag, d. 13. d. M. werde ich öffentl. meistbietend gegen Ba. Zahl. versteigern — oder ausgeländet:

**Bertholdsdorf, vorm. 9½ Uhr, Bieterversammlg.**

**Deutscher Hof:**

**vertr. Mittelstufe,**  
die Geschr. u. Glassachen, 4 Geb. Bett., 1 Flügel;

**Grannau nachm. 8½ U.**

**Bieterversammlung:**

**Gerichtsstreitkam.**

**1 Flügel.**

**Prozeß,**

**Gerichtsvollz. fr. A.**

**in Hirschberg, Schol.**

**Zu verkaufen:**

Eine fast neue, g.

elserne

Waschstelle u. Spirale,

desgleichen

ein Kinderwaschtröh.

eine g. Akordzither.

Wilhelmsr. 34 a,

1. Etage.

**Gelegenheitsklaus!**

E. neue Nähmaschine,

(50 M.) v. Markt 42.

Am Handelsregister A ist eingetragen worden:  
Nr. 29: Firma E. Roehr, Inhab. G. Roehr in Hirschberg: Die Firma ist erloschen, d. unter Nr. 718 die offene Handelsgesellschaft in Firma Adlers Apotheke Hirschberg im Riesengebirge Inhaber E. Roehrsche Erben mit d. Söhne in Hirschberg. Personal bestehende Gesellschafter derselben sind der cand. phil. Achim Roehr in Hirschberg z. St. Marburg a. d. Lahn und der am 20. Dezemb. 1906 geborene Günther Roehr in Hirschberg vertreten d. seine Mutter, verm. Frau Apotheker Gertr. Roehr geb. Hollay in Hirschberg. Die Gesellschaft hat am 18. März 1921 begonnen. Dem Apotheker Hans Scholz in Hirschberg ist für d. Firma Prokura erteilt. Amtsgericht Hirschberg i. R. d. 26. Nov. 1927.

**Heirat**

in Verbind. z. tref. Ano. mögl. m. Bild, welches aufzufüg. m. u. K. 37 a. d. Bot. Landwirtssohn, 24 J. alt, i. m. Landwirtstochter zwecks

**Heirat**

in Verbind. z. tref. Ano. mögl. m. Bild, welches aufzufüg. m. u. K. 37 a. d. Bot. Weihnachtswunsch!

Drei solide Herren

wünschen Damenbel.

im Alter v. 20—25 J.

zwecks späterer

**Heirat**

Angeb. unter K 31

an den "Boten" erb.

**Heirat**

wünsch. viele verm.

Dam. reich. Ausländerin.

Realitäten, Einzel-

heitl. Herrn, ohne Vermög.

V. 10. 1000 Dankschreib.

**Stabrey**, Berlin 118.

Stolpischestraße 48

**Nähmaschine**

**Damenrad**

billig zu verkaufen.

Light Burgstraße 9

bei Siebig.

**Puppenwagen,**

vern. Herrn-Schlitz,

zu verkaufen.

Vinfest. 15c. 2. Et., r.

zu verkaufen bei

Maier, Tunersdorf,

Friedrichstr. 22, part.

10—12 Ztr. gutes

**Heu**

E. Gläser, Sand 48.

Telephon 948.

"102" "103" "104" "105"

übernimmt b. billigst.

Berechnung.

**Boberfallknecht**

E. m. b. S.

Maner a. Bober.

**Lohnschnitt**

Ein. Post. Spielwaren,  
2 gute Winterpalet.,  
1 vollständige Küchen-  
einrichtung,  
billig zu verkaufen.  
Angeb. unter B 117  
an den "Boten" erb.

## Modelldampfmasch.

zu verkaufen  
Sonsdorf. St. 89a, I, I.

Schicken Sie mir sofort  
Ihre Adresse!

Bevor Sie wo an-  
ders laufen möchten  
ich Ihnen meinen  
großen Katalog mit  
über 1500 Artikeln  
gratis zu senden.  
Für wenig Geld gute  
Ware! Preise zum  
Lachen! Sie werden  
staunen!

Karlshaus M. Groß-  
mann, München 289,  
Dreimühlenstraße 19.  
Jährl. ab. 100 000 Pat.

**Stab- und  
Parkettfußboden**

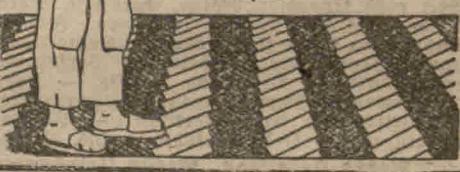
der Fa. Wilh. Heidrich, Görlitz  
liefert und verlegt unter Garantie

**Hermann Rüger**

Inh. Fritz Rüger

Bautischlerei Hirschberg

Telephon 469



**RADIO** von  
9.50

Fordern Sie kostenlos. Zu-  
sendung uns. Hauptkatalog.  
1500 Art. 300 Abb. / Sensa-  
tionell bill. Preis! / Wir liefern  
nur allererste Qualität u. die mod.  
Geräte. Riesenauswahl der billigsten  
Bastlerartikel / Das Allerneueste d. Funk-  
messe / Auf Wunsch bequeme monatliche  
Teilzahlung f. komplette Anlagen / Schreiben  
Sie noch heute an:

**FUNKHEPPA-BERLIN SO 306**

NEANDERSTR. 22

Vertreter f. einige Plätze b. hoh. Verdienst ges.

**Nagut**

dem Körner- oder Weichfutter zugesezt, sichert  
auch im Winter

## doppelten Eierertrag

frühlegende Küken, auch wenn die Hühner ohne  
freien Auslauf gehalten werden.

Wollen Sie Ihre Schweine einige Monate  
eher schlachtreif haben und die höchste Gewichts-  
zunahme erzielen, dann müssen Sie

## Nagut-Aufzuchtfutter

beifüttern. Der Erfolg ist verblüffend.

Zu hab. bei: A. Lemberg, Neuherrn Burgstr.,  
Joh. Knautzegall, Kronen-Drogerie, Hirschberg.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk empfehle ich:

# Naumann Nähmaschinen



u. Fahrräder, N. S. U. - Fahrräder, Sprechmaschinen und Platten, elektr. Taschenlampen in riesiger Auswahl v. 1 Mark an. Neu: Elektr. Fahrrad- u. Handlampen mit doppelter Leuchtkraft bei

# H. Schröter

Hirschberg i. Rsgb.

Poststraße 7

Reparaturwerkstatt für sämtliche Fabrikate.

## Nur 10 Pi. täglich



hostet diese gut regulierte Uhr. Bestellen Sie diese hier abgebildete Uhr für M. 16.- Sie können diesen Betrag, wenn Sie es wünschen, in 12 Monaten einzahlen, so daß auf den Tag nur 10 Pi. entfallen. Im voraus braucht kein Geld eingesandt zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Damenuhren gleicher Preis. Rücksendung bei Nichtgefallen innerhalb 3 Tagen gestattet. Bei sofortiger Bezahlung per Nachnahme M. 13.50

Schreiben Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei  
A. Fritze, Lübeck A22, Nebenhofstr. 7

# Schönheitsfehler?

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitteyer, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borstige Haut, Warzen, Leberflecke, Blutermate, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürriges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, seidiges Haar, Damenhaut, lüstige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Brüste (arztdiebischlebene und erschlafte), Aug. Hand- und Achselhärte, schwache Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf, Stülp, Kolbennase usw.), Gesichtshäuten, (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abnehmende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau Ida Steiniger, Leipzig-Süd 73, Bornaische Straße 41.

# Fertige Hosen

Breeches für Männer u. Knaben

in Samtmanchester und Stoff

Kniehosen, Stoff- und Zwirnhosen

in allen Größen

Beste Zutaten! Billigste Preise!

Reste- Handlg. A. Kühnel

Inh. A. Seifl  
Pfortengasse- u. Priesterstr.-Ecke

Passestes Weihnachtsgeschenk!  
Eine alte, gut eingespielte Geige

preiswert zu verkaufen.  
Angebote  
Photograph Schmidt, Krommenau.

## Abfülltage

durchgehend bis

Neujahr 1928.

Oskar Grieb,

Kais.-Fr.-Str. 16.

Sonntags bis 6 Uhr

abends geschlossen.

Kieferne Stammware,  
trocken, blaßrei, in  
allen Stärken,  
Möbelstücke,  
trocken 20 u. 26 mm,  
Eisenhaltematerial,  
26 mm, haben aus  
eigner Produktion  
preiswert abzugeben.  
Burkhardt & Mann,  
Dampfmaschinen-  
und  
Holzgroßhandlung,  
Breslau 8.

Puppenwagen  
Spieldenkmale  
enorm billig  
Paul Köhler  
Reisekörbe  
Bahnhofstr. 13

Für Tischlereien!  
Tischlerei meine  
Tischlerei-Girlichung.  
Drehbänke m. Werkzeug, 4 P.S. Elektro-  
Motor, Lomb. Ditt-  
Drehbänke, Fräse,  
Kreissäge m. Vor-  
vorrichtung, Trans-  
mitte, und Niemen,  
Drehsel, Giersdorf.

Schneeschuhe  
Eiche m. Baden und  
Bodenbleche, M. 10  
per Paar zu haben  
solange Vorrat reicht.  
Peitersdorf, N. 189.

Gr. Puppenstühle  
m. Möbeln, zu verkaufen.  
Priesterstr. 8, 2. Eig.

# MÖBEL

## sind Freunde!

Prüfen Sie die Qualität unserer Möbel und ihre Formen. Sie finden gewiß „Gute Freunde“ darunter. — Größte Auswahl! Franko-Lieferung mit unserem Spezial-Auto.

# Görlitzer Vereins-Möbel-Magazin

O. Lätsch & Co. Inh. Georg Erbe  
Salomonstraße 42, gegenüber d. „Fledermaus“  
Gegr. 1865 Görlitz Teleph. 850

Spezialität:  
Polstermöbel in Leder und Stoff

## Zum geschäftsfreien Sonntag, 11. Dezbr.

(von 11—6 Uhr durchgehend geöffnet)  
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

## Damen- und Herren-Garderoben

von einfacher bis zur elegant. Ausführung, ferner  
Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Inlett, Gardinen usw.  
auf bekannt bequeme

**Teilzahlung**  
bei kleinster An- und Abzahlung.  
Ware wird sofort mitgegeben (Bitte Ausweis)  
nur im **Berliner Credithaus**  
**Gebrüder Metzker, Hirschberg, Rsgb.**  
Nur Schulstr. 9. Nur Schulstr. 9.

**Pfirsichzarten Teint**  
gibt  
**NIVEA-CREME**  
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte.  
Schachteln zu 20, 30, 60 und 120 Pl.  
Tuben zu 60 und 100 Pl.



Alleinverkauf:  
**Schuhhaus Weidlich**  
 Schildauer Straße 23

**Zwangsversteigerung.**

Montag, den 12. Dezember 1927, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung — anderorts gespändet — in Krummhübel, vorm. 10 Uhr, in der Bierklause des gold. Frieden:

1 Büfett, 1 Delgemälde, 1 Grammophon mit Platten, 2 Schränke, einen Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Flurgarderobe, 1 Klavier, 1 Staubsauger, Zigarren, Zigaretten und 100 Flaschen Wein, in Brückenberg, vorm. 11 Uhr, im Waldhaus Weimar:

7 Schlafzimmer-Einrichtungen, nachm. 1½ Uhr, im Hotel Germania:

1 Zentrifuge, 1 Grammophon, eine Haussmangel, nachm. 3 Uhr, in Krummhübel, Deutsches Haus:

1 Regulator, 1 Gelbschrank, 1 Brett-Wagen, 1 Motor, 3 Ps., 1 Geschäftswagen, 1 Spazierschlitten, in Querseiffen, nachm. 4 Uhr, im Gerichtstretscham:

1 Standuhr, 1 Sofa, 1 Vertikale. Kriegel, Ober-Gerichtsvollz., Schmiedeberg i. R.

**Zwangsversteigerung.**

Montag, den 12. Dezember 1927, vorm. 9½ Uhr, werde ich in Verbisdorf, Vers-Ort der Bieier: vor der Schmiede an der Wegkrümmung:

ca. 1530 Hohl- und Maurerziegel, 4 Stück starke Tertel öffentlich meistbietend versteigern.

Aller, Ob.-Ger.-Vollz. in Hbg.

**Zwangsversteigerung.**

Montag, den 12. Dezember 1927, nachm. 2 Uhr, versteigere ich in Hartenberg, am Gasthof des Herrn Schröter: 1 rotscheckigen Bullen.

Die Pfändung ist anderorts erfolgt.

Thamm, Ober-Gerichtsvollzieh., Hermsdorf u. R. Tel. 151.

Echt! Sonnella Echt!

**Kamillen-Haaröl**

verschönrt, kräftigt und erzeugt kippigen Haarwuchs, befestigt Schuppenbildung. Fl. 60 Pf.

Bu haben in der Drogenhandlung Ed. Bettauer, am Markt 39.

**In eigener Sache.**

Dem schlesischen Dichter Eberhard König verbrannte im Späthommer Haus u. Mobilier, dabei wurde seine ganze Bibliothek und Manuskripte vernichtet. Dem Dichter muss irgendwie geholfen werden und das ist am leichtesten möglich durch den Ankauf seiner Bücher. Jede schlesische Familie müchte wenigstens sein wunderbares

**Legendenbuch:** „Von dieser und jener Welt“ zu Weihnachten auf den Gabentisch legen, gebunden in Ganzleinen M. 5,00. Gute Buchhandlungen führen diese Werke ständig.

Verzeichnisse der Werke des Dichters versendet kostenlos:

Verlagsbuchhandlung Erich Matthes, Leipzig E 1.

**Bad Flinsberg.**

Dienstag, den 13. Dezember 1927, nachmittags 1 Uhr, werde ich in Brendlers Gasthaus folgende Gegenstände öffentlich meistbietend zwangsversteigern:

5 große Velourteppiche,  
 7 große Teppiche (Tapestry),  
 1 Smhrnateppich  
 2 große Teppiche (Kolos),  
 einige kleinere Teppiche,  
 ca. 90 Mr. Läuferstoff,  
 1 großes Büfett,  
 1 Chaiselongue.

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.  
 Berger, Vollz.-Beamter.

Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, elektr. Plättchen, Zentrifugen, Brotschneider, Fahrreder, Taschenlampen

Batterien u. v. a.

kaufen Sie noch zu alten Preisen bei

**H. Kühn, Maschinenhandlung**  
 Altkemnitz i. Rsgb.



**Kein Weihnachten ohne**

**Rmk. 1190 ab Werk D-Rad**  
 sofort lieferbar

**Automobil-Zentrale**  
**Hermann Knauer**  
**Hirschberg i. Rsgb.**  
 Ziegelstraße 21 und 22. Telephon 74.

Wegen

**Geschäfts - Aufgabe**

räume ich mein Lager zu billigsten Preisen.

Mein Ausverkauf ist eine selten günstige Gelegenheit, den Weihnachtsbedarf zu decken, da ich bis

**30% Rabatt**  
 gebe.

**Paula Hain, Maiwaldau,**  
 Brauerei.

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

Ampelschalen v. Mf. 7,90 an  
 Zugkronen m. Seidenf. v. Mf. 29,00 an  
 Kronen, 4flammig v. Mf. 12,— an  
 Tischlampen mit Seidenschirm v. Mf. 6,90 an  
 Tischlampen m. Schirm v. Mf. 8,40 an  
 Zuglampen mit Fratze v. Mf. 7,50 an  
 bei

**Arthur Schaffer**

**Elektrotechnik,**  
**Hirschberg i. R., Lichte Burgstr. 5**

Ganz besonders preiswert:  
 Staubsauger, Modellmotore u. Modelle, Dynamomotoren, Wärmestrahl., Elektr. Kochöpfe, Tauchsieder, Kochplatten, Bügeleisen, Höhnenapparate, Heizk., Wärmerollen, Rauchverzehrer u. Parfümverdunster, Taschenlampen - Akkumulatoren, Batterien, Elektromaschinen, Puppenstuben - Beleuchtungen, Eisenbahnen und Zubehör, Christbaumbeleuchtungen, Lautsprecher, Autobatterien, Akkumulatoren, Eisenbahnlasten, Drahtgestelle.

Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager.  
 Kein Kaufzwang.

Ihren Weihnachtsbedarf in  
Brillen, Theatergläsern, Feld-  
stechern und Lorgnetten

nur **deßen Sie vorteilhaft und gut**  
in einem optischen Spezialgeschäft  
Größte Auswahl  
bei billigsten Preisen

**Fach-Optiker Scherf**

Hirschberg  
Schmiedeberger Straße 2a

Einziges optisches Spezial-  
Geschäft am Platze

## Presto

9/24 PS., Schossiger, gut bereift,  
prima Läufer, für RM. 1200,— zu  
verkaufen. — Günstige Zahlungs-  
bedingungen.  
Anfragen unter H 101 an die Ge-  
schäftsstelle des "Boten" erbeten.

### Jeder staunt

ob Kunde oder Neinender  
über mein großes Lager in  
**Photo - Apparaten**  
Stativen, Taschen, Alben usw.  
Kaufen auch Sie Ihren  
Weihnachtsbedarf im Spezialgesch.

**Photohaus ,Hansa'**  
Warmbrunner Str. 37.  
Wiederverkäufer und Großabnehmer  
hohe Rabatte!

## Akkumulatoren

Vertragswerkstatt der  
Akkumulatorenfabrik A.-G.

### Abt. „Varta“

Reparaturen, Umarbeitungen  
Ständiges Lager in neuen  
Starterbatterien zu Fabrikpr.

### Ernst Liebig

Hirschberg Riesengeb.  
Tel. 248 Bahnhofstr. 44

**Rheuma**  
Bei  
Niederlagen in Hirschberg:  
Drogerie Bettauer, Markt 39  
Theater-Drogerie,  
Robert Kappel

trink' Embeba-  
Tee, bestimmt  
vergeht dann  
alles Weh!! Pak.  
14 Tage aus-  
reich., RM. 3,50.  
10000 Anerkenn.

**Lack-Halbschuhe** in feinster Rahmenausführung  
und neuester Form . . . . **Mk. 1850**

**SHUHHAUS**  
**Altmann**

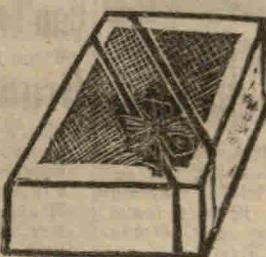
Langstraße 10

Fernruf 561

Zum Fest  
geschmackvolle

## Briefkassetten

in jeder Größe  
und Preislage



**Der Bote**  
aus dem Riesengebirge

**Musik-Haus**

**Markt 47**

Altestes Geschäft  
am Platze

**RITZNER**

empfiehlt zu  
billigsten  
Preisen

Sprechmaschinen Lauten Guitarren  
Geigen Mandolinen Jazztrommeln und  
sämtliche Ersatzteile für Instrumente —  
Reparaturen werden schnell und billig  
ausgeführt.

Beachten Sie meine Fenster-Auslagen

Bum Weihnachtsfest

Prima junge  
Hafermais-Gänse,  
prima junge  
Land-Gänse,  
prima junge  
Lands- und Mastgänse  
julie und viertel,  
jeiste Hasen,  
jeiste Hühner,

junge Lanben,  
Rücken, Blätter,  
gekreist Rücken,  
Keulen, Läuse  
prima Spiegelkrysen  
2-3 Pf., sow. sämt  
Gemüse, Obst, Süß-  
früchte, Butter, Eier,  
Brot nach gewünschte  
billigste Preise.  
Willi Mähricht,  
in d. Geflügel-  
Handlung,  
Has. Nr. 1200.  
Herrnruh 205.  
Eckes Geschäft am  
Platz.

Gut erhaltener, frisch.

**Korbschlitten**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unt. D 97  
an den "Boten" erb.

**Geldverkehr**

**8-10 000 Mk.**

werden als 1. Hyp.  
von hies. Geschäftsmann  
(sauer Binsenzähler) bald gesucht.  
Gest. Ang. u. A 50  
an den "Boten" erb.

**12 000 Mark**

zur ersten Stelle auf  
neuausgeb. Grundst.  
nur v. Selbstgeb. ges.  
Grundst. 1200. 35 000  
Mt. Feuertaxe 40 000  
Mt. Geldbocher erhält  
1000 Quadratmeter  
schön ges. Baugelände  
in Schreiberbau grat.  
Gest. Ang. u. L 33  
an den "Boten" erb.

Auf Fabrikgrundstück

**Rmt. 5-6000.-**

per 1. 1. 1928 gesucht. Sicherheit erste  
Stelle. — Reelle Angebote nur von  
Selbstgebern unter U 112 an die Ge-  
schäftsstelle des "Boten" erbeten.

**1000-1500 Rmt.**

auf mäss. Landwirts-  
chaft v. 30 Mrg. ges.  
Angeb. unter L 82  
an den "Boten" erb.

**3000 Mark**

als erste u. all. Hyp.  
v. reell. Gesch.-Mann  
auf la. gutes Gesch.-  
Grundst. in Schie-  
deberg z. 1. 1. 28 od.  
später, am Abn. der  
Aujm.-Gelder ges.  
Angeb. unter T 45  
an den "Boten" erb.

**Geld**  
geg. Sicherheit oder  
Hypoth., erhalt. Sie  
durch Willi Berndt,  
Blumenthal, R., 80.  
Rückporto.

**1500 R Mark**

Daschen auf 1 Jhr.  
b. bankm. Verzins.  
u. sicher Sicherheit  
per bald o. spät. ges.  
Nur Selbstgeb. woll.  
Angebote abgeb. u.  
V 91 an d. Boten.

Suche sofort, spätest.  
1. 1. 1928

**1500 RM.**

z. 1. Hyp. auf Landb.  
m. Garten, Industrie-  
Ort, zu leih. Fuer-  
Wer. 10 000 RM.  
Rahle 12-15 Prod.  
Angeb. unter U 90  
an den "Boten" erb.

Suche auf ein mäss.  
Einfamilienhaus

**2-3000 Mk.**

als erste Hypothek —  
evtl. Kauf frät. nicht  
ausgeschlossen.  
Angeb. unt. V 113  
an den "Boten" erb.

**1. Hypotheken**

von Versicherungsbank auf gute  
Grundstücke in der Stadt, in Be-  
trägen nicht unter 15 000,00 Mark  
auszuleihen.

**hvg. Hypotheken-Zentrale, Hellerstr. 2**

**10 gutgehende Gasthöfe**

mit und ohne Acker,

**Stadtlokale**

kleine und große, in hiesiger Gegend  
zu verkaufen.  
Nur gute Cristenzen, Nachweis erfolgt  
lostlos. — Rückporto.

**Bruno Fösi,**

Handelsvertreter in Weinen und  
Spirituosen,

**Bollenhain in Schlesien,**

Uferstraße 4 — Telefon 171.

**Logierhaus,**

gut eingericht., mittelgroß, in Brüden-  
berg, Krummhübel oder Schreiberhau  
zu pachten gesucht.  
Angebote unter D 943 an die Ge-  
schäftsstelle des "Boten" erbeten

**Villenartiges Landhaus**

im Riesengebirge, Sommer- und Winterverkehr,  
gut geeignet zum Vermieten, an der Bahn ge-  
legen, 6 große Zimmer, Küche, Bad, große Ne-  
benräume, elektr. Licht, Wasserleitung, großer  
Obstgarten und Wiese, sehr alter Bauzustand,  
bausinnsteuer- und beschlagnahmefrei, sofort  
beziehbar, Preis 20 000, Anzahlung 6000 Rmt.  
Näheres

**John, Cunnersdorf i. R.**  
Gartenstraße 14. Telefon 746. Rückporto.

**Restgut  
in Gr.-Reichenau**

Kreis Sagan,  
von 80-100 Mrg., aus  
d. Giebelsh. Gutsan-  
stellung ist mit kompl.  
Inventar, gut. Gebäu-  
den im Dorfe noch vll.  
L. Meyerhardt,  
Anstellung v. landwirt-  
schaftlich. Grundst. in  
Berlin-Halensee,  
Ringbahnhofstr. 6.  
Gesell. Ang. u. L 112  
an den "Boten" erb.

**Cauberg am Kön.**  
Etwa 1 Mrg. großes  
**Grundstück**

(Gartenanlage), mit  
neuerbaut. handbaut.  
neuerfrei. Landhaus,  
Einfamilienhaus,  
Blokhäusel, 9 Zimmer,  
Bad, gr. helle  
Küche, Diele, Vogalle  
und Balkon. Wasser-  
versorgung, gr. Boden m. Kämmer, gr.  
Keller, überall elektr.  
Licht, zum 1. März  
zu verkaufen. Näh.  
Gesell. Ang. u. L 112  
an den "Boten" erb.

**Haus-Verkauf**

Straupitz, bei 4000  
Rmt. Anzahlung.  
Angeb. unter D 75  
an den "Boten" erb.

**Grundstücke**  
Gesucht

Gutgehendes

**Gasthaus**

mit oder ohne Band,  
zu kaufen gesucht.  
Gute Lage erwünscht.  
Ang. erbittet ich unt.  
H 79 an d. Boten.

**Kolonialware-  
Geschäft**

mit Grundstück  
v. Selbstverkauf. zu  
kaufen gesucht. An-  
zahlung vorhanden.  
Angeb. mit sämtlich.  
Angaben bitte z. rich-  
ten unt. C 74 an d.  
"Boten".

Suche mögl. im Ge-  
birge gutgehendes

**Gasthaus**

mit Logierhausbetr.  
zu kaufen. Ausführ-  
liche Beschreib., Prs.  
und Anzahlungsford.  
evtl. Ansicht erbet. u.  
Z 71 a. d. "Boten".

**Logierhaus**  
od. Vandilla, a. Er-  
holungsheim geeign.  
ges. Ang. u. A 934  
an den "Boten" erb.

**Tiermarkt**

1 Paar junge, angeste-  
ckte, kraftige

**Maultiere**

werd. zu kaufen ges.  
Ang. unt. Anzahlung d.  
Preises unt. E 922  
an den "Boten" erb.

**Starke Fohlen**

möglichst Rappen,  
den Winter über in  
gute Pflege u. Futter.  
Später. Ankauf nicht  
ausgeschlossen.  
Gest. Angeb. an  
M. S. S. 1,  
O.-Schreiberhan, R.  
Fernruf 188.

**Mittleres Pferd,**

feiner Zieher, und  
gut erh. Breitwagen  
zu verkaufen.  
Nenner,  
Cunnersdorf i. R.,  
Friedrichstraße 28.

Stetzes, starkes

**Arbeitspferd**

5 Jahre alt, zu ver-  
kaufen oder zu ver-  
tauschen, auf kleineres,  
Gottlob Mittmann,  
Nabishau 5,  
Telephon 14.

Berkauf

**2 Pferde**

darunter, eine Fohlen-  
stute, 1,02 gr., auch  
Laufer. Ni. 1,  
Schulstr. Tel. 984.

**Rappen, Wallach**

6 Jahre, 1 rotunter

**Streichelbulle**

verkauft  
Friedrich,  
Grenz Nr. 285.

1 eingefahrener, st.

**Fohlen**

steht zum Verkauf  
Niemendorf Nr. 35.

**Arbeitspferd,**

mittelschl., flotter  
Gänger, sofort zu  
verkaufen.

**6. Reimann,**

Niemendorf,  
Post Maydorf.

Berkauf 2½jährigen  
Stuten, braunen

**Wallach**

fehlerfrei.  
Seifershan Nr. 74.

1 Paar zelle, angest-  
**Dunkel-Fohle,**

mittelschl. und ein  
schweres

**Bastpferd**

(Weltier), sowie ein  
jähriger

**Heifuchs**

stehen zum Verkauf  
Berliner Hof,  
Kutcherstube.

Ich nehme ein gutes,  
fehlerfreies

**Pferd**

möglichst Rappen,  
den Winter über in  
gute Pflege u. Futter.  
Später. Ankauf nicht  
ausgeschlossen.  
Gest. Angeb. an  
M. S. S. 1,  
O.-Schreiberhan, R.  
Fernruf 188.

**Starke Fohlen**

— zwei- und dreijährig —

— stehen zum Verkauf.

**Hotel „Zum Schwan“, Hirschberg i. R.**

Gesche mitteljährige  
**Arbeitspferde**  
von 5 Stück die Wahl  
scheiden zum Verkauf  
Straupitzer Str. 5.

Mittelstarkes  
**Arbeitspferd**,  
reell und ausgesetzt,  
8 Jahr alt, verkaufen;  
ein **Dienstmädel**  
für Neujahr sucht  
Richard Paul,  
Berbisdorf.

Verkaufe sehr billige  
**gute Absatzferkel**.  
Matthews,  
Hausverwert  
bei Spiller.

**Kräft. gesd. Ferkel**  
u. Räuber verkaufen  
Engler, Metzfabrik,  
Bad Warmbrunn.

**Ferkel zu verkaufen.**  
Hinke, Grünau.

**2 Schweine**  
zum Schlachten, v. H.  
Hermann Hornig,  
Kaiserswalde 81.

**3 Schweine**  
zum Welterfüttern,  
zu verkaufen.  
Steinleissen Nr. 70.

**Gesunde Ferkel**  
aus Hutter gewöhnt,  
verkaufst billig  
Hinke,  
Nied. Berbisdorf.

**Starke**  
**Absatzferkel**  
auch geschnitten, aus  
altem Metzger Bucht,  
verkaufen  
Rittergut  
Berthelsdorf  
Kreis Hirschberg.

**Starke Ferkel**  
hat abzugeben  
Boberwülsdorf 2.

**Starke**

**Absatzferkel**  
verkaufen preiswert  
Dominium  
Schwarzwaldan,  
Kreis Landeshut.

**Junger, hornloser**  
**Ziegenbock**  
zu verkaufen.  
Grünau 251.

**Schöner, rotbunter**  
**Zuchtbulle**  
zu verkaufen.  
H. Lenpold,  
Schwarzwald Nr. 82.

5-6 Wochen alte, fr.  
gesunde  
**Absatzferkel**  
hat wieder abzugeben.  
Dom. Waltersdorf  
bei Lähn.

**Prima**  
**Nutz- u. Zugföhre**  
scheiden von Sonntag  
ab zum Verkauf bei  
H. Hoffmann,  
Hdt.-Kunzendorf,  
Krs. Böhlenhain.

**Ein Schnittschle**  
zu verkaufen.  
Zu erfragen:  
Krommewitz 92.

**Gute Nutzkuh**  
zu kaufen gesucht.  
Hirschberg i. Riß.  
Hartauer Str. 85.

**1 junge Kuh,**  
mit Kalb.  
**1 junge Kuh,**

hochtragend,  
verkaufst billig oder  
tauscht auf Schlacht-  
vieh.

Nich. Hainle, Hirsch-  
berg, Viehhandl.,  
Hot. Braun, Hirsch.

**Suche 3-4 rotbunte,**  
9-10 Btr. schwere

**Zugochsen**  
Angebote erbeten  
Willy Schröter,  
Fleischermeister,  
Lindstraße 28.  
Verkaufe schönen  
Schnittschle,  
knapp 6 Btr.

Leistungsfähige schlesische Porzellan-  
malerei sucht für sofort einen bei der  
einschlägigen Händlerfundschaft des  
Riesengebirges gut einge-  
führten

**Vertreter.**

Gesl. Angebote unter R 109 an die  
Geschäftsstelle des "Vöten" erbeten.

Ich suche

**je einen Vertreter**

zum Besuch vornehmer Hotel- und  
Dienstleistungsbetriebe, sowie besserer Privat-  
fundschaft für den Bezirk Walden-  
burg — Hirschberg zum Verkauf von  
**Wirtschafts- u. Kunstgegenständen.**  
Meldung nur allererster Kräfte erbeten  
unter L V 858 an die Geschäftsstelle  
des Bunzlauer Stadtblattes in  
Bunzlau.

Für Hotel oder Gebirgsbaude suche ich  
ein Engagement als

**guter Zitherspieler.**

W. Flegel,  
Schmiedeberg i. Riß.,  
Friedrichstraße Nr. 42.

!! **Elektriker** !!  
kann mit ca. 700 M. prima selbständige Existenz gründen  
mit großer Verdienstmöglichkeit. Keine Vertretung. Beruf  
angeben.  
A. Lehmann, Breslau, Lauenhienplatz 10 b.

Junge, starke  
**Nutzkuh**  
mit Kalb (Sattelkuh,  
steht zum Werk bei  
Fleischermeister  
Seewald,  
Hirschberg, Rynau,  
Telephon 47.

Junge, starke  
**Kühe**  
nach Wahl, verkaufst  
Hübler, Birngrüth.

**Stellenangebote**  
männliche

Suche für 1. oder 15.  
Januar einen

**Herrn**

(bis 25 Jahre), für  
Kontor ausw. Land.  
Firm in Buchhalig.  
Stenographie und  
Schreibmaschine.  
Angeb. m. Zeugnis-  
abfchr. u. Gehalts-  
anträlichen u. E 10  
an den "Vöten" erbeten.

**Kräftiger Arbeiter**  
in Landwirtschaft  
zum 1. 1. 1928 gesucht  
Borwark  
Gotha

Leistungsfähige schlesische Porzellan-  
malerei sucht für sofort einen bei der  
einschlägigen Händlerfundschaft des  
Riesengebirges gut einge-  
führten

Leistungsfähiges Sprechmaschinenwerk sucht zum  
Verkauf von Grammophonen auf Teile, direkt  
an Private erstklassige Verkäufer in

**Dauer-Stellung**

per 1. Januar.

Geboten wird: Sof. zahlb. Provision, Fahrt-  
spesen, gr. Nellam-Unterstützung.

Bedingung: Verkaufsorientierung, gewandtes Auftreten,  
intensives Arbeiten.

Bevorzugt werden: ehemalige Stabsänger,  
Bücher- und Berl.-Vertreter (lediglich nicht Be-  
dingung).

Herren, die gewohnt sind, durch Fleiß viel Geld  
zu verdienen, wollen sich mit Angabe der bish.  
Tätigkeit und Referenzen bewerben. Angebote  
unter D A 8886 befördert Rudolf Moos,  
Dresden.

**Existenz-  
Aufbau**

ohne eigenes Kapital  
für redegewandte  
Persönlichkeit gebot.  
Anfragen unter Angabe  
bisheriger Tätig-  
keit unter B 73  
an den "Vöten" erbeten.

**Abgebaute**

Beamte für leichte  
Werbearbeit  
gesucht.  
Anfragen m. Angabe  
bisheriger Tätigkeit  
unter A 72 an den  
"Vöten" erbeten.

Erfahrener  
**Oberkellner**

von großem Saison-  
Hotel gesucht.  
Angeb. m. Zeugnis-  
abfchr., Bild usw. u.  
E 98 a. d. "Vöten".  
an den "Vöten" erbeten.

Jüngeren  
**Bödergesellen**

stellt ausbildungswert  
ein Richard Fehlert,  
Bödermeister,  
M. Schmiedeberg, R.

**1 Schmiedegeßelle**  
der firm im Hufbe-  
schlag ist u. selbständ.  
arbeiten kann für  
bald gesucht.  
Robert Puschmann,  
Hirschberg i. Riß.

**Wer Flieger**  
werden will  
Sport- od. Verkehrs-  
flieger, schreibe um Rat  
und Auskunft an die  
"Ala", Dessau.

Jüngerer  
**Arbeiter**

für Neujahr gesucht.  
Güß bei. Seliner,  
Gotha

Suche 1. Landwirtschaft  
zum 1. 1. 1928 einen

**Arbeiter**  
nicht unter 18 Jhr.,  
und ein

**Mädchen**  
von 15-17 Jahren.  
Rob. Meißner,  
Ludwigsdorf Nr. 9,  
Kreis Hirschberg.

**Platz-Vertreter**

für Hirschberg für  
**Frigidaire - Kühl-Anlagen**

auf Provisionsbasis gesucht. Es kom-  
men nur sachlich gebildete Herren in  
Betracht. Hohe Verdienstmöglichkeit.  
Angebote unter "Frigidaire" an die  
Geschäftsstelle des "Vöten" erbeten.

Für altrenomierte Kurz- u. Galanterie-  
waren-Großhandlung wird zum Besuch  
der niederschlesischen Gemütswaren-  
häuser auf dem Lande vorzüglich

**Eingeführter Vertreter**

gesucht, dem daran liegt, sich eine gut  
bezahlte Dauerstellung zu schaffen.  
Möglichst branchenfeste Herren, die  
eigenes Motorrad resp. Kleinauto be-  
sitzt, bevorzugt.

Nur Mitarbeiter, welche glauben, bei  
zahlungsfähiger Kundshaft lohnende Um-  
sätze zu erzielen, wollen sich melden.  
Jede nur mögliche Unterstützung seitens  
der Firma wird angesicht.  
Angebote unter H 227 Anzeigen-Büro  
Holländer, Breslau, Herrenstr. 90, II.

## Chauffeur - Schule

## Silesia

Breslau 28, Herdauerstr. 69  
Fernspremer St. 3-669  
Alteste Schule Schlesien  
Ausbildg. v. Herren- u. Berufslahrern u. mod. Fahrzeugen  
Einf. tgl. Prospekt umsonst  
Motorrad-Ausbildung

Suche zum 1. 1. 28  
zuverlässigen

## Wirtschafter

Gutsbesitzer  
H. Oppen,  
S. Müller,  
Kreis Löwenberg.

Für sofort ein jüng.  
ordnung

## Haushälter

gesucht. Zu melden  
zwischen 6 u. 7 Uhr.  
Fa. Carl Martin,  
Konditorei.

Einen zuverlässigen

## Kutscher

in Landwirtschaft d.  
1. 1. 1928 gesucht.  
Löwenberg 115.

## Jüngeren Kutscher

u. 1 Ochsenjungen  
f. 1. 1. 28 nimmt an  
Gotha 115.

Bum baldig. Antritt

## jünger Bursche

als Milchverkäufer  
zur Ausbildung gesucht.  
Pferdebesitzer Bed.  
Möller

Böberbörßdorff

Do. Bursche, 16-18  
Jahre alt, als  
Haushälter  
zum 15. 12. gesucht.  
Tannenbaude,  
Bronsdorf.

Kräftigen

## Ochsenjungen

für Neujahr gesucht.  
Kreisamt Straupitz.

## Jünger. Kutscher

in Landwirtschaft f.  
Neujahr gesucht.  
Straupitz Nr. 54.

Suche zum 1. Jan.  
1928 tücht., zuverläs.

## Kutscher

nicht unter 18 Jahr.,  
sch. Fahrer u. guten  
Pferdebesitzer, für  
Landwirtschaft mit  
Fahrbetrieb v. g.

Do. S. Karl Götz,  
Obersdorf 408,  
bei Bittau i. Sa.

Zuverlässiger

## Bursche

zu 2 Pferden, sowie

## Mädchen

in Landwirtschaft f.  
Neujahr gesucht.  
Angeb. unt. P 86

an den "Boten" erb.

Stellenangebote  
männliche

Suche für m. Sohn,  
15 Jahr. alt, der schon  
als Haushälter ist.  
war, für bald oder  
später. Stellung als j.

Haushälter oder  
Haushälterin.

Ang. sind z. richt. a.  
Hermann Broda,  
Hirschberg-Harten 61.

## Aelt. Landwirt

nicht Stellung in her-  
renlos. Landwirtlich.  
W. Ang. unt. J 30  
an den "Boten" erb.

## Junger Mann,

Stenotyp., in allen  
Kontorarbeiten, st. r.,  
arbeitssam, ehrlich u.  
gewissenhaft, mit g.  
Beugn. u. Empfehl.,  
sucht Stelle, evtl. z.  
Ausbil., im Drie-  
od. Umgeb., ver so-  
fort oder später.  
Gefl. Angebote unter  
A 116 an d. "Boten"  
erbeten.

Jüngerer, tüchtiger

## Pianist

für die Feiertage u.  
Wintersaison frei.  
Angeb. unter S 88  
an den "Boten" erb.

Suche zum 1. 4. 28  
Schuhmacherlehrstelle.  
Paul Springer,  
Alt-Röhrsdorf,  
Krs. Borsigwalde.

Stellenangebote  
weibliche

Wer nimmt Arb. f.  
Knochenlochmäth. an?  
Preisang. W 70 Bote.

Züchtig. Mädchen  
jüngerer Bursche  
in Landwirtschaft zu  
Neujahr gesucht.  
Straupitz 120.

Suche z. 1. 1. 1928

Stütze und  
hausmädchen

ehrlich u. zuverläs.  
Bei Stütze Kochen  
Bedingung.

Erna Kippel,  
Gutsb. Pilgrams-  
dorf bei Goldberg.

Suche ein

Mädchen

zur Landwirtschaft f.  
oder 1. 1. 1928.

Paul Nindlsleisch,

Altbernsdorf.

Gesucht  
von hiesig. Fabrikgeschäft zum 2. Ja-  
nuar 1928 gewandte, flotte, jüngere

Stenotypistin,  
mit guter Schulbildung, erfahren in  
fam. Kontorarbeiten. Schöne Hand-  
schrift Bedingung. — Handgeschrieb.  
Bewerbungen m. Bild, Angabe des  
Alters, Konfession u. Gehaltsforderung  
unter S 110 an den "Boten" erbeten.

## Junge, tüchtige

## Verkäuferin,

aus der Kurz., Weiß- u. Wollwaren-  
branche vor 15. 12. ausbildungswise für  
die Wintersaison gesucht.  
Angebote mit Zeugnisabschriften und  
Bild an

Kaufhaus Günther Wolff,

Krummhübel i. Rsgb.

## Perfekte Stenotypistin

(mögl. aus Anwaltsfach) zum 1. Ja-  
nuar oder früher gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen u.  
Zeugnissen an

R. A. Dr. Pfeiffer, Hirschberg i. R.

## Fräulein,

28 Jahre alt, sucht Bürst auf Rechnung  
oder Gäste bedienen. Kaufl. kann ge-  
stellt werden.  
Angebote unter F 77 an die Geschäfts-  
stelle des "Boten" erbeten.

Gebildete, junge Dame sucht Stelle  
als

## Koch-Studentin

in Hotel oder Fremdenheim, in  
Winterkurort, zur Ausbildung in sein.  
Küche unter persönlicher Leitung der  
Hausfrau, bei voll. Familien-Anschl.,  
und ausreichender Gelegenheit zur  
Erholung. Antritt bis Mitte Januar.  
Angebote mit Angabe des Pension-  
preises unter J 102 an die Geschäfts-  
stelle des "Boten" erbeten.

Anst., fleiß., solides

## Hausmädchen

und zum Bedienen  
d. Gäste für Neuan-  
tritt v. 1. 1. 28 ges.

Angeb. unter II 35

an den "Boten" erb.

Züchtig. Mädchen  
in Landwirtschaft zu  
Neujahr gesucht.  
Straupitz 120.

Züchtig. Mädchen

in jungen. Haush.,

fl. Landwirtschaft.

Zu melden

Arnsdorf i. R. 175.

Einfaches, kräftiges

Mädchen

sucht für bald oder

zum 1. 1. 28.

Res. Villa Maria,

Ober-Schreiberhan.

Ein jüngeres

Dienstmädchen u.

z. 1. 1. 1928 gesucht.

Nährkun.,

Erdmannsdorf.

Jüngeres Mädchen

zur Landwirtschaft f.

Neujahr gesucht.

Robert Lorenz,

Staudorf.

Anst., ehrliches

## Mädchen

w. melken kann, für  
Haus- und landwirt-  
schaft. Arbeiten zum 1.  
1. 1928 gesucht.  
1. Mädchen vorhanden.  
Hirschdorf, Rsgb.,  
Warmbr. Straße 72.

Hotel sucht junges,  
nettes

## Mädchen

zum Verkauf von  
Ansichtskarten und  
Schokolade  
bei Zahlung von  
Taschengeld.  
Angeb. unt. W 92  
an den "Boten" erb.

Wirtin

bei beschäftigten An-  
sprüchen tagüber ge-  
sucht.

Angeb. unt. O 85  
an den "Boten" erb.

## Ein Mädchen

zur Landwirtschaft,  
weltl. gut melken f.,  
gesucht.  
Gebauer,  
Hirschdorf Nr. 2.

Solid., kräft.

## Hausmädchen

nicht unter 18 Jahr.,  
welches auch Kochen f.  
zum sof. Antr. gef.  
Franze,  
Vichte Burgstr. 3, R.

Ehrliches, solides

## Fräulein

Muß auch im Haushalt  
behilflich sein.  
Nur persönliche Vor-  
stellung mit Beugn.,  
Schillerbande,  
Schmiedeberg i. R.

## Dienstmädchen

in Landwirtschaft f.  
D. Seifert,

Gothsdorf Nr. 32.

Stellenangebote  
weibliche

## Mädchen

für Landwirtschaft u.  
Haushalt.

Do. Bormann,

Niedermühle,

Berthelsdorf.

Ein

## Mädchen

in Landwirtschaft f.  
Neujahr gesucht.

Bad Warmbrunn,

Hermsdorfer Str. 46.

Tüchtige

## Futterfrau

für sofort gesucht.

Goeße,

Wärendorf am Bober.

Ein tüchtiges älteres

## hausmädchen

zum 1. Januar gef.

Fr. Superintendent

Buschek in Vahn.

Angeb. unt. S 956  
an den "Boten" erb.

Gesucht wird auf 4-6.  
6 Wochen f. kinderl.,  
kleine Logiervilla i.  
Gebirge ein tüchtig.

## älter. Mädchen

od. Frau, die in die-  
Arbeiten schon bew.  
ist. Werte Buschek.  
unt. 13 volljährig  
Hagendorf i. R.

Zum 1. 1. 1928 für  
Villenhaushalt ein

## Hausmädchen

ev., fleiß., saub. u. e.

## Kindermädchen

evang., auvert., ges.  
Angebote von Mäd-  
chen ohne Bubikopf  
m. Beugnisabschrift,  
Lohnforderungen u.  
näheren Angaben u.  
C 96 an d. "Boten"  
erbeten.

## Gäbler. Mädchen

f. d. Haushalt gef.  
Kann auch alleinst.  
Frau ohne Anhang f.  
Vorstellung erw.  
Fr. Fleischhermester  
Meta Gräbel,  
Krummhübel.

Suche ver sofort zum  
Bedienen der Gäste  
ein tüchtig, sach-  
kundiges

## Fräulein

Muss auch im Haushalt  
behilflich sein.  
Nur persönliche Vor-  
stellung mit Beugn.,  
Schillerbande,  
Schmiedeberg i. R.

## Dienstmädchen

in Landwirtschaft f.  
Gothsdorf Nr. 32.

## Stenotypistin

— Anfängerin —  
sucht, gleich in welch.  
Betrieb, ver bald od.  
1. 1. 1928

## Gefüllung.

Gefl. Angeb. unter  
G 100 an den  
"Boten" erb.

## Wäsche z. Sticken

nimmt an

Markt 47, III.

Anst., älteres

## mädchen

sucht Stellung z. 1. 1.  
1928 in Geschäftsh.  
oder Privat. Hirsch-  
berg od. Umg. bevor.  
zugt.

Angeb. unt. S 956  
an den "Boten" erb.

### Suche Stellung

für meine 15 J. alte  
Tochter in kl. Haush.  
Angeb. unt. T 67  
an den "Boten" erb.

Wohlhab., alleinsteh.

### Mädchen

aus gut. Fam., ev.,  
Mitte 20, sucht tr.  
streb., Lebensges. in  
gesich. Stellung.  
Angeb. unter N 40  
an den "Boten" erb.

Sol. Mädchen sucht  
1. 1. 1928 Stellg. als  
Alleinmädchen.  
Kochkenntnisse vorhd.  
Angeb. unter U 68  
an den "Boten" erb.

### Junge Frau

v. Lande, 25 J. ev.,  
sehr solide, f. Stellg.  
zum 2. 1. 1928 oder  
früher in nur ruhig.,  
kinderlos. Haushalt,  
a. 1. Stell. ohne  
Landwirtschaft.  
Angebote an  
Hoffmann, Fischau,  
Krs. Grünberg.

Ehrliches, ordentlich.

### Mädchen

20 Jahre, sucht in  
kinderlos. Haushalt  
Stellung ab 1. od. 15.  
Januar. Etw. Koch-  
kenntn. u. st. Beug-  
nige vorhanden.  
Angebote  
Hermendorf, Aquast,  
Wilhelmstraße 18.

### Solide Gastwirtstochter sucht Stellung am Büfett

1a Beugn. vorhand.  
Angeb. an  
A. Tamm, Glogau,  
Festenstr. 2, erb.

Im Haushalt, eines  
größ. Betriebes er-  
fahrene, tücht. Kraft  
sucht Stellung als  
hausdame

oder Wirtschaftlerin  
in Hotel, Sanat. od.  
Pens. Gute Beugn.  
vorhanden. — Gesl.  
Angeb. unt. O 107  
an den "Boten" erb.

### Vermietungen

Zwei schöne, sonnige,  
neu renov.

### Zimmer

leer o. möbliert mit  
Küchenbenutz., elekt.  
K., Gas, Bab, Tel.  
u. Beigefäß vorhand.  
schnell zu vermiet.  
Angeb. unter Z 93  
an den "Boten" erb.

Mitte Heroldsdorf

### 1 oder 2 Zimmer

möbl., evtl. mit Kü-  
chenbenutzung bald  
oder Neujahr zu  
vermieten.  
Wohnbr. Sir. 92,  
1. Etage, rechts.

### Garage

höchst. vermiet. bis  
Angeb. unter E 76  
an den "Boten" erb.

### Bureau-Raum

per 1. Jan. zu verm.  
Titel,  
Wilhelmstraße 56, pt.  
Bimmer mit 2 Betten  
frei. Schmidt,  
Salzgasse 7.

### 2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegen., i.  
Bad Warmbrunn, a.  
Kinder. Chevaar sof.  
od. später z. vermiet.  
Angeb. unter B 95  
an den "Boten" erb.

Beigefäßnahmefreie

### Wohnung

in Schreiberhau. best.  
aus 5 Rm., Küche,  
sowie nötl. Beigefäß  
ist bei mäß. Miete b.  
Hergabe von einer  
Hypothek von

4—5000 Mk.

schnell zu vermiet.  
Wieder f. a. Som-  
mermärkte aufzunehmen.  
Hypothek kann a. ge-  
nöth. werden.

Gesl. Aug. u. F 99  
an den "Boten" erb.  
Gut möbliert. Zimmer  
m. 2 Betten u. leeres  
od. teilw. möbliert.  
Zimmer, zusammen od.  
einzelne m. Küchen.  
schnell zu vermiet.  
Ang. unt. N 106. Vete.

Möbl.  
Wohn- u. Schloß.,  
Telephon, nahe Zentrum,  
Küchenbenutz.,  
ab. 1. 28 zu verm.  
Angeb. unt. W 114  
an den "Boten" erb.

Mietgesuche

Beschlagnahmefreie  
1—3=3-Wohn.

für bald oder spät.  
v. ruh. kinderlos.  
Chevaar zu miet. ges-  
sucht, evtl. geg. Dar-  
leben.  
Angeb. unt. R 87  
an den "Boten" erb.

Laden

in nur gt. Geschäft-  
loge per 1. Jan. od.  
spät. ges. Zahl. h.  
Miete

Angeb. u. M 83 an  
d. "Boten" erbettet.

Kinderl. Chevaar f.  
beschlagnahmefreie  
oder 2 Rm. m. K.  
gegen Darlehn.  
Note Karte vorhd.  
Angeb. unter A 94  
an den "Boten" erb.

Vereinsanzeigen

z. M. a. H.  
Mo. 12. XII. 191/4 Uhr  
Instr. u. Vortr.

### Weltpanorama.

Diese Woche:  
T狎ly.

### Hausherr

Heute Sonnabend:

### Preis-Skat

### Rote Mühle

Breslau

Täglich:

Tanz.

### Großspielstech

### PIANOS

### Breslau II

Schweidnitzer

Stadtgroben 22.

Ecke Taschenstr.  
Verlangen Sie Katalog C.

Der

### Landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge

feiert am Donnerstag, den 15. De-  
zember 1927, sein

### 75 jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlaß findet am genannten  
Tage im Saale des Hotels "Drei  
Berge" eine

### Fest-Sitzung

mit anschließendem, gemeinschaftlichem  
Essen statt.

Nachmittags 3 Uhr:

### Fest-Sitzung

1. Begrüßung der Gäste durch  
den 1. Vorsitzenden.
2. Rückblick auf die Vereinstätig-  
keit in den letzten 75 Jahren.
3. Festrede des Direktors der Land-  
wirtschaftskammer Niederschle-  
sien, Oekonomrat Dr. Neimann.  
Breslau: Entwicklung des land-  
wirtschaftlichen Vereinswesens in  
Schlesien".

Nachmittags 6 Uhr:

### Gemeinschaftliches Essen

Gesangsvorträge des Opernsängers  
Kettner.

Abends 8 Uhr:

### Gemütliches Beisammensein

mit Konzert und Tanzeinlagen.

# Konzerthaus

Sonntag, den 11. Dezember 1927, 20 Uhr (8 Uhr abends):

## Joh. Strauß-Abend

Musikkorps des Jäger-Bataillons (2. Inf.-Reg. 7, Markscheffel)

### Programm:

- Strauß, Joh., Ouvert. "Prinz Metzusalem"  
Walzer "Donaumelchen"  
Melodien aus "Spiegeltuch der  
Königin"  
Fantasie aus "Die Geunerbaron".  
Duvert. "Eine Nacht in Venetien"  
Kaiser-Walzer  
Poly. "Fledermaus"  
Walzer, "Wiener Blut"

Von 10 Uhr an Ballmusik bei vollem Orchester.

## Gerichtskreisamt Cunnersdorf

Heute Sonntag

### Tanz

Eintritt frei!

Tanz frei!

Stimmungs-Musik!

Heute Sonntag:

## Familien-Abend

Hotel "Drei Berge".

Musik: Jägerkapelle.

## Kaufmanns-Societät

Gäste durch Mitglieder eingeführt  
willkommen!

## Wichtbilder-Vortrag

in der Adventskapelle, Cavalierberg 1,  
am Sonntag, 11. 12., 4 Uhr nachmittags.

Thema:

"Jesus — Sage oder Geschichte"

Redner: Langholz.

Eintritt frei!

## Stadttheater Hirschberg.

Das schönste

## Weihnachts-Geschenk

ist eine

## Jünkerkarte

mit 20 Proz. Ermäßigung gegen-  
über den Tagespreisen für die

## Gastspiele des Görlitzer Stadttheaters.

Verkauf in der Buchhandlung  
Paul Nöbke, Bahnhofstraße.

Hirschberg,  
Gerichtsstraße 1. **Bürger-Stübchen** Hirschberg,  
Gerichtsstraße 1.  
Stimmungs-Musik m. Tanzeinlagen.  
Umfangsreichen Besuch bittet O. Graupner.  
Billards- und Vereins-Zimmer.

**Langes Haus**  
Heute Sonntag:  
**Vornehmer Ball!**

**Berliner Hof.**  
Heute Sonntag:  
**Großer Tanz.**  
Jazzlappelle. Eintritt frei.

**Schwarzes Roß**  
Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Groß. BALL.**  
Eintritt frei! — Beste Musik!

**Tenglerhof**  
Heute Sonntag nachm. mus. Unterhaltig.  
Von 6 Uhr ab: Tanz.  
Jazzmusik. Eintritt frei.

**Gasthof z. Post, Cunnersdorf**  
Heute Sonntag:  
**TANZ**

**„Schneekoppe“ Cunnersdorf**  
Jeden Sonntag:  
Unterhaltungsmusik mit Tanz.

**Gasstätte „Drei Eichen“**  
Jeden Sonntag und Mittwoch:  
**TANZ.**

**Schweizerei**  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
**Großer TANZ**  
ff. Kaffee. Frische Pfannkuchen.

**Gasthof zur Eisenbahn**  
Hoherröhrsdorf i. Nbg.  
Heute Sonntag, den 11. 12. 1927:  
**Große Tanzmusik**  
Es laden freundlichst ein  
Wilhelm Blume und Frau.

**Hartsteine • Herischdorf**  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
**Eine Nacht am Stolzenfels am Rhein.**  
Eintritt 30 Pf. Ansang 5 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
Familie Illgen.

**Schlesischer Adler, Bad Warmbrunn.**  
Heute Sonntag:  
**TANZ**   
Tanz und Eintritt frei. Ansang 6 Uhr.

**Brauerei Bad Warmbrunn.**  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
**Gr. Preis-Ball.**  
Prämierung der 3 best. Tänzerinnen.  
Große Polonaise. — Ansang 4 Uhr.  
Eintritt und Tanz frei.

**Gasthof zum goldenen Löwen.**  
Bad Warmbrunn im Riesengeb.  
Jeden Sonntag:  
Konzert mit Tanzeinlagen.  
D. Hiltse.

**Gasthof „Weißer Löwe“**  
Hermsdorf u. K.  
Heute Sonntag:  
**Großer TANZ!**

**Gasthof „Zum goldenen Löwen“**  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
**Gr. musik. Unterhaltung**  
ausgeführt v. Hansl Rieger,  
Oberböhmischer Instrumental-Künstler.  
Schultheiß-Pahenhofer Biere.  
Es laden freundlichst ein  
Hansl Rieger. B. Beinlich.

**„Nordpol“ • Hermsdorf** u. K.  
Heute Sonntag:  
**Tanzkränzchen!!**  
Prima Musik.  
Es laden freundlichst ein  
der Wirt.

**Ich schlage** vor, wir gehen i. d. beliebte  
Schlagsahnehäuschen  
nach **Kynwasser**.  
**Konkurrenz** los sind dort die Preise für  
Schlagsahne 25,- usw.  
Privalmittagisch v. 60,- an  
ist die Hausbeleuchtung!  
**blau** Treffpunkt der feinsten Herrschaften.

**„Sonne“ • Petersdorf i. R.**  
Montag, den 12. Dezember 1927:  
**Schlachtfest**   
Es laden freundlichst ein  
Marta Simon.

**Gerichtskreischaam Wernersdorf.**  
Heute Sonntag:  
**Freitanz.**  
Ansang 4 Uhr. Ansang 4 Uhr  
Es laden freundlichst ein  
Familie Bürger.

**Kreischaam Hartenberg** i. R.  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
**Preis- und Lagenschießen**  
Ansang nachmittags 3 Uhr.  
Schießlustige werden dazu freundlichst  
eingeladen. **Fritz Schröter.**

**Gerichtskreischaam Giersdorf i. R.**  
Heute Sonntag:  
**Grosser Tanz.**  
Um gütigen Zuspruch bitten  
R. Schüller und Frau.

**Gerichtskreischaam Stönsdorf.**  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
**Preis-Skat-Turnier**  
1. Preis: Eine Gans.  
Ansang 4 Uhr.

**Wintergarten** :: Steinseiffen.  
Sonntag, den 11. Dezember 1927:  
Großes Wintervergnügen.  
Ansang 16 Uhr.  
Es laden ergebnist ein  
Alfred Kammel.

**Vaterl. Frauen-Verein Seidorf.**  
Sonntag, d. 11. 12., abds. 8 Uhr,  
im Gasthof „Zur Schneekoppe“:  
**Wohltätigkeits-Fest**  
Gesang :: Turnen :: Theater  
Verlosung :: Tanz.  
Es laden freundlichst ein  
der Vorstand.

**Bergmannbaude** :: Ob.-Seidorf  
zu den  
End-Runden des großen Preischießens  
lädt ergebnist ein Otto Franz.  
Wertvolle Preise: 1 Fahrrad (NSU.),  
1 Regulat., 1 P. Schneeschuhe u. a. m.

**„Jedlschlößchen“ Buchwald**  
empfiehlt seine Lokalitäten  
einer gütigen Beachtung.  
Heute Sonntag, ab 4 Uhr nachm.:  
**Unterhaltungsmusik**  
mit Tanzeinlagen.  
Es laden freundlichst ein  
H. Seidel und Frau.

Scheuers Gerichtskreischaam Jannowitz Rsg.  
Heute Sonntag, den 11. 12. 1927:  
**Großer Tanz**  
Flotte Musik. Ansang 7 Uhr.  
Es laden ergebnist ein  
Heinrich Vortisch und Frau.

**Kubbach-Quelle** :: :: :: Ketschdorf.  
Heute Sonntag, den 11. 12. 1927:  
**Tanzmusik**  
bei gut besetzter Musik.  
Ansang 6 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
Familie Ritsch. die Kapelle.

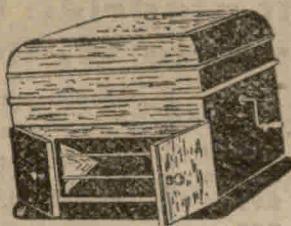
# Spezial-Musikgeschäft G. Bobolz

Warmbrunner Straße 27, Ecke Stönsdorfer Straße

sämtliche Musik-Apparate

Große Auswahl

Reelle Garantie



sämtliche Musik-Platten

Billige Preise

Eigene Reparatur-Werkstatt

Brauchst Du ein'n Apparat und Platten fein —  
Geh schnell und kauf bei **Herrmann** ein.  
An der Gendarmekirche.

**Columbia** — **Beka** — **Odeon** — **Parlophon** • Größte Auswahl.  
**Apparate** 9.— 15.— 35.— 48.— 55.— 85.— RM. usw.

*Meine  
zwingenden  
Gründe*

**1.** 6

Odeon-, Parlophon- und Columbia-Electric-Platten zu kaufen, sind:

**2.**

Die Kritiken in der gesamten Weltpresse beweisen, wie hoch diese drei Marken bewertet werden, und dass keine Zeitung von Bedeutung auf dem internationalen Markt anders deren vorübergeht.

ODEON-, PARLOPHON-, COLUMBIA-FABRIKATE sind in allen Odeon-, Parlophon- und Columbia-Spezialhäusern sowie in den besseren Fachgeschäften erhältlich.

**CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36**

So sah es damals Wilhelm Busch. Und heute? kauft man nur gute Apparate, beste Platten, verwendet Qualitäts-Nadeln, schont seine Platten durch Aufbewahren in Alben. — Also auf in das

**Musikhaus zu Paul Herrmann**, in der Gendarmekirche.

Der Lindström-Konzern erwartet, daß jeder Deutsche Weihnachten 1927 seine Pflicht tut.

Musik wird ständig oft empfunden +  
Weil sie meist mit Geräusch verbunden!

Zu Weihnachten möchte gewiß ein jeder gern einen guten Sprechapparat geschenkt

erhalten. Durch bequeme Zahlungsweise nach Ihrem eigenen Wunsche, kommen Sie durch mich in die Lage, die Wünsche Ihrer Angehörigen erfüllen zu können.

Ich biete Ihnen neben

„**Columbia**“ und „**Odeon**“ nur das Beste in Sprechapparaten zu ganz soliden Preisen. Großes Lager in Schallplatten! Reparaturen billigst! Sonntags geöffnet.

**Jul. Albrecht**, Musikhaus, Hermsdorf u. K.  
im Hotel „zum Verein“.

## Musikhaus Herm. Weidlich

Hirschberg, Poststraße

Sprechapparate • Schallplatten

alle führenden Fabrikate

Reichhaltige Auswahl in Lindström-Fabrikaten.

Mandolinen • Violinen • Lauten • Gitarren

Zithern • Ziehharmonikas

Musikalien. — Reparaturen.

Teilzahlung gestattet.

# Qualitäts-Lederwaren

ungeahnt niedrige Preise

## Besonders preiswerte Weihnachtsgeschenke:

Aktenetaschen in Leder . . . . .	von Mk. 4.— an
Aktenetaschen für Schüler besonders groß 8 cm Boden . . . . .	von Mk. 7.80 an
Brieftaschen in Leder . . . . .	von Mk. 1.50 an
Brieftaschen in echt Saffian . . . . .	von Mk. 3.75 an
Besuchstaschen in Leder . . . . .	von Mk. 2.25 an
Besuchstaschen in echt Rindleder, viele Farben von Mk. 4.50 an	
Beuteltaschen in Leder . . . . .	von Mk. 2.75 an
Geldtaschen für Hartgeld in Leder aus einem Stück . . . . .	von Mk. 1.— an
Geldtaschen f. Scheine u. Hartgeld, echt Saffian von Mk. 2.75 an	
Schultornister in Leder . . . . .	von Mk. 5.75 an

Schreibmappen in Leder . . . . .	von Mk. 7.50 an
Koffer-Handtaschen in Leder . . . . .	von Mk. 4.— an
Zigaretten- und Zigaretten-Etuis . . . . .	von Mk. 3.50 an
Eingerichtete Lederkoffer, echt Vollrindleder von Mk. 28.— an	
Leder-Koffer, echt Vollrindleder, handgenäht	

42 cm	45 cm	48 cm
17.— Mk.	19.— Mk.	21.— Mk.

Lena-Vulkan-Koffer . . . . . Mk. 4.35, 5.—, 5.25, 6.—

## Schrank-Koffer : Elegante Hutkoffer

## — Elegante Damen-Handtaschen — in vollendet Verarbeitung

**Hans Neubarth**, Lederwarenspezialgeschäft, **Hirschberg-Rsgb.**  
vormals Hermann Gerstenberger  
Das Haus der guten Qualitäten.

Gegründet 1871

Poststraße

Gegründet 1871

# Musikhaus A. Feldmann

vorm. H. Rohde  
**Zum Weihnachtsfest**

empfiehle ich mein reichhaltiges Lager in

## MUSIKINSTRUMENTEN

jeder Art, besonders:

Violinen Lauten  
Gitarren Mandolinen

## Sprechapparate und Schallplatten

wie: Columbia Odeon Parlophon  
Beka Grammophon

Eigene Werkstatt im Hause  
**Schulstr. 6 • Schulstr. 6**

# Pianos

Fabrikat: Max Seiler & Co.,  
Spinnagel, Hoflieferant Roth,  
Schulz, schon von 850,00 Mark an  
lieferst auch bei kleinst. Monatsraten

G. Berthold, Ober-Schreiberhau,  
Bergstraße — Telephon 33.

Ein sehr gut erhalten.

### Füllöfen

(ca. 120 cm hoch) ist  
preisw. zu verkauf.  
Antikerhause  
Deutsches Haus,  
am Markt.

Fahrrads  
zu verkauf. E. Spehr,  
Gut Paulinum.

## Empfehle zum Weihnachtsfest meine Offenbacher Lederwaren:

Handtäschchen für Damen und Mädchen, Besuchstaschen, Bügeltaschen, Beuteltaschen, Geldbeutel, Zigarrentaschen, Brieftaschen, Aktenmappen u. Schultaschen für Knaben und Mädchen in Spalt- u. Volleder, Einkaufsbeutel, Einkaufstaschen, Rucksäcke, Hosenträger und Hosenträger-Garnituren, Koffer in Hartplatte und Vulkanvibre, Woll- und Regendecken, Wagen-Laternen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von Linoleum und Verlegen derselben in guter Ausführung.

Altkemnitz i. Rsgb., **Gustav Friedrich**, Sattlermeister

## Nur 10 Pfennig pro Tag



brauchen Sie für diese Uhr zu bezahlen. Ich verkaufe  
diese hier abgebildete Anker-Remontole-Uhr — echt  
vergoldet u. vergoldet — mit Garantieschein für 12 Mk.,  
zahlbar auf Wunsch in 4 Monatsraten. Keine Voraus-  
zahlung. Erst bei Lieferung der Uhr beginnt die monatl.  
Ratenzahlung. Versäumen Sie nicht, sich die gutgehend.  
eleg. Uhr unter leichten Zahlungsbedingungen anzu-  
schaffen. Damenuhren 2 Mark teurer. Ferner lieferne ich  
hochleg. Kavallerie-Uhren gut  
vergoldet mit Sprungdeckel für  
nur 12 Mk. gegen bar  
Für jede Uhr leiste ich  
volle Garantie. Zahlreiche Anerkennungen.

**Karl Fritsch**, Berlin SW 48/49  
Besselstraße 5.

**Der Ruf:** „Erhalten Sie Ihre Gesundheit“ tönt Ihnen aus zahllosen Inseraten, Broschüren usw. entgegen. In manigfachster Form wird Ihnen angeraten, Tee, Tabletten und Pillen zu schlucken und Ihr Morgengetränk mit Lebenssalzen zu würzen. Ganz gewiß ist der Grundgedanke gut und die Bestandteile sind nützlich. — Vielfach unbekannt ist aber die Tatsache, daß nur ein winziger Bruchteil der wirklichen Nährstoffe auf diese Weise dem Körper nutzbar gemacht werden kann. Warum? Weil das wichtigste Organ zur Verarbeitung dieser Stoffe „Der Magen“ durch unzweckmäßige Ernährung, Mißbrauch von Kaffee, Tabak usw. geschwäch ist. Die in der Magenmedizin „Bonifatius Kiesewetter“ enthaltenen Aurasalze und das Jodpräparat Esiodin von Dr. Scheel können dem Körper fast restlos zugeführt werden, da bestimmte Heilkräuter Magen- und Darmnerven zu neuer Tätigkeit anregen. Die Magenmedizin „Bonifatius Kiesewetter“ darf deshalb in keiner Hausapotheke und auf keinem Weihnachtstisch fehlen. Fordern Sie in allen Bauden, Lokalen, Gasthäusern nur den echten Bonifatius Kiesewetter. Die Befüllung unserer ges. gesch. Flaschen wird strafrechtlich verfolgt. Alleinige Fabrikanten für In- und Ausland: „KOSMOS“ Inh. Andresen, Hirschberg, Fabrik Greifensee Straße 23, Haeuslersche Weinhalle. Kleinverkauf: Contessastraße 6a,



## Aug. Benedix

Wilhelmstraße 55

Fernruf 181

### Zu dem Spottpreis v. 16500 Mk.

verkaufe ich mein in Hirschberg gelegenes  
Eckgrundstück, mit großem Garten und  
freiwerdender 3-Zimmer-Wohnung  
Wehrbeitragswert 28 000 M., jährliche Miete  
cirka 2200 M. Näheres durch meinen Beauf-  
tragten Herrn

Gustav Braun, Hirschberg i. R.,  
Bahnhofstraße 15.

#### Achtung!

Wir zahlen für frische

Hasen-	Stck. M. 1.90
Wildkanin-	M. — .50
Kanin-	bis M. 2.00
Ziegen-	M. 7.50
Reh-	M. 1.70

Felle

Caspar Hirschstein Söhne  
nur Dunkle Burgstr. 16

### Totaler Ausverkauf!!!

wegen Aufgabe des Geschäfts, daher  
außergewöhnliche Preise in  
Spielwaren  
Wirtschaftsartikeln  
Gardinenstangen  
Bücherständern  
Spiegeln aller Art.

Fa. Wwe. Schaal

Bab Warmbrunn  
Badenauer Str. 3.

Seit Jahrzehnten das erste Haus am Platze  
in den drei Artikeln:

## Teppiche - Gardinen - Wäsche

Ich habe darin eine unerschöpfliche  
**Auswahl in Qualitätswaren**

Decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf  
bei mir, ich biete Ihnen Vorteile!!

Für den geschäftsfreien Sonntag ge-  
währe ich Ihnen statt Reisevergütung

## 10% Extra-Rabatt

auf folgende Artikel:

Teppiche - Brücken - Läuferstoffe  
Steppdecken - Daunendecken  
Divandecken, Tischdecken, Reisedecken  
Auto- und Felldecken

## Emil Wolf

vorm. Heinrich Thiemann

#### Klavier.

Tafelinstrument, gut  
erhalten, pass. f. An-  
fänger, als Weih-  
nachtsgeschenk, für d  
billigen Preis v. 150  
Mf. zu verkaufen.  
Besichtigung Sonnt.,  
den 11. Dez. 27, von  
12 bis 6 Uhr.  
Ziegelstraße 11, part.

Gut erh., modernes

#### Gitarre- Grammophon

eich., mit 16 Doppel-  
platten, geg. Barzahl-  
lung preiswert zu  
verkaufen. Nähers  
Hermisdorf, Dynast,  
Gerichtsweg 1, part.

#### Gaskocher

zu kaufen gefügt.  
Preisang. u. T. 89  
an den "Vöten" erh.

### Praktische Weihnachtsgeschenke

für Haus und Küche

## Luxus

für praktischen Bedarf

### Hirschberger Eisenhandel A. G.

Warmbrunner Straße 15.

Beachten Sie unser Schaufenster.

**Vorteilhafte**

# Weihnachts-Angebote

bietet Ihnen

**Ausstattungshaus**

# August Degenhardt

**Warmbrunner Platz**

Als größtes Spezialhaus dieser Art ist die Leistungsfähigkeit unbegrenzt!

Teppiche, Vorlagen, Brücken, Dekorationen, Halbstores  
Bettdecken, Felle, Tisch- u. Divandecken, Steppdecken  
Sofakissen, Reisedecken, Schlafdecken

Gern gesenene Geschenke finden Sie in der Abteilung

**Wäsche**

Wäschestoffe (Qual. Edel-  
weiß) Linon für Bettbezüge

Dowlas, Halb- und Reinleinen, Handtücher, Küchen-  
wäsche, Waffelbettdecken, Taschentücher, Gedecke  
Bettbezüge bestickt, Frottierhandtücher und Badelaken  
Tischwäsche

Neu aufgenommen:

**Leder-Klubsessel**